ALLGEMEINE SPORT-ZEITUNG.

WOCHENSCHRIFT FÜR ALLE SPORTZWEIGE.

PRANUMERATIONS-PREISE
mit portofreier Zusendung:
FÜR OESTERREICH-UNGARN . . . . 20 FL. = 40 K.
„ DEUTSCHLAND . . . . 36 MARK.
„ FRANKREICH, BELGIEN UND ITALIEN . 48 FRCS.
„ ENGLAND . . . . 1 PF. ST. 16 SH.

EINZELNE NUMMERN:
SONNTAG 30 KR. | DONNERSTAG 20 KR.

HERAUSGEGEBEN UND REDIGIRT
von
VICTOR SILBERER.

ERSCHEINT SONNTAG UND DONNERSTAG.

REDACTION UND ADMINISTRATION:
WIEN
I., „ST. ANNAHOF".

MANUSCRIPTE WERDEN NICHT ZURÜCKGESTELLT.

UNFRANKIRTE SENDUNGEN WERDEN NICHT ANGENOMMEN.

No. 63. WIEN, SONNTAG DEN 14. AUGUST 1898. XIX. JAHRGANG.

INHALT DER HEUTIGEN NUMMER:

ALLGEMEINE
SPORT-ZEITUNG.
WOCHENSCHRIFT FÜR ALLE SPORTZWEIGE.

HERAUSGEBER UND REDACTEUR VICTOR SILBERER.

UNFRANKIRTE SENDUNGEN WERDEN NICHT ANGENOMMEN. MANUSCRIPTE WERDEN NICHT ZURÜCKGESTELLT.

ADRESSE FÜR TELEGRAMME: „SPORTSILBERER WIEN".

WIENER TELEPHON: NR. 393.

CHECK-CONTO NR. 814.594 BEIM K. K. POSTSPARCASSEN-AMT CLEARING-VERKEHR.

Alle Einsender werden gebeten, ihren vollen Namen und ihre genaue Adresse anzugeben, und bei Beiträgen für die Zeitung das Papier nur auf einer Seite zu beschreiben.

WIEN, SONNTAG DEN 14. AUGUST 1898.

ZUM BUDAPESTER AUGUST-MEETING.

Unter den drei Meetings, welche alljährlich in Budapest abgehalten werden, ist das Sommer-Meeting dasjenige, welches sich am langsamsten entwickelte. Noch im Jahre 1880 gab es in Budapest nur im Mai drei und im October vier Renntage, und erst im Jahre 1881 wurden an zwei Augusttagen, und zwar am St. Stephanstage und an dem darauffolgenden Tage Rennen abgehalten, 1882 wurden im August blos an dem Nationalfeiertage der Ungarn Rennen veranstaltet, und bei diesem eintägigen Sommer-Meeting blieb es, trotz der starken Entwicklung des Rennsports in Ungarn, bis zum Jahre 1886. Da aber gerade der St. Stephanstag immer ausgezeichneten Besuch und grossartigen Sport brachte, entschloss sich der ungarische Jockey-Club, dem Sommer-Meeting grössere Ausdehnung zu geben. Es wurde 1887 auf drei, 1888 auf vier und 1889 gar auf fünf Renntage erweitert. 1890 fanden sechs, 1891 acht, 1892—1894 neun Renntage statt, und 1895 umfasste das Meeting zum ersten Male zehn Renntage, welche Zahl wohl bis auf Weiteres aufrecht erhalten bleiben wird.

Ueber die allgemeine Bedeutung der Sommerrennen im Stadtwäldchen ist schon so viel gesprochen und geschrieben worden, dass man nicht neuerlich auf dieses Thema näher einzugehen braucht. Es ist eine allgemein bekannte Thatsache, dass in sportlicher Beziehung die Meetings im Frühjahre und im Herbste über dem des Sommers stehen, dass die Zahl der Rennen von wirklichem Zuchtwerthe eine kleine ist. Immerhin ist es aber eben heuer damit besser bestellt als in den vorhergegangenen Jahren, nachdem der übrigens bereits im letzten Jahre bestandene Königin-Preis und das neu gegründete Biennial-Zuchtrennen hinzugekommen sind. An Bedeutung überragt alle anderen Rennen des Budapester Sommer-Meetings wieder der St. Stephans-Preis, der heuer gerade zum zehnten Male gelaufen wird. Ein besonders grosses Feld wird es in diesem Rennen kaum geben; die Zahl der Starters steht in einem Abhängigkeitsverhältniss zu dem Befinden von *Doria*. Geht der Péchy'sche Hengst vollkommen gesund und in vollendeter Verfassung zum Pfosten, dann wird manchem der gemeldeten Pferde der aussichtslose Kampf mit *Doria* erspart werden. In den letzten Tagen hiess es aber nun, *Doria* sei nicht ganz beisammen. Erfährt diese Nachricht kein entschiedenes, glaubwürdiges Dementi, dann kann man eine grössere Schaar von Bewerbern um die 80 000 Kronen erwarten. Jedenfalls ist es, obwohl uns nur sechs Tage von dem Rennen trennen, schwer, eine vollkommen verlässliche Starterliste zusammenzustellen. Die nachstehende Liste macht demnach auch nicht Anspruch auf völlige Genauigkeit, dürfte aber doch im Grossen und Ganzen richtig sein. Es gelten nämlich derzeit als Theilnehmer am St. Stephans-Preis:

	Reiter
A. Dreher's 3j. F.-St. *Busserl* v. Zsupán—Bussi, 57 Kg. (Smart)	S. Bulford
*A. Egyedi's 4j. F.-H. *Lobogó* v. Linthorpe—Dolly Hogg, 59 Kg. (A. Planner)	Griffiths
Gf. Tass. Festetics' 3j. dbr. H. *Crampon* v. Culloden od. Coureur—Addy, 51 Kg. (D. Waugh)	Park
Dess. 3j. F.-H. *Doge* v. Gunnersbury—Desdemona, 48½ Kg. (D. Waugh)	Gilchrist
*Bar. H. Königswarter's 3j. dbr. St. *Komámasszony* v. St. Serf—Thoughtless, 57 Kg. (J. Reeves)	Adams
*L. v Krausz' 5j. br. H. *Fondor* v. Orwell—Finally, 49 Kg. (G. Hitch)	?
*R. Lebaudy's 5j. F.-H. *Meridian* v. Abonnent—Mondschein, 49 Kg. (Metcalf)	Wilton
A. v. Péchy's 3j. dbr. H. *Doria* v. Donovan—Adria, 46 Kg. (Milne)	Cleminson
*G. v. Rohonczy's 3j. F.-H. *Esterfi* v. Milon—Ester, 58½ Kg. (J. Kollár)	?
Bar. G. Springer's 4j. br. H. *Or-dur* v. Orwell—Agnes Ethel, 54 Kg. (Butters)	Hyams
Rittm. A. Tränkel's 4j. br. H. *L'Astro* v. Wisdom—Lovely, 61 Kg. (Huxtable)	Huxtable
Gf. D. Wenckheim's 3j. br. H. *Shannon* v. Panzerschiff—Sheelah, 46 Kg. (J. Reeves)	Ibbett

* Zweifelhafte Starters.

Die obige Liste weist nicht weniger als fünf zweifelhafte Starters auf, von denen vier im Falle [illegible] Combination gezogen werden dürften. *Lobogó*, *Meridian* und *Fondor* sind zu lange nicht in der Oeffentlichkeit erschienen, als dass man von ihnen hervorragende Leistungen erwarten könnte, *Esterfi* aber ist trotz seines zweiten Platzes im Königs-Preis und seines Sieges im Kaiser-Preis nicht gut genug, um eine Pönalität von zwanzig Pfund zum Siege zu tragen. Da könnte man dies eher noch von *Komámasszony* erwarten, welche erst kürzlich in Kottingbrunn den Beweis geliefert hat, dass sie wieder im Vollbesitze ihres Rennvermögens ist. Sie verdient jedenfalls mehr Beachtung als *Busserl*, welche ganz die alte sein müsste, wenn sie eine erste Rolle im Rennen spielen will. Gegen *L'Astro* spricht sein diesjähriges mässiges Laufen, *Crampon*, dem als Helfershelfer *Doge* mitgegeben wird, muss nach dem Königs-Preis und nach dem Oesterreichischen Derby von *Doria* sicher gehalten werden. *Doria* ist auch heisser Favorit und mit Recht. Als gesundes Pferd ist *Doria* im St. Stephans-Preis nicht zu schlagen. Gefährlich kann ihm höchstens *Or-dur* werden, wenngleich auch dieser Springer'sche Hengst nach dem Königs-Preis hinter *Doria* einkommen müsste. *Or-dur* soll aber heute ein weit besseres Pferd sein, als er am 19. Mai gewesen, und da ist es denn möglich, wenn auch nicht wahrscheinlich, dass *Or-dur* diesmal vor *Doria* endet. An *Shannon*, in dem Manche einen guten Aussenseiter erblicken, ist schwer zu glauben. Er müsste seit dem Frühjahre ganz gewaltige Fortschritte gemacht haben, wenn er in das Ende des Rennens eingreifen wollte.

Das Biennial-Zuchtrennen wird möglicherweise eine zweite Probe für die Güte der im Preis vom Helenenthal gelaufenen Pferde liefern, denn *Ronny* kann sich hier mit *Deaf & Dumb* und *Mindegy* messen. Gelingt es *Ronny*, diese beiden Gegner zu schlagen, dann dürften wir mit unseren Zweijährigen wohl zufrieden sein, dann sind *Per Butters*, *Galifard*, *Dominik* und *Inlander* entschieden Pferde von sehr guter Classe.

Im Königin-Preis hatte *Mindig* ursprünglich den Versuch unternehmen sollen, seine Niederlage im Oesterreichischen Derby wettzumachen. Nun wurde aber *Mindig*, an dem nicht Alles in Ordnung ist, aus dem Königin-Preis gestrichen. Diese Streichung dürfte nun zur nächsten Folge haben, dass *Aruló*, der im Falle des Laufens von *Mindig* dem Rennen ferngeblieben wäre, doch für den Königin-Preis gesattelt wird. Er wird kaum auf viele Gegner stossen. Von älteren Pferden sind nur die vorjährige Siegerin *Debutante* und vielleicht *Or-dur*, von Dreijährigen *Crampon*, *Busserl*, *Doria* und *Hebe* beim Start zu erwarten; *Merges* wird sich jedenfalls nicht mit seinem Stallgenossen messen. Das Laufen von *Or-dur*, *Doria*, *Crampon*

und *Busserl* hangt übrigens noch von den Leistungen dieser Pferde im St. Stephans-Preis ab. Kurz, die Aufgabe, die hier *Aruló* zu lösen hat, ist keine sehr schwere. Da zwischen dem Königin-Preis und dem Jubilaums-Preis in Wien, für den *Aruló's* Besitzer früher den Hengst hatte frisch halten wollen, volle drei Wochen liegen, kann man also unter den vorwaltenden Umständen sicher mit einer Theilnahme von *Aruló* am Königin-Preis rechnen.

Naher als diese bedeutenden Ereignisse, deren wir hier in grossen Zügen gedacht, liegen natürlich die Rennen des heutigen und die des morgigen Tages. Die ersteren gruppiren sich um den Directoriums-Preis, der von nachstehenden Pferden bestritten werden soll:

Gf. T. Andrassy's 3j. br. St. *Veletlen* v. Beauminet—Vale Royal, 53 Kg. (Ball) . . . Gilchrist
Gf. E. Batthyany's a. F.-H. *Almos* v. King Monmouth—Agneta, 58½ Kg. (Huxtable) . Huxtable
A. Dreher's 4j. br. H. *Tip-Top* v. Metallist—Tittle-Tattle, 62 Kg. (Smart) . . . . S. Bulford
Gf. T. Festetics' 3j. F.-H. *Doge* v. Gunnersbury—Desdemona, 52 Kg. (D. Waugh) . . Park
Gf. A. Henckel's 4j. F.-W. *Vilmos* v. Aaron—Vilma, 50½ Kg (Marsh) . . . . . . Poole
A. v. Péchy's 4j. F.-H. *Mirko* v. Chislehurst—Marie, 58½ Kg. (Milne) . . . . Fk. Sharpe
L. v. Schosberger's 3j. br. St. *Hebe* v. Dunure—Hilda, 50½ Kg (Richards) . . . . . . Wilton
Bar. G. Springer's 3j. F.-H. *Pavolin* v. Lowland Chief—Pavane, 54½ Kg. (Butlers) . . Hyams
*R. Wahrmann's 4j. F.-H. *Statesman* v. Marden—Stately, 65½ Kg. (A. Reeves) . . . . Adams
C. Wood's 3j. br. H. *Zászlós* v. Fenek—Tartan Banner, 52 Kg. (E. Hesp) . . . . . . ?
*Ig. Zangen's 4j. br. H. *Balek* v. Master Kildare—Blue Black, 58½ Kg. (Privat) . . . H. Barker

* Zweifelhafte Starters

Gute Anhaltspunkte liefert für dieses Rennen das Aaron-Handicap, in welchem *Almos*, *Vilmos*, *Tip-Top* und *Hebe* als die vier Ersten eingekommen sind. Darnach musste abermals unter diesen vier Pferden *Almos* den Vorzug verdienen. Er wird auch wahrscheinlich wieder *Tip-Top* und *Vilmos* schlagen, kann aber leicht in *Hebe* eine Bezwingerin finden. Diese Stute hat namlich nachher eine Form gezeigt, welche auf eine Verbesserung schliessen lasst. Vor *Hebe* muss nun allerdings *Pavolin* einkommen, der die Stute heuer bereits dreimal geschlagen hat. Freilich ist *Pavolin* gegenüber, angesichts der massigen Leistungen seiner älteren Stallgenossen in Kottingbrunn, Vorsicht angezeigt. Dicht bei *Pavolin* muss nach dem Gomba-Rennen *Mirko* einkommen, dem überdies die Distanz von 1400 Metern besser zusagt als die Meile, so dass er eigentlich neuerlich, obwohl er um fünf Pfund schlechter daran ist als im Gomba-Rennen, den Vorzug vor *Pavolin* verdient. Für *Doge* ist die Distanz schon ein wenig zu weit, *Statesman* steht zu hoch im Gewichte, die Anderen aber können unter den vorwaltenden Gewichtsverhaltnissen weder den wahrscheinlichen Sieger

Mirko,

noch auch *Pavolin* und *Hebe* schlagen, denen die besten Platzchancen einzuraumen sind.

Tips fur heute:
Donau-Preis: *Aldomás—*Stall Springer.
Hürdenrennen d. Dreij.: *Zirc*—Stall Auersperg.
Directoriums-Preis: *Mirko—Pavolin.*
Handicap: *Kilenczes—Jurátus.*
Verkaufsrennen: *Ssittya—Dôme.*
Verkaufsr. d. Zweij.: Stall Wahrmann—*Sandwich.*
Welter-Handicap: *Garibaldi—Dogma.*

Tips für morgen:
Maidenrennen: *Deseö—Enying.*
Hürdenrennen der Dreij.: St. Auersperg—St. Orssich.
Sommer-Handicap: *Margit—Aga.*
Staatspreis: *Sebaj—Palnatoki.*
Handicap: *Theophil*—St. Dreher.
Verkaufs-Handicap der Zweij.: *Grenadine—Elfe.*
Czinkotaer Preis: St. Wahrmann—*Deaf & Dumb.*

UNSERE PFERDE IN BADEN-BADEN.

Am nachsten Freitag nimmt das diesjahrige grosse internationale Meeting in Baden-Baden seinen Anfang. Man sieht in inlandischen Sportkreisen demselben mit um so grösserem Interesse entgegen, als heuer eine ganz stattliche Schaar von Vertretern der österreichisch-ungarischen Zucht bereit steht, dieselbe auf dem altclassischen Boden im Oosthale zu Ehren zu bringen. Ende der Siebziger- und Anfangs der Achtzigerjahre haben unsere Pferde in Baden-Baden bedeutende Triumphe gefeiert, *Przedswit*, *Kincsem*, *Tallos*, *La Gondola* und *Lehetetlen* brachen im Grossen Preis von Baden, *Kincsem*, *Sabinus*, *Picklock*, *Balvány*, *Gyongyvirag*, *Gabernie*, *Italy*, *Fenék*, *Bulgar* und *Királyné* im Zukunftsrennen für unsere Zucht eine Lanze. In dem letzten Decennium waren aber die Erfolge der Abgesandten der Habsburger Monarchie recht dünn gesaet. *Trivial* errang vor drei Jahren einen Ueberraschungssieg im Zukunftsrennen, der gewaltige *Tokio* holte sich vor zwei Jahren den Goldpokal. Um diese beiden grossen Erfolge gruppirten sich die Siege von *Baronin* im Schwarzwald-Handicap und von *Ashford* im Karlsruhe-Handicap 1893, von *Demetrius* im Kincsem-Rennen 1895, von *Kozma* in den Prince of Wales' Stakes und von *Voltigeur* in dem Prinz Hermann von Sachsen-Weimar-Rennen und endlich ein »halber Sieg« von *Elly* — im todten Rennen mit *Polo Alto* — in den Hamilton Stakes 1897. Wahrhaftig, eine dürftige Auslese für den langen Zeitraum von zehn Jahren! Freilich ist zu bedenken, dass die Betheiligung unserer Stalle an den Baden-Badener Rennen in den letzten Jahren zumeist eine schwache gewesen, kaum je eine so starke als heuer, wo ein Dutzend Inlander in die Ereignisse im Oosthale eingreifen wird.

Haben nun die Vertreter der inlandischen Zucht, welche heuer nach Baden-Baden geschickt wurden oder noch werden, irgend welche Aussichten, Preise zu erringen? Wird es ihnen gelingen, mit Siegeslorbeeren sich zu schmücken? Eine Antwort auf diese Fragen fallt nicht gar leicht, da ein verlasslicher Maassstab zur Beurtheilung eigentlich fehlt. Dennoch soll im Nachstehenden versucht werden, in grossen Zügen auf die Lösung derselben einzugehen.

Am ersten Tage des Meetings in Baden-Baden wird bereits *Maikonig* im Preis von Iffezheim die Farben seines Besitzers zum Start tragen. Dieses Rennen ist bekanntlich den Dreijahrigen reservirt und heuer zum ersten Male mit der gewaltigen Summe von 80.000 Mark ausgestattet. Mit vier der im Preis von Iffezheim genannten deutschen Dreijahrigen ist *Maikonig* bereits im Deutschen Derby zusammengetroffen, mit *Habenichts*, *Altgold*, *Nicosia* und *Gadosh*. *Habenichts*, welcher in Hamburg *Maikonig* nur mit einer Halslange zu schlagen vermochte, muss diesmal dem Halbblüter nicht weniger als neunzehn Pfund geben. Dieser Aufgabe ist er selbstverstandlich nicht gewachsen, er wird sich derselben auch kaum unterziehen. *Altgold*, *Nicosia* und *Gadosh* waren im Derby hinter *Maikonig*, sie können ihm also nach Form nichts anhaben. Von den anderen deutschen Pferden ist aber keines gefahrlich, auch *Golm* nicht, dessen letzte Erfolge nicht sehr hoch zu veranschlagen sind. Fremde Pferde werden *Maikonig* kaum in den Weg treten, sollte dies aber selbst der Fall sein, so vermindern sich die glanzenden Aussichten von *Maikonig* nicht, denn weder die Italiener *Punda* und *Simba*, noch die Franzosen *Bigoudis* und *Le Titien* sind unter den vorwaltenden Gewichtsverhaltnissen als ernste Gegner von *Maikonig* anzusehen. Wir geben nachstehend die Liste der noch im Preis von Iffezheim laufberechtigten Pferde mit den ihnen zukommenden Gewichten:

Habenichts .	62	Kg.	Stoiker	52½	Kg.
Sperber's Bruder	62	»	Wolfram	52	»
Le Titien . .	60	»	Nicosia . . .	52	»
Altgold . . .	56½	»	Gadosh . . .	51½	»
Bigoudis . . .	56	»	Schneebattan .	51½	»
Mummelgreis .	54½	»	Adolar I. . . .	51½	»
Wali	54½	»	[illegible]	50	»
Simba	53	»	Eifer	50	»
Sache	53	»	[illegible]	50	»
Maikonig .	52½	»	Golm	49½	»
Eigentlich	52½	»	Damocles	48	»
Cleveland . .	52½	»			

Der dritte Tag bringt das Zukunftsrennen und das Furstenberg-Memorial. Ueber das erstere Rennen lasst sich eigentlich nicht viel sagen. Oesterreichisch-ungarische Interessen vertreten *Hortobágy*, *Barnato II.*, *Dominik* und *Thu's doch*. Gegen die letztgenannte Stute spricht ihre massige Form in Deutschland, *Barnato II.* wird nach dem Vinea-Rennen von *Hortobágy* sicher gehalten, und dieser wieder sollte unter *Dominik* stehen, da er nicht so gut wie *Diadal* sein soll. *Dominik* ist als unfertiges Pferd im Preis vom Helenenthal sehr gut gelaufen. Bis zum 23. August wird er noch um Pfunde besser zu machen sein, die Hoffnungen seines Stalles sind demnach gewiss gerechtfertigt. Der beste Vertreter der Deutschen ist entschieden *Gaticano*, der Sieger im Preis von Aachen in Berlin-Hoppegarten und im Preis von Thuringen in Gotha. Da er aber keineswegs an der Spitze der heuer bisher gelaufenen Zweijahrigen Deutschlands steht, so darf man wohl annehmen, dass *Dominik* einer besseren Classe als *Gaticano* angehört. Dem Wahrmann'schen Hengste droht also anscheinend weder von seinen Heimatsgenossen, noch von den Deutschen eine Gefahr, er hat blos die Franzosen zu furchten, über deren Können man noch im Unklaren ist. *Tombelaine* ist zwar in einem Rennen geschlagen worden, das nie eine besondere Classe von Pferden beim Pfosten zu versammeln pflegt, allein *Ivan IV.* steht noch zur Stelle. Dieser Hengst wird aber im Stalle des Herrn E. de St. Alary sehr hoch gehalten. Freilich musste er sehr gut sein, um *Dominik* sieben Pfund cediren zu können. Nachstehend die Liste der stehengebliebenen Pferde:

Viveur . .	57	Kg.	Ferro .	53½	Kg.
Ivan IV.	57	»	Narciss . .	53½	»
Ormesson . .	57	»	Commandeur .	53½	»
Austria . . .	55½	»	[illegible] . .	53½	»
Tombelaine . .	55½	»	Hortobagy . .	53½	»
Gastfreund . . .	53½	»	Rabenhorst . .	53½	»
Greif	53½	»	Barnato II . .	53½	»
Stor	53½	»	Dominik . . .	53½	»
Adler . . .	53½	»	Ambique	53½	»
Letzter Heller .	53½	»	Belle Dame .	52	»
Voslau	53½	»	Brangane . . .	52	»
Fafner	53½	»	Thu's doch . .	52	»
Kobold	53½	»	Goldgrube . .	52	»
X.	53½	»	Masha	52	»

Drei Trager inlandischer Farben können für das Furstenberg-Memorial gesattelt werden, *Stewarton*, *Statesman* und *Jeu de barre*. Die beiden letztgenannten Hengste sind im Staatspreis am 4. August in Kottingbrunn zusammengetroffen, wobei *Jeu de barre* siegte. Diesmal aber ist *Statesman* um fünf Pfund besser daran und ausserdem dürfte er kaum wieder sich selbst das Rennen machen, so dass er aller Wahrscheinlichkeit nach an seinem Bezwinger Revanche nehmen wird. *Habenichts* wird diesem Rennen gewiss ferne bleiben, so hat also *Statesman* vor Allem *Lobengula*, *Magister* und *Vollmond* zu schlagen, wenn er siegen will.

Im Grossen Preis von Baden, dem letzten in der Reihe der 100.000 Mark-Rennen Deutschlands, sind *Maikonig* und *Eigentlich* nach der letzten Reugelderklarung stehengeblieben. *Eigentlich* geht nicht nach Baden-Baden, *Maikonig's* Theilnahme an diesem Rennen steht noch sehr in Frage. Siegt *Maikonig* im Preis von Iffezheim in überlegener Manier, dann wird er wohl für den Goldpokal gesattelt werden. Er dürfte in diesem Falle auch der einzige Vertreter des Auslandes sein, da weder die Englander *Devon* und *Royal Footstep* noch auch der Franzose *Taillebourg II.* nach Baden-Baden geschickt werden sollen. Unter den Deutschen steht der Derbysieger *Habenichts* trotz seines Gewichtes von 57½ Kg. in der Reihe der aussichtsvollen Bewerber obenan. *Sperber's Bruder* ist lahm und nimmt am Kampfe nicht theil, an *Slusohr* musste *Habenichts* wohl sieben, an *Altgold* und *Golm* wohl zehn Pfund geben können, die Anderen kommen nicht recht in Betracht. Es fragt sich nun, ob *Habenichts* thatsachlich um fünf Pfund besser als *Maikonig* ist. Nach seinem knappen Siege über den Ungarn im Deutschen Derby mochte man dies fast bezweifeln. Andererseits muss man aber bedenken, dass *Habenichts* auf dem Horner Moor nur der »Retter in der Noth« war und erst im letzten Moment eingriff. Ware die Erklarung für ihn abgegeben worden, so hatte *Habenichts* wahrscheinlich leichter gewonnen. Der Ausgang des Grossen Preises von Baden selbst wird also erst zeigen, ob *Habenichts* an *Maikonig* fünf Pfund geben kann. Auf Grund der offentlichen Form kann man dies weder bestimmt bejahen, noch ver-

neinen. Die nachstehende Liste umfasst die Namen aller noch theilnahmsberechtigten Pferde:

Hamptondale 4j. .	62	Kg.	Johannisburg 3j.	52½	Kg.
Geranium 4j. . .	61	»	Riff Raff 3j. . .	52½	»
Lebemann 4j. . .	60	»	Gadosh 3j. . . .	52½	»
Habenichts 3j.	57½	»	Wolfram 3j. . .	52½	»
Sperber's Bruder 3j.	57½	»	Candidat 3j. . .	52½	»
			Schneeballan 3j. .	52½	»
Taillebourg II. 3j.	56	»	Herkomer 3j. . .	52½	»
Devon 3j. . . .	56	»	Eifer 3j. . . .	52½	»
Maikönig 3j. .	55	»	Altgold 3j. . . .	52½	»
Wasa 3j.	55	»	Golm 3j. . . .	52½	»
Royal Footstep 3j.	54½	»	Eigentlich 3j.	52½	»
Slusohr 3j. . . .	54	»	Nicosia 3j. . . .	52½	»
Alert 3j.	52½	»	Sache 3j. . . .	51	»
Argus 3j.	52½	»			

In den Badener Prince of Wales' Stakes kann *Gomba* die Niederlage wieder wettmachen, welche er im vergangenen Jahre in diesem Rennen erlitten hat. Mit *Stewarton* und seinen Heimatsgenossen *Statesman* und *Mirko* dürfte *Gomba*, der derzeit so gut sein soll wie in seinen besten Tagen, leichtes Spiel haben. Deutscherseits scheinen *Goldregen*, *Kirsche*, *Vollmond*, *Regenbogen* und *Herkomer* am gefährlichsten zu sein.

Besonders gross ist die Schaar der für das Prinz Hermann von Sachsen-Weimar-Rennen genannten Inländer; es sind dies *Ignacz*, *Stewarton*, *Statesman*, *Jeu de barre* und *Pauvret*. Dieses Rennen ist erst für den sechsten Tag des Meetings, für den 28. August angesetzt, man kann deshalb heute noch nicht von einer beabsichtigten Theilnahme sprechen. Einen leichten Stand dürften die eventuellen Vertreter unserer Ställe jedenfalls nicht haben.

Ausser für diese Hauptrennen wurden auch für kleinere Rennen mehrere inländische Pferde gemeldet. So kann *Dominik* eine eventuelle Niederlage im Zukunfsrennen im Chamant-Rennen oder im Kincsem-Rennen wettmachen, in welchem Rennen auch *Gomba* concurrenzberechtigt ist, und ebenso kann *Hortobágy* sich für ein Versagen im Zukunftsrennen durch einen Sieg im Schwarzwald-Handicap entschädigen. Endlich wurde noch *Malmaison* für die Hamilton-Stakes und für das Chamant-Rennen gemeldet. Die Festetics'sche Stute ist kaum Classe genug, um bei halbwegs besserer Gegnerschaft ein ernstes Wort mitsprechen zu können.

Wie aus dem Gesagten hervorgeht, ist es also heuer um die Aussichten unserer Pferde in Baden-Baden keineswegs schlecht bestellt. Wenn auch ein Erfolg derselben nicht mit unbedingter Sicherheit zu erwarten ist, so ist er doch mit Recht zu erhoffen.

FONOGRAF.

HEUTE UND MORGEN: Trabfahren in Baden, ½3 Uhr.

DIE CHAMPIONSHIP von Europa wird heute in Baden zur Austragung gebracht.

IN ENGLAND finden in dieser Woche grössere Meetings in Wolverhampton und in Stockton statt. Auf dem letzteren Platze wird am Mittwoch das Great Northern Leger gelaufen.

146 PFERDE sind nach der letzten Reugelderklärung noch im Austria-Preis 1899 stehengeblieben. Gestrichen wurden u. A.: *Aruló*, *Bonvivant*, *Illusion*, *Ladro*, *Lulu* und *Barnato*.

IN GÖDING hält das k. und k. Dragoner-Regiment Freiherr von Bechtolsheim Nr. 15 morgen ein Regimentsrennen ab. Für die Jubiläums-Steeple-chase wurden mehrere von ihrer Thätigkeit auf der Rennbahn her bekannte Pferde genannt, so *Sopron*, *Viora* und *Bakafi*.

DAS FRANZÖSISCHE ST. LEGER, das lange nicht jene Bedeutung hat als das St. Leger in England oder in Oesterreich-Ungarn, versammelte heuer mehrere gute Dreijährige beim Start. Den Sieg errang Vicomte Foy's *Le Samaritain* gegen *Royal Oak*, *Hawamdieh*, *Cazabat* etc.

HIRNÖK, der brave Steepler Sr. k. und k. Hoheit des Herrn Erzherzogs Otto, befindet sich wieder vollkommen auf dem Posten. Er wurde mit mehreren anderen Pferden seines erlauchten Besitzers nach Budapest gebracht, um dort für die Herbstereignisse in Wien vorbereitet zu werden.

DUNANTUL nannte Mr. C. Wood den von *Dunure* gezogenen Halbbruder von *Per pedes* und *Per Butters*. Seine vier anderen Jährlinge taufte Herr Nicolaus von Luczenbacher *Oriental*, *Retford*, *Peninsular* und *Gourmet*; die beiden letzteren Hengste sind Halbbrüder von *Old Ireland* und von *Hajadon*.

FÜR DIE ECLIPSE STAKES 1901 wurden 230 Pferde gemeldet, darunter elf von Mr. J. E. Platt, je zehn vom Herzog von Devonshire und von Lord Rosebery, je neun vom Herzog von Portland und von Mr. John Musker, je sieben von Sir John Blundell Maple, Mr. A. James und Mr. Leopold de Rothschild.

EINE SCHWACHE BETHEILIGUNG gab es in den werthvollen Kempton Park International Breeders' Two Year Old Stakes am Dienstag. Es liefen nämlich nur vier Pferde. Den Sieg errang Mr. J. Gubbins' *St. Valentine II.*, ein Sohn des leider schon eingegangenen irischen Deckhengstes *St. Florian*.

DIE NÄCHSTE NUMMER unseres Blattes erscheint des morgigen Feiertages wegen erst am Donnerstag. Von kommender Woche an gelangt die »Allgemeine Sport-Zeitung« wieder bis zum Schlusse der Rennsaison dreimal wöchentlich zur Ausgabe, und zwar am Sonntag, am Dienstag und am Donnerstag.

MINDIG wurde aus dem St. Stephans-Preis und aus dem Königin-Preis gestrichen. Die seit einiger Zeit über den Batthyány'schen Hengst verbreiteten Gerüchte scheinen demnach leider auf Wahrheit zu beruhen. Hoffentlich erholt sich *Mindig* aber bald wieder und ist im Stande, mit voller Kraft in die Herbstereignisse einzugehen.

IN FRANKREICH hausen sich heuer die Unglücksfälle in erschreckender Weise. Abermals ist ein Jockey den Folgen eines Sturzes erlegen. Es ist dies W. Allman, welcher am Freitag in Boulogne-sur-Mer auf flacher Bahn mit *Aigue-Marin* stürzte. Er erlitt schwere Verletzungen und starb am Dienstag nach furchtbaren Leiden.

38 UNTERSCHRIFTEN wurden für das Grosse Freudenauer Handicap in Wien abgegeben. Befriedigt also die Quantität der gemeldeten Pferde, so lässt dafür die Qualität Manches zu wünschen übrig. Hohe Classe wurde nicht engagirt, die besten der genannten Pferde sind: *Tip-Top*, *Esterfi*, *Hebe*, *Gagerl*, *Rose of Kildare*, *Palnatoki*, *Primula*, *Per pedes*, *Sebaj*, *Tripoteuse*, *Bébé* und *Shannon*.

MR. J. GUBBINS besitzt ein von St. Florian—Morganette gezogenes Hengstfohlen, somit einen Halbbruder des Derbysiegers *Galtee More*; er nannte denselben *Galtee Beg*. Galtee More ist der höchste, Galtee Beg der niederste Gipfel einer irischen Bergkette. Den Namen Galtee More gab übrigens vor Kurzem in Erinnerung an den nach Russland verkauften Derbyheros eine englische Schifffahrts-Gesellschaft einem ihrer neuen Dampfer.

DORIA wurde, wie uns bei Schluss des Blattes mitgetheilt wird, in den letzten Tagen wieder schärfer angefasst. Am Dienstag z. B. erhielt der prächtig aussehende Péchy'sche Hengst einen grossen Galopp. Trainer Milne hatte in der Vorwoche wegen der Härte des Geläufes *Doria* nur leichte Arbeit verrichten lassen, und dadurch mögen auch die ungünstigen Gerüchte entstanden sein, welche vor einiger Zeit über den Favorit für den St. Stephans-Preis im Umlaufe gewesen sind.

DAS LEWES HANDICAP in England ist nun drei Jahre nacheinander eine Beute australischer Pferde geworden, und zwar durch *Paris III.*, *Merman* und *Maluma*. Die letztgenannte Stute schlug hier am vergangenen Samstag *Amphidamas* und *Nouveau Riche* in einem Zehnerfelde. Im Lewes Handicap sind übrigens auch einmal österreichisch-ungarische Farben zum Siege getragen worden; im Jahre 1881 siegte nämlich unter dem hohen Gewichte von 8 St. 12 Pf. Graf Tassilo Festetics' *Berzencze* gegen sechs Gegner.

LOVE WISELY hat im Great Ebor Handicap, welches am 24. August in York gelaufen wird, das Höchstgewicht von 9 St. 7 Pf. erhalten. *Herminius* folgt als Zweiter in der Liste der 34 gewichteten Pferde mit 9 St. 1 Pf. vor *King Crow* (8 St. 13 Pf.), *Merman* (8 St. 8 Pf.), *Labrador* (8 St. 6 Pf.), *St. Bris* (8 St. 5 Pf.), *Barford* (8 St. 4 Pf.), *Carlton Grange* (8 St. 2 Pf.) etc. Gut im Gewichte scheinen *Dancing Wave* mit 6 St. 13 Pf., *Pinfold* mit 7 St. 8 Pf. und *Rapallo* mit 6 St. 12 Pf. zu stehen.

ÜBER 6000 PFUND STERLING haben heuer bereits sechs erfolgreiche Nachkommen von *Bona Vista* in England gewonnen; es sind dies *Cyllene*, *Santa Casa*, *Rose Tree*, *Mosul*, *Bonny Creeper* und *Miss Rose*. Der vom Baron Andor Harkányi nach Ungarn gebrachte *King Monmouth* nimmt gleichfalls einen hervorragenden Platz in der Liste der heuer in England siegreichen Deckhengste ein; *Barford*, *King's Messenger*, *Othery*, *Waterhead*, *King Spider* und *Intense* brachten sein Conto auf mehr als 4000 Pfund Sterling.

IN FRANKFURT AM MAIN werden heute das Alexander-Rennen, das Landgrafen-Rennen, der Staatspreis III. Classe und das Frankfurter Handicap zur Entscheidung gebracht. Der deutsche Derbysieger *Habenichts* hat Engagements im Alexander-Rennen und im Staatspreis III. Classe. Er dürfte wahrscheinlich an letzterem Rennen theilnehmen. Da in demselben auch *Geranium* laufberechtigt ist, konnte somit der Staatspreis einen guten Fingerzeig für den Grossen Preis von Baden abgeben, in welchem die beiden Hengste sicher aufeinandertreffen werden.

IN BERLIN-CARLSHORST wurde am Donnerstag der Metropole-Preis gelaufen. Das 10.000 Mark-Jagdrennen, das im Jahre seiner Gründung bekanntlich der seligen Grafen Esterházy *Et caetera* gewann, fiel an Mr. B.'s *Porridge*, der, von Jekyll gesteuert, *Mücke*, *Granit* und fünf andere gute Hindernisspferde im Handgalopp schlug, nachdem er vom Start weg geführt. *Porridge* besass bekanntlich im Preis von Vöslau in Kottingbrunn, den *Snob* gegen *Hardy* gewann, ein Engagement, wurde aber schliesslich aus dem Rennen gestrichen. Nach dieses seiner Leistung hätte er hierin wohl eine allererste Rolle gespielt.

DER »AUGUST-KALENDER 1898« von Victor Silberer, welcher soeben erschienen ist, darf mit Recht als ein geradezu unentbehrlicher Behelf für alle Besucher der Rennen in Budapest bezeichnet werden. Das schön ausgestattete, sehr handliche Büchlein enthält die Resultate aller in diesem Jahre in Wien, Kottingbrunn, Budapest, Krakau, Lemberg, Sarajevo, Tatra-Lomnicz, Alag, Totis, Pressburg, Oedenburg, Siófok, Debreczin und Kaschau abgehaltenen Rennen und die vollständigen statistischen Listen der Erfolge der Rennstallbesitzer, Pferde, Vaterpferde, Herrenreiter und Jockeys. Preis 1 fl. ö. W.

NINUS, in dem noch manche Leute in England trotz seiner heurigen Niederlagen den besten Dreijährigen des Dreiinselreiches erblicken, soll sich derzeit in einer vorzüglichen Verfassung befinden und so gut sein wie nie zuvor in diesem Jahre. Sein Stall glaubt, mit ihm das St. Leger gewinnen zu können. Auch *Disraeli* soll seit dem Derby bedeutende Fortschritte gemacht haben, welche ein gutes Laufen des Hengstes in Doncaster gewärtigen lassen. Vollkommen zufriedenstellende Arbeit verrichtet weiters der Derbysieger *Jeddah* und sein Stallgenosse *Dieudonne*. *Jeddah* behauptet sich mit grosser Festigkeit an der Spitze der Notirungen für das St. Leger.

AUF SELTENE ART wurde bei dem kürzlich stattgefundenen Regimentsrennen des k. und k. Dragonerregimentes Nr. 5 in Graz Oberstlieutenant Ernst Freiherr von Unterrichter um den fast sicheren Sieg gebracht. Im letzten Rennen führte das von dem genannten Officier gesteuerte Pferd noch bei der letzten Hürde mit vielen Längen. Als dasselbe aber sich dem Ziele näherte, scheute es vor dem in die Bahn drängenden Publicum, brach aus und stürzte über das die eigentliche Rennbahn von dem Zuschauerraum absperrende Seil. Glücklicherweise kam Oberstlieutenant Freiherr von Unterrichter mit einigen Hautabschürfungen davon; auch das Pferd erlitt keinen Schaden.

GIRSEWALD, der seinerzeit als Jährling mit 16.200 Mark bezahlte sechsjährige Sohn der berühmten Harzburger Mutterstute *Rapina*, muss sich in den kleinsten der kleinen Rennen abmühen, um seinen Hafer zu verdienen. In Kolberg gewann er am Samstag ein Flachrennen, am Sonntag gar ein Flachrennen und ein Jagdrennen, brachte aber mit diesen drei Siegen seinem Besitzer, dem Lieutenant von Bachmayer, doch nur zwei bescheidene Ehrenpreise und — 570 Mark baar. Das Hauptrennen des Meetings, den mit 800 Mark ausgestatteten Preis der Stadt Kolberg, gewann eine andere Grösse vergangener Tage, der Henckel-Rennen-, Hertefeld- und St. Leger-Sieger *Dahlmann*. Schliesslich sei noch erwähnt, dass bei diesem Meeting auch der vom Grafen Emerich Hunyady gezogene *Eglinton* des Lieutenant von Deetjen dreimal lief; er siegte im Damenpreis-Jagdrennen und wurde zweimal von *Girsewald* geschlagen.

AUS IFFEZHEIM wird uns geschrieben: »Kaum sind zwei Jahre seit den letzten grossen Veränderungen auf dem Iffezheimer Rennplatz in das Land gegangen, und schon wieder haben der internationale Club und das internationale Renncomité ohne Rücksicht auf die erheischenden grossen Opfer daran gearbeitet, den classischen Boden in der Rheinebene bei Iffezheim zu einem der schönsten, angenehmsten und bequemsten Rennplätze Europas zu machen. Der Fürstenpavillon hat unten einen Durchgang erhalten, wodurch es möglich wird, von innen nach zwei Seiten in's Freie zu gelangen; ausserdem führt von der vorderen Seite ausserhalb des Pavillons eine bequeme eiserne Treppe zum ersten Stock. Um den Pavillon ist ein Cementtrottoir angelegt. Auch der Clubpavillon hat für die Clubmitglieder eine angenehme Aenderung, oder richtiger gesagt, Verbesserung erfahren, indem der Balkon um zwei Drittel vergrössert worden ist. Zu diesem führt von aussen eine bequeme eiserne Treppe. Auf dem Clubplatz zwischen Clubpavillon und erster Tribüne ist ein Vereinstotalisateur nur für die Clubmitglieder errichtet worden. Die grösste, kostspieligste und am meisten in's Auge springende Veränderung hat die Tribüne für den ersten Platz erhalten. Der alte, ohne Schutzdach versehene Balkon ist jetzt neu und viel geräumiger angelegt, hat vier Reihen Sitze und ist zum Schutze des Publicums gegen Sonne und Regen mit einem Dache versehen, das bis zur Rampe der oberen Galerie hinaufreicht, so dass man in dem hohen Raum von der hintersten Reihe stehend immer noch die ganze Rennbahn überblicken kann. Der Platz unter dem Balkon und zu beiden Seiten der Tribüne ist cementirt und zu einem schattigen, kühlen Restaurationsraum geschaffen worden. Eine sehr breite und äusserst bequem gehende Treppe führt vom Sattelplatz aus zum Balkon. Die übrigen Aufgänge sind geblieben, so dass die Tribüne jetzt vier Aufgänge hat. Die Tribüne hat durch die Verbesserungen ein recht gefälliges Aussehen erhalten. Von Interesse für den Sportsman, besonders aber für die Rennstallbesitzer, ist die Verbreiterung der 2000 Meter langen Trainirbahn, welche jetzt eine Breite von 18 Metern misst und in zwei Trainirbahnen von je 9 Metern getheilt ist. Ausser der Trainirbahn ist im Innern der Bahn eine ganz neue Führbahn für Schritt- und Trabarbeit angelegt worden, die 1100 Meter lang und 8 Meter breit ist.«

AUF DEM SEMMERING ist seit Wochen jedes vermiethbare Plätzchen besetzt. In den Hotels schläft man sogar in den Badezimmern und allen sonst nur möglichen Räumen, wo zur Noth für eine Nacht eine Matratze hingelegt werden kann. Trotzdem müssen täglich Dutzende von Ankömmlingen wieder abreisen, nachdem sie stundenlang Alles abgesucht, ohne Unterkommen zu finden. Am schlimmsten ergeht es jenen Unvorsichtigen, welche ohne jede Vorsorge auf gut Glück mit dem Nachtschnellzuge da ankommen, wie das täglich passirt, und die dann buchstäblich die Nacht im Freien oder bestenfalls auf einem Hotelgange oder im — Wartesaal des Bahnhofes verbringen müssen. Unter diesen Umständen erscheint es wirklich nöthig, das Publicum davor zu warnen, derzeit ohne vorherige telephonische Anfrage einfach auf's Gerathewohl

nach dem Semmering zu fahren, in der Hoffnung, es werde sich schon etwas finden. Diese Verhaltnisse beweisen aber auch, wie dringend das Bedürfniss nach einem neuen grossen Hotel auf dem Semmering ist, welchem Bedurfnisse durch den Neubau des Gasthofes »Zum Erzherzog Johann« wenigstens theilweise Rechnung getragen werden soll. Dieser Neubau, dessen grossartige Anlage bei allen Semmeringgasten das grösste Interesse erweckt, schreitet rasch vorwarts. Das Mauerwerk hat grösstentheils schon die Fussbodenhöhe des zweiten Stockes erreicht, und binnen vier Wochen soll nun der ganze Bau unter Dach kommen. Eine wirklich grossartige Anlage zeigt auch das zum neuen Gasthofe gehörige, aber abseits gelegene Wirthschafts- und Stallgebaude, welches geraumige Unterkunft für 24 Pferde und 20 Wagen bietet, so dass vom nachsten Jahre an auch der bisher stets so schwer fuhlbare Mangel an geeigneten Stallungen für Equipagen behoben werden wird. Vor den Stallungen, und zwar an der Reichsstrasse gerade bei der Abzweigung der Bezirksstrasse »Hochweg«, also an dem belebtesten Knotenpunkte des Semmeringer Verkehres, wird im Zusammenhange mit dem Hotelunternehmen noch ein drittes, ebenfalls sehr stattliches Gebaude, ein Privathaus in landlichem Style, aufgeführt, worin sich [illegible]mt und Telephonstelle für den Gasthof »Zum Erzherzog Johann« befinden wird, desgleichen ein grosser Kaufmannsladen der renommirten Mürzzuschlager Firma »Kleinhanns' Erben« und schliesslich ein Friseurladen. Dieses Haus wird ausserdem noch etwa zwanzig Zimmer umfassen, die als Dependance des »Erzherzog Johann« dienen werden. Aus dem Vorstehenden ist wohl ersichtlich, dass das neue Hotel mit aller Umsicht angelegt und in grossem Style für Alles vorgesorgt wird, was die Bequemlichkeit und den Comfort der Gaste zu erhöhen geeignet ist Es ist übrigens bezeichnend für das Vertrauen und für die Sympathien, welche das Publicum dem neuen Unternehmen entgegenbringt, dass jetzt schon Anfragen und Bestellungen auf Zimmer für die Eroffnungssaison 1899 ein-[illegible]!

Nautical.

Ella: »That Cholly Chumleigh is a fool. Last night he proposed and said he wanted to be my compass to guide my way through life.«

Anna: »What did you say?«

Ella: »Nothing; I just boxed the compass.«

Ah, No!

Impatient Husband (tired of holding his chin up): »It's taking you an awful long time to fix this necktie, [illegible].«

Patient Wife: »You never used to complain about the length of time it took me to smooth out your neckties before we were married, George.«

A Home Thrust.

»No,« said the rich old bachelor, »I never could find time to marry.«

»Well,« replied the young woman with the sharp tongue. »I am not surprised to hear you say so. It certainly would have taken a good while to persuade any girl to have you.«

La vieille galanterie française.

La dame »Hélas! j'ai des rides, à présent, mon ami.«

Le monsieur: »Des rides! allons donc: ce sont des sourires incrustés!«

Petites definitions:

»Qu'est-ce que l'homme?«

»Un être [illegible]«

»Et la femme?«

»Un etre dé . . . pensant!«

Mamans d'actrices.

»Je croyais que votre aînée devait débuter cette année au Theatre-Français?«

»Certainement . . Mais la chere enfant a préféré entrer aux Bouffes-du-Nord, parce que c'est beaucoup plus près de chez nous.«

RENNEN.

TERMINE.

ÖSTERREICH-UNGARN.

Budapest (Sommer-Meeting): 14., 15., 18., 20., 21., 23., 25., 27., 28., 30. August
Wien (September-Meet.): 4., 6., 8., 11., 13., 15., 18., 20. September
Alag (September-Meeting) . . . . 4., 6., 8., 11. September
Maros-Vásárhely . . . . 16., 18. September
Grosswardein . . . . 24., 25. September
Budapest (Herbst-Meeting): 25., 27., 29. September, 1., 2., 4., 6., 8., 9., 11. October
Maria-Theresiopel . . . . 2. October
Klausenburg . . . . 2., 9., 16. October
Pardubitz . . . . 14., 16. October
Kis-Várda . . . . 16. October
Wien (October-Meet.): 16., 18., 20., 23., 25., 27., 29., 30. October
Arad . . . . 23., 24. October
Alag (November-Meeting) . . . . 5., 6. November

DEUTSCHLAND.

Frankfurt a. Main . . . . 14. August, 15., 16., 18. October
Baden-Baden . . . . 19., 21., 23., 25., 27., 28. August
Köln . . . . 3., 4., 6. September, 22., 23., 25. October
Berlin-Hoppegarten: 12., 13., 19., 20. September, 8., 10., 11. October
Dresden . . . . 18. September
Leipzig . . . . 24., 25. September
Königsberg . . . . 25. September
Berlin-Carlshorst: 29. September, 6., 13., 20., 27. October, 4., 10., 17. November
Hannover . . . . 1., 2. October

ENGLAND.

Wolverhampton . . . . 15., 16. August
Stockton . . . . 16., 17., 18. August
Nottingham . . . . 19., 20. August
York . . . . 23., 24., 25. August
Hurst Park . . . . 26., 27. August
Derby . . . . 30., 31. August, 1. September

FRANKREICH.

Deauville . . . . [illegible]0., 21., 23., 24., 25. August

NENNUNGSSCHLUSSE.

OSTERREICH-UNGARN.

AUGUST.

14. Budapest: Maidenr. 2300 K. — Verkaufsr. 2000 K. — Maidenr. d. Zweij. 2300 K. — Csömörer Preis. 3400 K. — Hcp. der Dreij. 3400 K. — Maiden-Hcp. d. Zweij. 3300 K. — Budapester Preis. 12.000 K., zu nennen. — St. Stephans-Preis. 80.000 K., letzte Reug.-Erkl. — Hcp. 3400 K. — Nursery-Hcp. 3400 K., Gewichtspubl.

15. Budapest: Maiden-Hürdenr. d. Dreij. 2300 K. — Verkaufsr. 2000 K. — Maiden-Verkaufsr. d. Zweij. 2000 K. — Maidenr. der Zweij. 2300 K. — Verkaufsr. d. Zweij. 2000 K. — Preis von Lágymanyos. 4500 K. — Verkaufsr. 2000 K. — Totalisateur-Hcp. 24.000 K., zu nennen. — Hürden-Hcp. d. Dreij. 2300 K. — Hcp. 3400 K. — Nursery-Hcp. 3400 K., kl. Reug.-Erkl. — Verkaufsr. 2000 K., Verkaufspr.-Erkl. — Offenes Hcp. 7000 K., Gewichtsannahme.

16. Budapest: August-Hcp. 6600 K. — Hcp. d. Dreij. 3400 K. — Maiden-Hcp. d. Zweij. 3300 K., Gewichtspublic.

18. Budapest: Hürdenr. d. Dreij. 2300 K. — Hürden-Hcp. der Dreij. 3400 K. — Welter-Hcp. 2300 K. — Verkaufsr. 2000 K. — Verkaufsr. II. Cl. 3000 K. — Neupester Preis. 3400 K. — Gr. Hcp. der Zweij. 8800 K. — Nursery-Hcp. 3400 K. — Welter-Hcp. 2300 K., zu nennen. — August-Hcp. 6600 K — Hcp. d. Dreij. 3400 K. — Maiden-Hcp d. Zweij. 3300 K. — Budapester Preis. 12.000 K., kl. Reug.-Erkl. — Verkaufsr. 2000 K. — Maiden-Verkaufsr. d. Zweij. 2000 K. — Verkaufsr. d. Zweij. 2000 K. — Verkaufsr. 2000 K., Verkaufspreis-Erkl.

20. Budapest: Wasserthurm-Preis. 3400 K. — Hcp. 3400 K. — Maiden-Verkaufsr. d. Zweij. 2000 K. — Präsidenten-Preis. 11.800 K. — Sommer-Versuchsr. 11.000 K., zu nennen. — Hürden-Hcp. der Dreij. 3400 K. — Welter-Hcp. 2300 K., Gewichtspublic. — Verkaufsr. 2000 K. — Verkaufsr. II. Cl. 3000 K., Verkaufspreis-Erkl.

21. Budapest: Verkaufsr. 2000 K. — Hürdenr. d. Dreij. 2300 K. — Hürden-Hcp. d. Dreij. 2300 K. — Welter-Hcp. 2300 K. — Hürden-Hcp. 2300 K. — Verkaufs-Hcp. d. Zweij. 2000 K., zu nennen. — Hürden-Hcp. d. Dreij. 3400 K. — Welter-Hcp. 2300 K., kl. Reug.-Erklärung.

22. Budapest: Hcp. 3400 K. — Gr. Hcp. d. Zweij. 8800 K. — Nursery-Hcp. 3400 K. — Welter-Hcp. 2300 K., Gewichtspublic.

22. Wien: Grosses Wiener Hcp. 17.000 K., zu nennen. — Grosses Freudenauer Hcp. 17.000 K., Gewichtspublic.

AUCTIONEN.

Freudenau . . . . 7. September, 22. October

PROGRAMME.

Budapest, Sommer-Meeting 1898.

Erster Tag. Sonntag den 14 August. 3 Uhr.

I. DONAU-PR. 3400 K. 2400 M.

Veloce 3j.	51½ Kg.	Hebe 3j	56½ Kg.
Bibereck 3j.	51 »	Candide 3j.	53 »
Csipke 3j.	59 »	Gaspilleur 3j.	53 »
Cousine 3j.	51½ »	Sorgenkind 3j.	53 »
Aldomas 3j.	53 »	Duna 3j.	51½ »
Weatherbound 3j.	49½ »	Shannon 3j.	53 »
Dalffy 3j.	53 »	Fóth Park 3j.	53 »
Abgar 3j.	53 »		

II. HURDENR. D DREIJ. 2300 K. 2400 M.

Ex offo	65 Kg.	[illegible]	65 Kg.
Gábor	68½ »	Trianon	65 »
Tricky	68½ »	Futár	65 »
Billnitz	65 »	Sylph	65 »
Lord of Kildare	68½ »	Abgar	65 »
[illegible]	68½ »	Kilenczes	65 »
Cereal	65 »	Marcheur	65 »
Taltos	65 »		

III. DIRECTORIUMS-PR. Epr. u. 9500 K. 1400 M.

Veletlen 3j.	53 Kg.	Mirko 4j.	58½ Kg.
Mauritius 4j.	56 »	Stewarton 4j.	58½ »
Almos a.	58½ »	Gonosz 3j.	50½ »
Osiris 5j.	53 »	Fee 3j.	50½ »
Kelet 4j.	58½ »	Esterfi 3j.	58 »
Gohér 3j.	52 »	Bátor 5j.	61 »
Tip-Top 4j.	62 »	King Amphion 5j	58½ »
Néni 4j.	57 »	Hebe 3j.	[illegible] »
Doge 3j.	52 »	Pavolin 3j.	[illegible] »
Kisasszony 3j.	50½ »	Mako 3j.	61½ »
Ladrone 3j.	54½ »	Statesman 4j.	65½ »
Vilmos 4j.	50½ »	Duna 3j.	50½ »
Fille 3j.	48 »	Zaszlós 3j.	52 »
Plikus 3j.	52 »	Balek 4j.	58½ »
Komámasszony 3j.	58 »		

IV. HANDICAP. 3400 K. 1600 M.

Bébé 3j.	62 Kg.	Fóth Park 3j.	54 Kg.
Hebe 3j.	61 »	Kilenczes 3j.	[illegible] »
Wienerwald 3j.	60 »	Gehst vira 4j.	[illegible] »
[illegible]	58½ »	Juratus 3j.	[illegible] »
Csipke 3j.	58½ »	L'Eclaireur 3j.	[illegible] »
Jasmin 4j.	[illegible] »	Kezdet 6j.	[illegible] »
Tripoteuse 4j.	55 »	Senorita 3j.	42 »
Katinka 4j.	54 5/1 »	Bora 4j.	39½ »

V. VERKAUFSR 2000 K. 1000 M.

Juliette 4j	52 Kg.	Senorita 3j.	[illegible] Kg.
Lelencz 3j.	57 »	Bendeguz 3j.	[illegible] »
Hermina 3j.	50 »	Jammerfetzen [illegible]	[illegible] »
Szittya 4j.	59 »	Piccalilli 3j.	[illegible] »
Dôme 3j.	50 »	Rege 3j.	[illegible] »
Tisza 5j.	57 »		

VI. VERKAUFSR. D. ZWEIJ 2000 K. 1000 M.

A la grecque	55½ Kg.	Tulipán	48½ Kg.
Tambúr	50 »	Gyorgyike	50½ »
Plaisirchen	50½ »	Lexl	52 »
Maria Pia	50½ »	Magister	57 »
Pimasz	52 »	Arkangyalát	48½ »
Vadrózsa	50½ »	Beladonna	48½ »
Sandwich	55½ »	Tarna	48½ »
Lauderdale	[illegible] »	Pehely	48½ »
[illegible]	50 »	Chryseis	55½ »
Morgó II.	50 »	Bovril	57 »
Grimaldi	52 »	Intruder	50 »
Heute noch	52 »	Damiette	55½ »
Grenadine	48½ »	Mesébe való	48½ »
Faklyas	52 »	Szellö	48½ »
Pityipalkó	52 »		

VII. WELTER-HCP. 2300 K. 1100 M.

Doge 3j.	66 Kg.	Orchef 3j.	57 Kg.
Fée 3j.	63 »	Ilis 3j.	54½ »
Prosa 3j.	62 »	Mia Teresina 3j.	52½ »
Longchamps 3j.	62 »	Turi-Tari 3j.	51½ »
Vert-Vert 3j.	60 »	Lelencz 3j.	51 »
Plikus 3j.	57½ »	Etuska 3j.	50½ »
Dogma 4j.	57 »	Juliette 4j.	47½ »
Garibaldi 4j.	57 »	Palota 3j.	47 »
Honfi 3j.	57 »	Pál 3j.	42½ »

Zweiter Tag. Montag den 15 August. 3 Uhr.

I. MAIDENR. 2300 K. 1600 M.

Jutalom 3j.	54½ Kg	Bakter 3j.	54½ Kg.
Ines 3j.	54½ »	President 3j.	54½ »
Coronet 3j.	54½ »	Selig Reicher 3j.	56 »
Deseo 3j.	56 »	Thetis 3j.	54½ »
Mihaszna 3j.	56 »	Senorita 3j.	54½ »
Enying 3j.	56 »	Jammerfetzen 3j.	54½ »
Villanyos 3j.	56 »	Piccalilli 3j.	54½ »

II. HURDENR. D. DREIJ. 2300 K. 2400 M.

Gábor	66½ Kg.	Futar	60½ Kg.
Tricky	63 »	Sylph	60½ »
Lord of Kildare	63 »	Abgar	60½ »
Zirc	63 »	Kilenczes	60½ »
May be	60½ »	Marcheur	60½ »

III. SOMMER-HANDICAP. 11.500 K 1600 M.

L'Astro 4j.	60 Kg.	Jasmin 4j.	50 Kg.
Esterfi 3j.	59½ »	Zaszlós 3j.	50 »
Primula 3j.	57 »	Aga 4j.	49½ »
Kelet 4j.	56 »	Osiris 5j.	49 »
Duna 3j.	56 »	Tripoteuse 4j.	49 »
Stewarton 4j.	55½ »	Katinka 4j.	48½ »
Szolgabiró 4j.	55 »	Wie Seide 3j.	48 »
Néni 4j.	53½ »	Garibaldi 4j.	47 »
Menyecske 3j.	53½ »	Ilis 3j.	44½ »
Fée 3j.	53 »	Dilemma 3j.	43½ »
Ladrone 3j.	52½ »	Plunger 3j.	43 »
Margit 6j.	50 »	Etuska 3j	40½ »

IV. STAATSPR. 5000 K. 2400 M.

Kelet 4j.	55 Kg.	Palnatoki 4j	57½ Kg.
Kópé 4j.	57½ »	Brigand 5j.	58 »
Néni 4j.	58½ »	Sebaj 4j.	55 »
Rose of Kildare 4j.	53½ »	Tripoteuse 4j.	51 »
		Balek 4j.	57½ »
Driver 4j.	50 »		

V. HANDICAP. 3400 K. 1400 M.

Mirko 4j.	64 Kg.	Tripoteuse 4j.	52½ Kg.
Balek 4j.	62½ »	Katinka 4j.	52 »
King Amphion 5j.	60½ »	Nur Neune 3j.	52 »
Wienerwald 3j.	57½ »	Dogma 4j.	51 »
Neni 4j.	57 »	Garibaldi 4j.	51 »
Fée 3j.	56½ »	Theophil 4j.	48 »
Héritière 3j.	56½ »	Gehst vira 4j.	48 »
Mauritius 4j.	56 »	L'Eclaireur 3j.	48 »
Ladrone 3j.	56 »	Ilis 3j.	48 »
Gonosz 3j.	55½ »	Turi-Tari 3j.	45 »
Longchamps 3j	55½ »	Etuska 3j.	44 »
Ronacher 4j.	54 »	Kezdet 6j	43 »

VI. VERKAUFS-HCP. D. ZWEIJ 2000 K 1000 M.

Ferbli	60 Kg	Elfe	50½ Kg.
Intruder	57 »	Kup	50½ »
Palma	54 »	Grenadine	50½ »
Faklyás	53 »	Masque	49½ »
Fancy	53 »	Arkangyalát	48½ »
Kreta II.	52½ »	Pauline	46 »
Pimasz	52 »	Arsena	45½ »
Czicza II.	51½ »	Fabius	45½ »

VII. CZINKOTAER PR. 2300 K. 2j. 1100 M.

Soscha	52 Kg.	Matura	52 Kg
Szilard	53½ »	Diomed	53½ »
[illegible]	52 »	Fanny	52 »
Illusion	55½ »	Honour Bright	53½ »
Killarney	53½ »	Zsuzsi	52 »
[illegible]	53½ »	Duca	53½ »
Kaplár	53½ »	Cassiopeia	52 »
Tudor	53½ »	Magister	57 »
Tudom	52 »	Isolde	55½ »
Duty	52 »	Angely	53½ »
Brabantine	55½ »	Katicza	52 »
Szeszély	55½ »	Deaf & Dumb	55½ »
The Winnings	55½ »	Bovril	53½ »
Gyemant	53½ »	Dominik	53½ »
Serena	55½ »	Round the corner	57 »

REUGELD-ERKLARUNGEN.

Wien, October-Meeting 1899.

AUSTRIA-PR. 100.000 K. 1300 M.

Es sind stehengeblieben:

San Salvatore 3j.	Malice 2j.	Doralice-St. 2j.
Gandriole 3j.	Express 2j.	Hebe 4j.
Khismet 2j.	X 3j.	Czarewna-H. 2j.
Charmant 2j.	Yatagan 2j.	Helena (v. Pasztor)-St. 2j.
Charmer 2j.	Gyöngyöm-H. 2j	Galifard 3j.
Marad 2j	Gilda-H 2j.	Mindegy 3j.
Borostyán 2j.	Nessi-Etti-H 2j.	Nulight-H. 2j.
Csalogany 2j.	Prapotent-St. 2j.	White Nun-H. 2j.
Felleg 2j.	Acetylen 3j.	Veronica-H. 2j.
Napfeny 3j	Blitz-H. 2j.	LaMascotte-H 2j.
Hösnö-H. 2j.	Divina-H. 2j.	Isaszeg 2j
Honleany-H. 2j.	Moneta-H. 2j.	Sobri 2j.
Cagliostro 2j.	Misfit-St. 2j.	Staforel 2j.
Crack 2j.	Komámasszony4j.	Topromeme 2j.
Celiane 2j	Antonius 2j.	Mégis 2j.
Hawkwing 2j	Lysander 2j.	Adoma 3j.
Incroyable 2j.	Pilatus 2j.	Rebecca (v. Master Kildare)-H. 2j.
Wette nicht 5j.	Kamee 2j.	Lovely-St. 2j.
Ronny 3j.	Hagen 2j.	Chulalongkorn 3j.
Busserl 4j.	Schwarzenstein2j.	Drift 3j.
Per Butters 3j.	Timár 3j.	Fakir 2j.
Betrüger 2j.	Junius 3j.	Glen d'or 2j.
Faineant 2j.	Veleda 2j.	Pharisaer 2j.
Reducer 2j.	Sac-a-Papier 3j.	Prima Vista 2j.
Tippu-Tipp 2j.	Ambassadeur 2j.	Romulus 2j.
Gezankt 2j.	[illegible]	Bogdany 5j.
Haricot 2j.	Creosot 2j.	Karpat 4j.
Hadúr 3j.	Engelsburg-St. 2j.	Cascanet-H. 2j.
Harsona 3j.	Reprise-St. 2j.	Tamas 2j.
Cyclamen-H. 2j.	Kismet 2j.	Hippia-H. 2j.
Fairlight-H. 2j.	Cimiez 2j.	Tresor-H. 2j.
Vitamvar-H. 2j.	Mario 2j.	Dominik 3j.
Ammergau-St. 2j.	Adria 2j.	Round the corner 3j.
Paraibl-H. 2j.	Popovka 2j.	Santa Maria-H. 2j.
Interim-H 2j.	Doria 4j.	Gomba 6j.
Pistache-H. 2j.	Barnato II. 3j.	Maikönig 4j
Vinaigrette-H. 2j.	Iro 3j.	Hans 3j.
Diadal 3j.	Ironie-H. 2j.	Abassi-H. 2j.
Guardian 3j.	Nitupercas 3j.	PrideoftheOcean-H. 2j.
Hilda-H. 2j.	Debutante 5j.	Wenlock Edge-St. 2j.
Isalco 2j.	Novize-St. 2j.	Cava-St. 2j.
Buluwayo 2j.	Patria-St. 2j.	Mischief-St. 2j.
Habenichts 4j.	Wissenschaft-H. [illegible]	Morven-St. 2j.
Such' verlor'n 2j.	Friponneau-H. 2j.	Dawn-St. 2j.
Abbé 2j.	Harzrose-H. 2j.	Dunantul 2j.
Prodige 2j.	Sachet-H. 2j.	Peninsular 2j.
Canovas 2j.	Princess Hampton-St. 2j.	
Enzio 2j.	White Thorn-St. 2j.	
Serdar 2j.	Gaydene-St. 2j.	
Catcher 2j.		
Quaker 2j		

Am 1. August 1898 wurde Reugeld erklart fur, *Addy*-H., *Alaska*, *Andre*, *Antoinette*-H., *Arod*, *Aruló*: *A tempo*, *Auguste*-St., *Barnato*, *The black Prince*, *Bonvivant*, *Casque* (gel.), *Chrysander*, *Da capo*, *Dalids*, *Danae*-St., *Drdva*, *Erzsike*-H., *Fair Trick*, *Fasana*-St., *Gegerl*, *Gemeinderath*, *Goldene Eva*, *Golden Lock*, *Gondolat*, *Gourmet*, *Hej slovana*, *Hungaria*-St., *Illusion*, *Jessica*-H. (todt), *Julie*-St. (todt), *Káplar*, *Kontár*, *Ladro*, *Legyes*-St., *Liebhaber*, *Lulu*, *Macht nichts*, *Mikor*-H., *Miramare*, *Pensacola*, *Prism Solaire*, *Rastaquouere*, *Ravachol*, *Rossidine*-St., *St. Maur*, *Silver Lute*-St., *Snapshot*-H., *Stor*, *Sybilla*-St., *Szemre való*-St., *Szeniawita*, *Tempête*, *Vivienne*-H., *Wallneria*-H., *Weyer*, *Wigmar*, *Winifred*, *Y. Endsleigh*-St.

NENNUNGEN.

Wien, September-Meeting 1898.

Erster Tag. Sonntag den 4 September.

III. GR. FREUDENAUER HCP. 17.000 K. 3200 M. 38 U.

Ernst v. Blaskovits' 4j. F.-H. *Kelet*.
C. Dittl v. Wehrberg's 3j. dbr. H. *Erbprinz*.
Mr. Dorryt's 4j. br. St. *Katinka*.
A. Dreher's 5j. br. H. *Musst*, 4j. br. H. *Tip-Top* und 3j. br. H. *Gagerl*.
Arth. Egyedi's 4j. br. H. *Köpe*.
Gf. Mor. Esterhazy's 3j. F.-H. *Tanácsos-úr*.
Gf. Lad. Forgách' 3j. br. St. *Forgószél*.
Capt. Gaston's 3j. br. St. *Csipke*.
Casp. v. Geist's 4j. br. H. *Szolgabiró*.
Capt. George's 4j. br. St. *Rose of Kildare* und 3j. br. St. [illegible]
Gf. Andr. Hadik-Barkóczy's 3j. br. H. *Aldomás*.
Mr. Janoff's 4j. F.-H. *Driver*
Ludw. v. Krausz' 5j. br. H. *Fondor* und 3j. br. H. *Deseö*.
Alex. R. v. Lederer's 3j. dbr. H. *Dalffy*.
Gest. Miklósfalva's 4j. F.-H. *Palnatoki*.
Obl. Ew. Obermayer's a. br. H. *Barinkay*.
Obl. Ed. v. Okolicsanyi's 3j. br. H. *Alpár*.
Ged. v. Rohonczy's 3j. br. H. *Abgar* und 3j. F.-H. *Esterfi*.
Lad. Schindler's 3j. F.-H. *Toll*.
Ludw. v. Schosberger's 3j. br. St. *Hebe*.
Mr. Silton's 4j. F.-St. *Jasmin* und 3j. dbr. St. *Primula*.
Bar. Gust. Springer's 4j. br. St. *Per pedes*, 3j. F.-H. *Gallitrac* und 3j. F.-H. *Gaspilleur*.
Nic. v. Szemere's 4j. br. H. *Sebaj* und 3j. br. H. *Felenk*.
Rich. Wahrmann's 4j. F.-St. *Tripoteuse*, 3j. br. H. *Sorgenkind* und 3j. br. St. *Duna*.
Gf. Dion. Wenckheim's 3j. br. H. *Shannon* und 3j. br. St. *Bébé*.
Mr. C. Wood's 3j. br. H. *Fóth Park*.

PRODUCT-ANMELDUNGEN.

Budapest, Sommer-Meeting 1900.

BIENNIAL-ZUCHTR. 26.000 K. 2j. 1100 M.

Gf. El. Batthyány's br. H. *Gateux* v. Gaga—Almádi, br. H. *Ormód* v. Gourmand—Orpheline und br. H. *Remete F.* v. Matchbox—Red Hot.

G. v. Chernel's *F.-H.* v. Culloden—Isa, *br. H.* v. Gaga—Galiba, *br. H.* v. Matchbox—Czarewna, *F.-St.* v. Gunnersbury—Alarcz, *br. St.* v. Gunnersbury—Vad récze und *br. St.* v. Orwell—Finally.

Gf. Emer. Degenfeld's br. St. *Csillag* v. Orwell—Chutney.

Ant. Dreher's *br. H.* v. Dunure—Brombeere, *br. H* v. Gaga—Gekauft, *br. H.* v. Matchbox—Tittle Tattle, *br. H.* v. Trick-Track—Bussi, *br. St.* v. Kegy-úr—Zománcz und *F.-St.* v. Zsupan—Electa

Bar. L. Edelsheim-Gyulai's *br. H.* v. Orwell—Barbara, *br. H.* v. Orwell—Lady Ann und *F.-St.* v. Orwell—Hannah.

Gf. Mor. Esterhazy's *br. H.* v. Galaor—Vinaigrette, *br. H* v. Zsupan—Partisane, *br. St.* v. Dunure—Paraibl, *F.-St.* v. Galaor—Pistache,*) *schw. St.* v. Galaor—Voltige und *F.-St.* v. Stronzian—Sollich.

G. v. Fay-Halasz' *br. St.* v. Balvany—Ekes.*)

Gf. P. Festetics' F.-St. *Rapara* v. Culloden—Rebecca, v. Gunnersbury—Lovely Thais.

Capt. George's *br. H.* v. Dunure—Buff Rose, *br. St.* v. Galaor—Violetta, v. Vinea, und *F.-St.* v. Kisbér ocscse od. Kozma—Angyalka.

Bar. Joh. Harkanyi's *br. H.* v. Gaga—Springal, *br. H.* v. Gaga—Szitakoto, *br. St.* v. Galaor—Cabale und *br. St.* v. Galaor—Carmen.

Jul. v. Jankovich-Besan's *br. H.* v. Dunure—Piroska, *br. H.* v. Galaor—Nessi-Etti, *br. St.* v. Dunure—Helyes, *dbr. St.* v. Galaor—Gyongy, *br. St.* v. Phil—Enchantress, v. Avontes, *br. St.* v. Phil—Mistake, *F.-St.* v. Phil—Nulight und *br. St.* v. Phil—Primadonna, v. Kisbér ocscse.

Gf. Zd. Kinsky's *br. H.* v. Althorp—Marchen, *br. H.* v. Goliath—Csata, *br. H.* v. Goliath—Népdal, *br. H.* v. Matchbox—Humming Bee, *br. St.* v. Althorp—Caprice, v. Gunnersbury, *br. St.* v. Althorp—Tessék, *dbr. St.* v. Galaor—Sors, *br. St.* v. Gunnersbury—Moneta, *br. St.* v. Gunnersbury—Tussle und *br. St.* v. Hulton—Misfit.

Gest. Kisbér's *br. H.* v. Dunure—Warfare, *br. H.* v. Gaga—Doralice, *br. H.* v. Galaor, Fenék od. Gaga—Vertumna, *br. H.* v. Primas II. od. Galaor—Queen of the May, *br. St.* v. Dunure—Crosspatch, *br. St.* v. Gaga od Dunure—Peeress, *br. St.* v. Primás II.—La Mascotte und *br. St.* v. Primas II.—Snapshot.

Bar. H. Königswarter's *schw. H.* v. Galaor—Aranyka, *br. H.* v. St. Serf—Adornment und *F.-St.* v. Primas II.—Toncsi.

Gest. Miklósfalva's br. H. *Philharmoniker* v. Phil—Gloster Belle.

Gf. Jos. Pálffy's br. H. *Páncélos* v. Panzerschiff—Promesse, br. H. *Philac* v. Phil—Sheelah, br. H. *Wikinger* v. Panzerschiff—Witchcraft und br. St. *Matschakerl* v. Master Kildare—Neasham Belle.

Mr. Silton's *F.-St.* v. Abonnent—Marie Brizzard.

Bar. Gust. Springer's *br. H.* v. Dunure—Jeunesse, *br. H.* v. Dunure—Kis-Iblya, *br. H.* v. Harvester—Mirabel, *F.-H.* v. Matchbox—Alicia, *br. St.* v. Matchbox—Veronica und *br. St.* v. Orwell—The Summit

Gf. Jos. Stubenberg's *br. St.* v. Dunure—Tableau und *br. St.* v. Dunure—Trésor.

Gest. Szászberek's *F.-H.* v. Balvany—Feetschi, *br. H.* v. Dunure—Angela, *br. H.* v. Dunure—Thekla, v. Livingstone und *br. H.* v. Primás II.—Isabella.

Gest. Szt. Gróth's *br. H.* v. Martagon—Shotunder und *br. St.* v. Donovan—Queen of the Fairies.

Rittm. Arth. Trankel's *br. H.* v. Matchbox—Hero, *br. H.* v. Matchbox—Rebecca, v. Master Kildare, *F.-H.* v. Pasztor—Glorvina, *dbr. St.* v. Dunure—Bora, *br. St.* v. Kisbér ocscse—Trezsi, *br. St.* v. Primas II.—Catalpa und *br. St.* v. Zsupan—Lily, v. Barcaldine

Gf. L. Trauttmansdorff's *br. H.* v. Sempronius—Glengowan und *br. St.* v. Primas II.—Panama.

Bar. Sigm. Uechtritz' *F.-H.* v. Balvány—Kisboske, *br. H.* v. Culloden—Analyse, *F.-H.* v. Galaor—Messalina, *br. H.* v. Matchbox—Pity the blind und *br. St.* v. Orwell—Baroness Sarolta.

Rich. Wahrmann's *br. H.* v. Dunure—Cara,*) *br. H.* v. Saraband—Ravissante,*) *dbr. H.* v. Zsupan—Intrigue,*) *br. St.* v. Bendigo (v. Ben Battle)—Chrysanteme,*) *br. St.* v. Primas II—Lady Hermione*) und *F.-St.* v. Saraband—Narcissa.*)

Mr. C. Wood's *br. H.* v. Bendigo (v. Ben Battle)—Philtre, *br. H.* v. Phil—Pedritta, *br. H.* v. Phil—Petroleuse, *br. H.* v. Phil—Raison, *br. St.* v. Dunure—Caltha, *dbr. St.* v. Galaor—Tünder, *br. St.* v. Panzerschiff—Modiste und *br. St.* v. Phil—Haragos, v. Kegy-ur.

Falsche Nennung: *Gagarin*, *Proportion*.

Nicht gemeldet: *Adelaide*, *Aerides*, *Aurora*, *Barque*, *Colleen Bawn II.*, *Esther*, *Guttapercha*, *Mártha*, *Mattina*, *Rózsám*, *Taldny* v. Bucsany, *Tovább*, *Veglia*, *Victoria* v. Przedswit.

Güst: *Analogy*, *Dornröschen* v. Prism, *Jessica*, *Pearl*, *Spring Rose*.

Verworfen: *Gaillarde*, *Menyasszony*, *Paszománt*.

Eingegangen: *Arlette*, *Beeswing*, *Csalóka*, *Justitia*, *Jutka*, *Petrel*, *Romanee*.

NOTIZEN.

BALEK wurde fur die Dauer des Budapester Meetings von Herrn I. Zangen dem Trainer Boorer überantwortet.

AUS OBERWEIDEN wird vorlaufig kein Pferd nach Budapest geschickt werden. Erst in der nachsten Woche werden Oberweidener Pferde an den Budapester Rennen theilnehmen.

IN BUDAPEST sind zur Theilnahme an den Rennen die nachfolgenden Pferde eingetroffen: Romwalter's: *Trial*, *Ex offo*, *Soscha*, *Schlauberger*, *Hirnök*. R. Johnson's: *L'Eclaireur*. Boorer's: *Csipke*, *The* [illegible]*ings*, *Brobantine*, *Ladrone*, *Balek*.

---

*) [illegible]

TRABEN.

TERMINE.

Baden . . . . 14., 15., 18., 21., 25., 28. August, 1., 4. September
Altona-Bahrenfeld . . . . 14., 15. August
Udine . . . . 14., 15. August
[illegible]
Berlin-Westend. 2., 5., 7., 9., 15., 22., 26., 28. September, 3., 7., [illegible]
Wien . . . . . . 25., 29. September, 2., 6., 9., 13., 16. October
Treviso . . . . 1.—10. November
Mailand . . . . 13.—27. November

PROGRAMME.

Baden, August-Meeting 1898.

Zweiter Tag. Sonntag den 14. August. ½3 Uhr.

I. SONNTAGSR. 2400 K. 2800 M.

El Dorado Belle	2800 M.	Princetta	2820 M.
Tall Leon	2800 »	Twinkle	2820 »
Happy Bird	2800 »	Allen Kenney	2820 »
Elegy	2800 »	Cora Carlton	2820 »
Carroll R.	2800 »	Lola Montes	2820 »
Nettie	2800 »	April Fool	2820 »
Gambonito	2800 »	Dress Goods	2840 »
Almeria	2800 »	Hallington	2840 »
Martica	2800 »	Victor B.	2840 »
Ruth T.	2800 »	Miss Bowerman	2860 »
Galatea	2800 »	Lord Caffrey	2860 »
Nellie H.	2820 »	Golden Belle	2880 »

II. CHAMPIONSHIP VON EUROPA. 14.000 K. 1609 M.

Abnet	1609 M.	Athanio	1609 M.
Senator A.	1609 »	Bismarck	1609 »
Quarter Cousin	1609 »	Derby Princess	1609 »
George A.	1609 »	Que Allen	1609 »
Robbie P.	1609 »	Colonel Kuser	1609 »

III. PREIS VON GAADEN. 2200 K. 2600 M.

Paul H.	2600 M.	Almenrausch	[illegible] M.
Bertha D.	2600 »	Lady Gardina	2640 »
Eile dich	2600 »	Van-nina	2640 »
Mabel W.	2600 »	Pepi	2640 »
[illegible]	2600 »	Noblesse	[illegible]
Pompás A.	2600 »	Lustenau	[illegible]
Czar	2600 »	Siess C.	[illegible]
Adolph W.	2600 »	Teufelsmadel [illegible] Troubeline)	[illegible]
Fescher Kafer	2620 »		
Manfredo	2620 »	Dongo C.	[illegible]
Wenzel	2620 »		

IV. PR. V. WEISSENSEE. 2600 K. 2800 M.

Corinne	2800 M.	George A.	2820 M.
Dress Goods	2800 »	Lee Simmons	2820 »
Nellie H.	2800 »	Pastoral	2820 »
Typewriter	2800 »	Captolia Fisk	2820 »
Hallington	2800 »	Lord Caffrey	2820 »
Hornelia Wilkes	2800 »	Boabdil	2840 »
Reddy	2800 »	Golden Belle	2840 »
Victor B.	2800 »	Charming Chimes	2840 »
Lady Mary	2800 »	Derby Princess	2860 »

V. HCP. FUR DREIJ. 2000 K. 2500 M.

Darling	2500 M.	Medea	2560 M.
First	2500 »	Putzmacherin (fr. Miss Lucetta)	2560 »
Cri-cri	2520 »		
Joung Trouble	2520 »	Ejfély	2580 »
Vega	2520 »	Szeles P.	2600 »
Turfcaroline	2540 »	Arion	2600 »
Bruder Martin	2540 »	Héja	2660 »
[illegible]	2540 »		

VI. HANDICAP. 2400 K. 2800 M.

Oncritilla	2800 M.	Katar McGregor	2820 M
Almeria	2800 »	Happy Bird	2820 »
Elata	2800 »	Carroll R.	2840 »
Roberta	2800 »	Grace Hayes	2840 »
[illegible]	2800 »	[illegible]	2840 »
Edith Rose	2800 »	Nellie M.	2870 »
Galatea	2820 »	Antelater	2870 »
Lola Montes	[illegible]		

VII. PREIS VON ALLAND 2600 K. 2800 M.

Hatalmas	2800 M	Tansy	2840 M
Siess C.	2800 »	Ara	2840 »
Bertha D	2800 »	Darling Boy	2840 »
Noblesse	2800 »	Trolley Girl	2840 »
Manfredo	2800 »	Tummle dich	2880 »
Blasel	2820 »	Manchester	2880 »
Benefiz	2820 »	[illegible]	2900 »
Priatny II	[illegible]	Fortuna	2920 »
Barischofsky	2820 »	Princesse Nefta	2940 »

Dritter Tag. Montag den 15. August.

I. AUGUST-RENNEN. 2200 K. 2800 M ½3 Uhr.

Lincoln	2760 M.	Edgardo	2800 M.
El Dorado Belle	2800 »	Almeria	2800 »
Nadjy	2800 »	Medium Maid	2800 »
Dr. Sphinx	2800 »	Ruth T.	2800 »
Happy Bird	2800 »	Elegy	[illegible]
Brik	2800 »	Carroll R.	2820 »
Deck Miller	2800 »	Nettie	2820 »
Tabbie Stamboul	2800 »	Typewriter	2840 »
Maggie B.	2800 »	Katar McGregor	2840 »
Gambonito	2800 »	Hallington	2860 »
Virginia Belle	2800 »		

II. PR. VON SIEGENFELD. 2600 K. [illegible]

Van-nina	2800 M.	Tansy	2860 M.
Noblesse	2800 »	Darling Boy	2860 »
Manfredo	2800 »	Kaplanhof	2880 »
Donaudorf	2800 »	Tummle dich	2900 »
Pola	2800 »	Manchester	[illegible]
Blasel	2840 »	Lincoln	[illegible]
Benefiz	2840 »	Fortuna	[illegible]
Priatny II.	2840 »	Princesse Nefta	[illegible]
Barischofsky	2840 »		

III. TRIBÜNEN-PR. 2600 K. 2800 M.

El Dorado Belle	2800 M.	Dress Goods	2820 M.
Nellie H.	2800 »	Victor B.	2820 »
Princetta	2800 »	Lady Mary	2820 »
Twinkle	2800 »	Antelater	2840 »
Allen Kenney	2800 »	George A.	2840 »
Hornelia Wilkes	2800 »	Boabdil	2860 »
Lola Montes	2800 »	Golden Belle	2860 »
Grace Hayes	2820 »	Charming Chimes	2860 »
Reddy	2820 »	Abnet	2860 »
Corinne	2820 »	Derby Princess	2880 »

IV. EINSPÄNNIGES HERRENF. 2400 K. 3000 M.

Rosie B.	2975 M.	Neva Seeley	3025 M.
Rachel P.	3000 »	Greenlander Girl	3050 »
Galatea	3000 »	Juror	3050 »
Hortense	3000 »	Maggie Darrab	3050 »
Nannie	3000 »	Cora Carlton	3075 »
Oratava	3025 »	Pastoral	3125 »

V. SIESS C.-HANDICAP. [illegible] K. 2[illegible] M.

Czar	2600 M.	Janos	2700 M.
Turfcaroline	2600 »	Felix Papageno	2720 »
Lev	2620 »	Intendant	2720 »
Boreas	2620 »	Eszmény	2740 »
Hilda P	2620 »	Noblesse	2740 »
Anax	2660 »	Priatny II.	2780 »
Almenrausch	2660 »	Ara	2780 »
Rhoda	2680 »	Siess C.	2780 »
Lustenau	2680 »	Bertha D.	2780 »
Pepi	2680 »	Csillag	2800 »
Greti	2700 »		

VI. PR. V. NEUILLY-LEVALLOIS. 3200 K. 2800 M.

Corinne	2800 M.	Boabdil	2820 M.
Dress Goods	2800 »	Golden Belle	2820 »
Nellie H.	2800 »	Abnet	2820 »
George A.	2800 »	Bellwood	2820 »
Lee Simmons	2800 »	Robbie P.	2820 »
Pastoral	2800 »	Azmon	2820 »
Miss Bowerman	2800 »	Senator A.	2840 »
Antelater	2800 »	Charming Chimes	2840 »
Captolia Fisk	2800 »	Derby Princess	2840 »
Lord Caffrey	2800 »	Bismarck	2840 »
Victor B	2800 »	Quarter Cousin	2840 »

VII. RENNEN FÜR DREIJ. 2000 K. 2600 M.

Paul H	2600 M.	Felix Papageno	2600 M.
Mabel W.	2600 »	Pola	2615 »
Fescher Kafer	2600 »	Hatalmas	2630 »
Arion	2600 »	Blasel	2645 »
Callisti	2600 »	Teufelsmadel	2645 »
Pompas A.	2600 »	Darling Boy	2660 »
Lady Gardina	2600 »	Trolley Girl	2660 »
Fantasie	2600 »		

VIII. HANDICAP. 2000 K. 2800 M.

Flora Fisk	2800 M.	Ernsie	[illegible]
Philena	2800 »	Oncritilla	[illegible]
Rachel P.	2800 »	Miss Endy	[illegible]
Sitka Chimes	2800 »	Martica	[illegible]
Patsey	2800 »	Warren	[illegible]
Brik	2800 »	Maggie B.	[illegible]
Roberta	2820 »	Edith Rose	[illegible]
Zulo	2820 »	Happy Jim	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Elata	2820 »	Katar McGregor	[illegible]
Tocsin Chimes	2820 »	Gambonito	[illegible]
Remsen	2820 »	Carroll R.	[illegible]
Caspio	2820 »	Arline	[illegible]
Medium Maid	2820 »	Lord Caffrey	[illegible]
Nettie	2820 »		

NENNUNGEN.

Baden, August-Meeting 1898.

Sechster Tag. Donnerstag den 25. August.

I. INTERNAT HCP. 2400 K. 3000 M. 23 U.
Leopold Hauser's 5j amer br. H. *Dr. Sphinx.*
Capt. Holland's 8j. amer. R.-H. *Tall Leon.*
G. Gherini de Marchi's 6j. amer. lbr. St. *Typewriter.*
Carl Lorenz' 8j. amer. br. St. *Edith Rose.*
Poldy McPhee's 9j. amer. br. H. *Allen Kenney.*
J. Morgenstern & S. Ruzicka's 6j. amer. schwbr. H. *Carroll R.* und 9j. amer. Sch.-St. *Maggie B.*
Sigmund Spitz & Co.'s 4j. amer. br. St. *Oncritilla.*
Gf. Carl Schönborn-Buchheim's 10j. amer. br. St. *Katar McGregor.*
William Cruit's 5j. amer br. St. *Almeria.*
Carl Kreipl's 7j. amer. lbr. St. *Antelater.*
Johann Czeloth's 6j. amer. F.-St. *Lola Montes* und 7j amer. F.-St. *Rosie B.*
Mr. Dollar's a. amer. Sch.-St. *Galatea.*
W. Schlesinger & Co.'s 6j. ital. br. St. *Brik,* 9j. amer. F.-St. *Nellie M.* und 6j. amer. br. H *Happy Jim.*
Oppi Biagio's 6j. amer. br St. *Victor B.*
A. Muller & J. Spitz' 8j. amer. schwbr. St. *Elata.*
Giuseppe Rossi's 7j. amer. R.-St. *Grace Hayes* und 7j. amer. dbr. St. *Miss Bowerman.*
Georg Stavro's 7j. amer. schwbr. St. *Ernsie.*
Mr. Goldwell's a. amer. schwbr. H. *Lord Caffrey.*

II. PR. V. BERNDORF. 2600 K. 2800 M. 26 U.
Leopold Hauser's 3j. n-ö. br. H. *Paul H.* und 5j. steir. br. St. *Van-nina.*
Carl Fischer's 3j. ung. schwbr. H. *Hatalmas.*
W. Schlesinger & Co.'s 6j. ung. F.-St. *Bertha D.* und 7j. ung. br. St. *Siess C.*
Josef Schmatzer's 3j n.-ö. Sch.-St. *Lady Gardina.*
Leopold Wanko's 3j n-ö. br. St. *Fantasie.*
Weidinger & Wöss' 4j. ung. dbr. H. *Eszmény* und 4j n.-ö. br St. *Tummle dich.*
Johann Fischer's 4j. n.-ö. F.-St. *Noblesse.*
Sorger & Moser's 3j. n.-ö. dbr. H. *Donaudorf.*
Victor Silberer's 3j. n.-ö. br. H. *Arion* und 3j. n.-ö. br. St. *Putzmacherin.*
Mr. Black's 5j. küstl. R.-H. *Anax* und 6j. küstl br. H *Manfredo.*
Johann Schwarzinger's 3j. ung. F.-H. *Pompas A.*
Carl Kreipl's 5j. n.-ö. lbr. H. *Manchester.*
August Lutter's 7j. ung. br. St. *Dongo C.*
August Lutter & Co.'s 4j. ung. br. St. *Ara.*
Theodor Harberger's 8j. küstl R.-H. *Priatny II.*
Leopold Schoisengeier's 6j. n-ö. R.-H. *Barischofsky.*
Sir Tergesti's 4j. mahr. br. H. *Lincoln.*
Hermann Dieffenbacher's 7j. ung. Sch.-H. *János.*
Gestut Kaplanhof's 3j. o.-ö. R.-H. *Adolph W* und 6j. o.-ö. br. H. *Kaplanhof.*
Mr. Walter's 4j. n.-ö. br. St. *Rhoda.*

III. MATADORES' FAREWELL. 6000 K. 2800 Meter 17 U.
Carl Lorenz' 8j. amer. R.-H. *Boabdil.*
Poldy MacPhee's 10j. amer. dbr. H. *Lee Simmons.*
J. Morgenstern & S. Ruzicka's 10j. amer. Sch.-H. *Se-*
Weidinger & Wöss' 7j. amer. br H. *George A.*
Gest. Grünberg's 6j. amer. schwbr. H. *Athanio.*
S. Spitz & Co.'s 6j. amer. R.-St *Derby Princess.*
Victor Silberer's 8j. amer. schwbr. H. *Colonel Kuser.*
Eugen Grimmer v. Adelsbach's 8j. amer. br. H. *Bismarck.*
Giorgi's 6j. amer. br. St. *Abnet.*
William Cruit's 7j. amer. br. St. *Bellwood.*
Johann Czeloth's a. amer. br. H. *Robbie P.*
W. Schlesinger & Co.'s 6j. amer. br. St. *Dress Goods.*
Gest. Miklósfalva's 8j. amer. lbr. H. *Que Allen.*
Carl Kreipl's 7j. amer. lbr. St. *Antelater.*
G. Rossi's a. amer. br St. *Corinne.*
Leopold Hauser's 9j. amer. br. H. *McVera.*
Mr. Douglas' 6j. amer. br. H *Quarter Cousin.*

IV. HCP. F. DREIJ 2000 K. 2500 M 16 U.
Carl Lorenz' ung. br. St. *Turfcaroline.*
Weidinger & Wöss' o.-ö. br. St *Mabel W.*
Gf. Geza Andrassy's ung. br. St *Parno.*
Sorger & Moser's n.-ö. br St. *Cri-Cri.*
Mr. Black's ung. br. St. *Callisti.*
Mr. Henriot's ung. Sch.-H. *Joung Trouble.*
Gf. Carl Esterhazy's ung. R.-H. *Twang.*
Carl Kreipl's n.-ö. br. H. *Bruder Martin.*
Lorenz Hauser's ung. lbr H. *Darling.*
Mr. Dollar's n.-ö. Rothsch.-H. *Peregrinus.*
Franz Linner's ung. F.-H. *First.*
Sir Tergesti's ung. F-H. *Ejfely.*
Gf Alois Dessewffy's ung. dbr. St. *Emma G.*
S. Spitz & Co.'s küstl. br. St. *Medea.*
Gest. Kendlhof's ung. R.-H. *Szeles P* und ung. R.-H. *Héja.*

V. PR. V. PETERSBURG. 2600 K. 3000 M. 26 U.
G. Rossi's a. amer. br. St. *Corinne.*
Leopold Hauser's 5j. amer. br. H *Dr. Sphinx.*
W. Schlesinger & Co.'s 7j. amer. br. St. *Nellie H.* und 6j. amer. br. St. *Dress Goods.*
G. Gherini de Marchi's 6j. amer. schwbr. St. *Princetta* und 6j. amer. lbr. St. *Typewriter.*
Carl Lorenz' 8j. amer. R.-H. *Boabdil* und 9j. amer. F-St *Twinkle.*
Poldy McPhee's 10j. amer. br. St. *Arline.*
J. Morgenstern & S. Ruzicka's 7j. amer. F.-St. *Golden*
Weidinger & Wöss' a. amer. R.-H. *Gambonito.*
Obl. Jos. Klaus' 7j. amer. R.-H. *Charming Chimes.*
Gf. Stefan Gyulai's 10j. amer br. St. *Pastoral.*
S. Spitz & Co.'s 9j. amer. dbr. H. *Hallington.*
Sorger & Moser's 4j. amer. br. St. *Hornelia Wilkes.*
G. Rossi's 7j. amer. dbr. St. *Miss Bowerman.*
Giorgi's 6j. amer. br. St. *Abnet.*
William Cruit's 8j. amer. br. H. *Reddy.*
Gest. Miklósfalva's 9j. amer. br. St. *Cora Carlton.*
Johann Czeloth's 6j. amer. F.-St *Lola Montes* und 6j. amer. Sch.-St. *Ruth T.*
Mr. Dollar's 8j. amer. br. St. *Captolia Fisk.*
Biagio Oppi's 6j. amer. br. St. *Victor B.*
Gf. Simon Wimpffen's 6j amer. br. St. *April Fool.*
S. de Beauvais' 4j. amer. br. St. *Lady Mary.*
Mr. Douglas' 6j. amer. br. H. *Quarter Cousin.*

VI. BADENER HCP. 4000 K. 2800 M 73 U.
Der letzte Einsatz wurde geleistet für:
Leopold Hauser's 3j n.-ö. R.-H. *Blasel,* 3j. n.-ö. br. H. *Paul H.,* 5j. steier. br. St. *Van-nina* und 4j. n.-ö. R.-H. *Girardi.*
Bar. Leopold Sternbach's 4j. n.-ö br. St. *Tansy.*
Josef Schmatzer's 5j. böhm. br. H. *Benefiz.*
Weidinger & Wöss' 4j. n.-ö. F.-St. *Princesse Nefta,* 4j. n.-ö. br. St. *Tummle dich* und 4j. ung. dbr. H. *Eszmény.*
Johann Fischer's 4j. n.-ö. F.-St. *Noblesse.*
Sorger & Moser's 3j. n.-ö. br. H. *Donaudorf.*
Victor Silberer's 3j. n-ö. br. H. *Arion* und 3j. ung. br. St *Teufelsmädel.*
Mr. Black's 3j. ung. br. St. *Callisti.*
August Lutter & Co.'s 4j. ung br. St. *Ara.*
Carl Kreipl's 5j. n.-ö. lbr. H. *Manchester.*
Sir Tergesti's 4j. mahr. br. H. *Lincoln.*
Gest. Kaplanhof's 3j. o.-ö. F.-H. *Darling Boy* und 3j. o.-ö. dbr. St. *Trolley Girl.*
Gest. Kendlhof's 5j. ung. Sch.-St. *Pepi.*

VII. SPORT-PR. 2200 K. 3000 M. 29 U.
Weidinger & Wöss' 5j. amer dbr. St. *El Dorado Belle.*
Leopold Hauser's 9j amer. F.-St. *Nadjy* und 5j. amer. br. H. *Dr. Sphinx.*
W. Schlesinger & Co.'s 5j amer. F.-St. *Happy Bird* und 6j. ital. br. St *Brik.*
Giuseppe Gherini de Marchi's 7j. amer. F.-St. *Philena* und 9j. amer. br. St. *Roberta.*
Carl Lorenz' 7j. amer. br. St. *Elegy* und 9j. amer. F.-St. *Lorena.*
Poldy McPhee's 4j. amer. br R.-H *Deck Miller* und 6j. amer. dbr. St. *Tabbie Stamboul.*
J. Morgenstern & S. Ruzicka's 6j. amer. schwbr H. *Carroll R.* und 6j. amer. F.-St. *Golden Belle.*
Weidinger & Wöss' 3j. n.-ö. br. St. *Tummle dich.*
Sigmund Spitz & Co.'s a. amer. br. H. *Remsen.*
Gf. Carl Schönborn-Buchheim's 10j. amer. br. St. *Rachel P.* und 10j. amer. br St. *Katar McGregor.*
Sorger & Moser's 5j amer. schwbr. St. *Virginia Belle.*
Giuseppe Rossi's 6j. ital. R.-H. *Caspio* und 4j. ital. R.-H. *Edgardo.*
Eugen Grimmer v. Adelsbach's 7j. amer. lbr. St. *Oratava.*
William Cruit's 5j. amer. br. St. *Almeria.*
Emil Milbrett's 5j. amer. Sch.-St. *Martica.*
Gest. Miklósfalva's 5j. amer. dbr. St *Pattie G.*
Johann Czeloth's 7j. amer. F.-St. *Rosie B.*
Mr. Goldwell's a. amer. schwbr. H. *Lord Caffrey.*
Biagio Oppi's 4j. ital br St. *Miss Endy.*
Giuseppe Rossi's 8j. amer. dbr. H. *Tocsin Chimes.*
Gf. Simon Wimpffen's 8j. amer. br. St. *Hortense.*

Siebenter Tag. Sonntag den 28. August.

I. PR V. WEIKERSDORF. 2200 K. 2600 M. 22 U.
Leopold Hauser's 3j. n.-ö. br. H. *Paul H.* und 5j. steier. br. St *Van-nina.*
Carl Fischer's 3j. ung. schwbr. H. *Hatalmas.*
W. Schlesinger & Co.'s 7j. ung. br. St. *Siess C.*
Josef Schmatzer's 4j. n.-ö. br. St. *Eile dich.*
Weidinger & Wöss' 4j. ung. dbr. H. *Eszmeny* und 3j. küstl. dbr. St. *Pola.*
Johann Fischer's 4j. n.-ö. F.-St. *Noblesse.*
Victor Silberer's 3j. n.-ö. br. H. *Arion* und 3j. n.-ö. br. St. *Putzmacherin.*
Mr. Black's 5j. küstl. R.-H. *Anax.*
Gf. Carl Esterhazy's 3j. ung. R.-H. *Twang.*
Sir Tergesti's 3j. ung. F.-H. *Ejfely.*
Johann Schwarzinger's 3j. ung. F.-H *Pompas A.*
Carl Kreipl's 3j. n.-ö. schwbr. H. *Felix Papageno.*
August Lutter's 7j. ung. br. St *Dongo C.*
Theodor Harberger's 8j. küstl. R.-H. *Priatny II.*
Leopold Schoisengeier's 4j n.-ö. Sch.-H. *Czar.*
Hermann Dieffenbacher's 9j böhm. br. H. *Wenzel.*
Gest. Kaplanhof's 3j. o.-ö. R-H. *Adolph W.* und 4j. o.-ö. br. St. *Almenrausch.*
Gest. Kendlhof's 5j. ung. Sch.-St. *Pepi.*

II. PR. V. GUTTENBRUNN. 2200 K. 2800 M. 38 U
Weidinger & Wöss' 5j. amer. dbr. St. *El Dorado Belle.*
Leopold Hauser's 5j. amer. br. H *Dr. Sphinx* und 9j. amer. F.-St. *Nadjy.*
W. Schlesinger & Co.'s 5j. amer F-St. *Happy Bird* und 6j. ital. br. St. *Brik.*
Gherini de Marchi's 7j. amer. F.-St. *Philena* und 6j. amer. lbr. St. *Typewriter.*
Carl Lorenz' 7j. amer. br. St. *Elegy* und 9j. amer. F.-St.
Poldy McPhee's 6j. amer. dbr. St. *Tabbie Stamboul* und 4j. amer. lbr. St. *Deck Miller.*
J. Morgenstern & S. Ruzicka's 6j. amer. schwbr H. *Carroll R.* und 9j. amer. Sch.-St. *Maggie B*
Weidinger & Wöss' a. amer R.-H *Gambonito.*
Sigmund Spitz & Co.'s a. amer. br H *Remsen* und 4j. amer. lbr. St. *Oncritilla.*
Gf. Carl Schönborn-Buchheim's 10j. amer. br. St. *Katar McGregor.*
Sorger & Moser's 5j. amer. schwbr. St. *Virginia Belle.*
Giuseppe Rossi's 6j. ital. R.-H. *Caspio,* 4j. ital. R.-H. *Edgardo* und 7j. amer. R.-St. *Grace Hayes.*
Eugen Grimmer v. Adelsbach's 7j. amer. lbr. St. *Oratava.*
William Cruit's 5j. amer. br St. *Almeria.*
Emil Milbrett's 5j. amer. Sch.-St. *Martica.*
Gest. Miklósfalva's 7j. amer. Sch.-St. *Medium Maid.*
Johann Czeloth's 7j. amer F.-St. *Rosie P.*
Mr. Dollar's a. amer. Sch.-St *Galatea.*
Biagio Oppi's 4j. ital br. St. *Miss Endy.*
A. Muller & J. Spitz' 8j. amer. schwbr. St. *Elata.*
Gf. Simon Wimpffen's 8j amer. br. St *Hortense.*
Julius Morgenstern & S Ruzicka's 7j. amer. F.-St. *Patsey.*
Leopold Hauser's 6j. amer. F.-W. *Tournament.*
Capt. Holland's 7j. amer. br St. *Sylva C.*

III. PR. V. MERKENSTEIN. 2 00 K. 2800 M. 20 U.
Leopold Hauser's 3j. n.-ö. R.-H. *Blasel.*
W. Schlesinger & Co.'s 7j. ung. br. St. *Siess C.* und 6j. ung. F.-St. *Bertha D*
Bar. Leopold Sternbach's 4j. n.-ö br. St. *Tansy.*
Josef Schmatzer's 5j. böhm. br. H. *Benefiz.*
Weidinger & Wöss' 4j. n.-ö. br. St. *Tummle dich* und 4j. n.-ö. F.-St. *Princessa Nefta.*
Johann Fischer's 4j. n.-ö. F.-St. *Noblesse.*
Sorger & Moser's 3j. n-ö. dbr. H. *Donaudorf.*
Victor Silberer's 4j. n.-ö. br. St. *Fortuna* und 5j. ung. R.-H. *Csillag.*
Mr. Black's 6j. küstl. br. H. *Manfredo.*
Carl Kreipl's 5j. n.-ö. lbr. H. *Manchester.*
August Lutter & Co's 4j. ung. br. St. *Ara.*
Theodor Harberger's 8j. küstl. R.-H. *Priatny II.*
Leopold Schoisengeier's 6j. n.-ö. R.-H. *Barischofsky.*
Sir Tergesti's 4j. mahr. br. H *Lincoln.*
Gest. Kaplanhof's 3j. o.-ö. F.-H. *Darling Boy,* 6j. o.-ö. br. H. *Kaplanhof* und 3j. o.-ö. dbr. St. *Trolley Girl.*

IV. MATADOREN-HCP. 6000 K. 3000 M. 14 U.
Carl Lorenz' 8j. amer. R.-H. *Boabdil.*
Poldy MacPhee's 10j. amer. dbr. H. *Lee Simmons.*
Jul. Morgenstern & S. Ruzicka's 7j. amer. F.-St. *Golden Belle.*
Weidinger & Wöss' 7j. amer. br. H. *George A.*
S. Spitz & Co.'s 6j. amer. R.-St *Derby Princess.*
Eugen Grimmer v. Adelsbach's 8j. amer. br. H. *Bismarck.*
Fratelli Giorgi's 6j. amer. br St. *Abnet.*
William Cruit's 7j. amer. br. St. *Bellwood.*
Johann Czeloth's a. amer. br H. *Robbie P.*
W. Schlesinger & Co.'s 6j. amer. br. St. *Dress Goods.*
Carl Kreipl's 7j. amer lbr. St. *Antelater.*
Giuseppe Rossi's a amer br. St. *Corinne.*
Leopold Hauser's 9j. amer. br. H. *McVera.*
Mr. Douglas' 6j. amer. br. H. *Quarter Cousin.*

V HCP. FÜR DREIJ. 2200 K. 2500 M. 20 U.
Gherini de Marchi's küstl. br H. *Eolo.*
Carl Lorenz' ung. br. St. *Turfcaroline.*
Josef Schmatzer's n.-ö. Sch.-St. *Lady Gardina.*
Leopold Wanko' n-ö. br. St. *Fantasie.*
Weidinger & Wöss' ung. F.-H. *Fescher Käfer.*

Sigmund Spitz & Co.'s steier. schwbr. St. *Vega*.
Gf. Geza Andrassy's ung br. St. *Parno*.
Sorger & Moser's n.-ö. br. St. *Cri-Cri*
Mr Black's ung. br. St. *Callisti*.
Mr. Henriot's ung. Sch.-H. *Young Trouble*.
Carl Kreipl's n.-ö. schwbr. H. *Felix Papageno* und n.-ö. br. H. *Bruder Martin*.
Lorenz Hauser's ung. lbr. H. *Darling*.
Mr. Dollar's n.-ö. Rothsch.-H. *Peregrinus*.
Franz Linner's ung. F.-H. *First*.
Sir Tergesti's ung. F.-H. *Eiffély*.
Gf. A. Dessewffy's ung dbr. St. *Emma G*.
Sigmund Spitz & Co.'s küstl. br. St. *Medea*.
Gest. Kendlhof's ung. R.-H. *Héja* und ung. R.-H. *Szeles P.*

VI PR VON MAILAND. 2600 K. 2800 M. 31 U
G. Rossi's a. amer. br. St. *Corinne*.
W. Schlesinger & Co.'s 6j. amer br. St. *Dress Goods* und 7j. amer. br. St. *Nellie H*.
Gherini de Marchi's 6j. amer. schwbr. H. *Typewriter* und 6j. amer lbr. St. *Princetta*.
Carl Lorenz' 9j. amer. F.-St. *Twinkle*
Poldy MacPhee's 9j. amer. br. H. *Allen Kenney* und 10j amer. br. St. *Arline*.
J. Morgenstern & S. Ruzicka's 10j amer. Sch.-H. *Senator A.*, 7j. amer F.-St. *Golden Belle* und 9j. amer. dbr. H *Quartermarch*.
Weidinger & Wöss' 5j. amer. dbr. St *El Dorado Belle*.
Obl. Josef Klaus' 7j. amer. R.-H. *Charming Chimes*.
Gf. Stefan Gyulai's 10j amer. br. St *Pastoral*.
Sigmund Spitz & Co.'s 9j. amer. dbr. H. *Hallington*.
Sorger & Moser's 4j. amer. br. St. *Hornelia Wilkes*.
Victor Silberer's 8j. amer. schwbr H. *Colonel Kuser*.
G. Rossi's 7j amer. dbr. St. *Miss Bowerman* und 7j. amer. R.-St. *Grace Hayes*.
William Cruit's 8j. amer br. H. *Reddy*.
Gest. Miklósfalva's 9j amer br. St *Cora Carlton*.
Johann Czeloth's 6j. amer. F.-St. *Lola Montes* und 6j. amer. Sch.-St. *Ruth T*.
Mr. Dollar's 6j. amer. br. St. *Captolia Fisk*.
Mr. Goldwell's a. amer. schwbr. H. *Lord Caffrey*.
Biagio Oppi's 6j. amer br. St. *Victor B*.
Georg Stavro's 7j. amer. schwbr. St. *Ernsie*
Gf. Simon Wimpffen's 6j. amer. br. St. *April Fool*.
S. de Beauvais' 4j. amer. br. St *Lady Mary*.
Leopold Hauser's 5j. amer. br. H. *Dr. Sphinx*.
Mr. Douglas' 6j. amer. br. H. *Quarter Cousin*.

VII. BLASEL-HANDICAP. 2200 K. 2600 M. 26 U.
Carl Fischer's 8j. ung. schwbr. H. *Hatalmas*.
Leopold Wanko's 7j. n.-ö. R.-St *Greti* und 6j n.-ö. br H. *Intendant*.
Weidinger & Wöss' 8j. ungar. br H. *Princess Trouble*.
Johann Fischer's 4j. n.-ö. F.-St. *Noblesse*.
Mr. Black's 3j. ung br. St. *Callisti*, 4j. küstl. br. H. *Boreas* und 5j. küstl. R.-H. *Anax*
Gf. Carl Esterhazy's 8j. ung. R.-H. *Twang*.
Carl Kreipl's 5j n.-ö. lbr. H. *Manchester*.
August Lutter & Co's 7j ung. br. St. *Ara*.
August Lutter's 7j ung. br. St. *Dongo C*.
Theodor Harberger's 8j. küstl. R.-H. *Priatny II.* und 4j. ung. schwbr. H. *Tern*.
Franz Krecht's 6j. n.-ö. br. St. *Hilda P*
Leopold Schoisengeier's 6j. n.-ö. R.-H *Barischofsky* und 4j n.-ö. Sch.-H. *Czar*.
G. Rossi's 4j. o.-ö. br. H. *Lustenau*.
Hermann Dieffenbacher's 7j. ung. Sch.-H. *János* und 9j. böhm. br. H *Wenzel*.
Gest. Kaplanhof's 4j. o.-ö br. St *Almenrausch*.
Leopold Hauser's 4j. n.-ö. Rothsch.-St. *Odilon* und 4j. n.-ö R.-H. *Girardi*.
Mr. Walter's 4j. n.-ö. br. St *Rhoda*.
Gest. Kendlhof's 5j. ung. Sch.-St. *Pepi* und 4j. tirol. R.-H. *Lev*.

RESULTATE.

Baden, August-Meeting 1898.

Erster Tag. Donnerstag den 11. August.

I. ERÖFFNUNGSR. 1700, 500, 250, 150 K. 3000 M.
W. Schlesinger & Co.'s 7j. br. St. *Nellie H.* v. Squire Talmage—Nellie, 3000 M Dieffenbacher 4 : 46^{4} (1 : 35^{8}) 1
Gherini de Marchi's 6j. lbr St. *Typewriter*, 3000 M. Bes. 4 : 46^{5} (1 : 35^{5}) 2
Biagio Oppi's 6j br. St. *Victor B.*, 3025 M. Lamma 4 : 46^{9} (1 : 34^{7}) 3
William Cruit's 8j. br. H *Reddy*, 3025 M. Roche 4 : 47^{9} (1 : 35^{1}) 4
MacPhee's 9j. br. H. *Allen Kenney*, 3000 M. Seager 0
W. Schlesinger & Co.'s 6j. dbr. St. *Dress Goods*, 3025 M. J. Brown 0
Mr. Goldwell's a. schwbr. H. *Lord Caffrey*, 3050 M. Goff sen. 0
Morgenstern & Ruzicka's 7j. F.-St. *Golden Belle*, 3075 M. Tappan 0
Tot.: 98 : 50. Platz: 37 : 25, 45 : 25 und 38 : 25.

II. PREIS DER DREIJ. 1700, 500, 250, 150 K. 2800 M.
Sorger & Moser's br. H. *Donaudorf* v. Vatican—Rosita, 2820 M. . . . . Moser 4 : 49^{7} (1 : 42^{7}) 1
Carl Kreipl's schwbr H. *Felix Papageno*, 2800 M. Bes. 4 : 50^{2} (1 : 43^{6}) 2
Gest. Kaplanhof's dbr. St. *Trolley Girl*, 2880 M. A. Winkler 4 : 57^{2} (1 : 45^{4}) 3
Leopold Wanko's br. St. *Fantasie*, 2800 M. Ederer 4 : 57^{4} (1 : 46^{2}) 4
Weidinger & Wöss' br. St. *Mabel W.*, 2800 M. Wöss sen 0
Leopold Hauser's br. H *Paul H.*, 2800 M. Bodimer 0
Carl Fischer's schwbr. H. *Hatalmas*, 2840 M . . Bes. 0
Victor Silberer's br. St. *Teufelsmadel* (*Troubeline*), 2860 M Peck 0
Weidinger & Wöss' dbr. St. *Pola*, 2820 M. Wöss jun. disqu.
Tot.: 133 : 50. Platz: 35 : 25, 45 : 25 und 63 : 25.
Pola, die als Dritte einkam, wurde wegen unreiner Gangart disqualificirt.

III PR. VON WESTEND. 2000, 600, 400, 200 K. 2800 M.
Obl. Josef Klaus' 7j. R.-H. *Charming Chimes* v. Chimes—Charmer, 2820 M. . . . . Bodimer 4 : 23^{8} (1 : 33^{3}) 1
William Cruit's 7j. br. St. *Bellwood*, 2820 M Roche 4 : 24^{7} (1 : 33^{8}) 2
S. de Beauvais' 8j. dbr. H *Asmon*, 2820 M. H. Brown 4 : 25 (1 : 33^{9}) 3
Weidinger & Wöss' 7j. br H. *George A.*, 2800 M. Wöss jun. 4 : 27^{5} (1 : 35^{5}) 4
MacPhee's 10j. dbr H *Lee Simmons*, 2800 M Seager 0
Giuseppe Rossi's 7j. dbr. St. *Miss Bowermann*, 2800 M. Bes. 0
Carl Lorenz' 8j. R.-H. *Boabdil*, 2820 M . . . Miller 0
Tot.: 297 : 50. Platz: 43 : 25, 59 : 25 und 57 : 25.

IV. BADENER ZUCHTPR. 4200, 1600, 1200, 600 K. 3500 M.
Weidinger & Wöss' 4j F.-St. *Princesse Nefta* v. Prince Warwick—Nefta, 3480 M. Wöss sen. 5 : 41^{3} (1 : 38^{1}) 1
Ders. 4j br. St. *Tummle dich*, 3450 M. Wöss jun. 5 : 44 (1 : 39^{7}) 2
Victor Silberer's 4j schwbr. St. *Fortuna*, 3450 M. Peck 5 : 45^{4} (1 : 40^{1}) 3
Bar. Leopold Sternbach's 4j. br St. *Tansy*, 3450 M. Ederer 5 : 47^{1} (1 : 40^{5}) 4
A. Lutter & Co.'s 4j. dbr. St. *Ara*, 3450 M. . . Hölzl 0
Carl Kreipl's 5j. lbr. H. *Manchester*, 3500 M. Bes 0
J. Schmatzer's 5j. dbr. H. *Benefiz*, 3530 M. Wanko 0
Tot.: 69 : 50. Platz. 39 : 25 und 59 : 25. *Ara*, *Manchester* und *Benefiz* gingen nur zum Start.

V. EINSPANNIGES HERRENF. 1600, 600, 200 K. 2800 M.
Gest Miklósfalva's 9j br St. *Cora Carlton* v. Bourbon Wilkes—Loula Moore, 2820 M. V R. v. Mautner 4 . 37^{3} (1 : 38^{8}) 1
Gf. Simon Wimpffen's 8j. dbr. St. *Hortensee*, 2800 M. Gf. Siegfr. Wimpffen 4 : 39^{2} (1 : 39^{7}) 2
Gf. Stefan Gyulai's 8j. R.-St. *Greenlander Girl*, 2840 M. Gf. Ad. Gyulai 4 : 44^{8} (1 : 40^{8}) 3
Johann Czeloth's 6j F.-St. *Lola Montes*, 2820 M. Bes. 0
Gf. Simon Wimpffen's a. F.-H. *Mazeppa*, 2820 M. H. Ott 0
Gf. Stefan Gyulai's 10j. br. St. *Pastoral*, 2900 M. Bes. 0
E. Grimmer v. Adelsbach's 7j. lbr. St. *Oratava*, 2820 M. Bes. disqu.
Tot.: 478 : 50 Platz: 66 : 25, 99 : 25 und 66 : 25. *Oratava*, die als Zweite einkam, wurde wegen unreiner Gangart disqualificirt.

VI. PR. V. SCHARFENECK. 3j. 1500, 400, 200, 100 K. 2500 M.
Gest Kendlhof's R.-H. *Héja* v. France's Alexander—Melanie, 2530 M. . . . . . Ederer 4 : 24^{8} (1 : 44^{4}) 1
Sigmund Spitz & Co.'s br. St. *Medea*, 2515 M. J. Brown 4 : 34^{4} (1 : 49^{1}) 2
Gf. Carl Esterhazy's R.-H. *Twang*, 2500 M. H. Brown 4 : 35 (1 : 50) 3
Gest Kendlhof's R.-H. *Szeles P.*, 2545 M. Göbl 4 : 36 (1 : 48^{4}) 4
Gf. Alois Dessewffy's br. St. *Emma G.*, 2500 M. Prevedello 0
Carl Lorenz' br St. *Turfcaroline*, 2500 M. . . Miller 0
Sorger & Moser's br. St. *Cri-Cri*, 2500 M. . . Kalista 0
Mr. Henriot's Sch.-H. *Young Trouble*, 2500 M. Neidl 0
Carl Kreipl's br H. *Bruder Martin*, 2500 M. . Roche 0
Lorenz Hauser's lbr. H *Darling*, 2500 M . . . Schick 0
Franz Linner's F.-H. *First*, 2500 M. . . . . . Bes. 0
Sigmund Spitz & Co.'s schwbr St. *Vega*, 2515 M. Spitz 0
G. Gherini de Marchi's br. H. *Eolo*, 2530 M. . . Bes. 0
Victor Silberer's br. St. *Putzmacherin* (fr. *Miss Lucetta*), 2530 M. . . . . Bodimer 0
Sir Tergesti's F.-H. *Eiffély*, 2530 M. . . . Rossi 0
Victor Silberer's br. H. *Arion*, 2500 M. . . Peck disqu.
Tot.: 151 : 50. Platz: 48 : 25, 108 : 25 und 100 : 25. *Arion*, der als Zweiter einkam, wurde wegen Galoppirens disqualificirt.

VII. QUELLEN-PR. 1500, 400, 200, 100 K. 2800 M.
Weidinger & Wöss' 5j. br. St. *El Dorado Belle* v. Calabar—Pansy, 2800 M. . Wöss jun. 4 : 28^{6} (1 : 35^{9}) 1
Carl Lorenz' 9j. F.-St. *Twinkle*, 2840 M. Miller 4 : 29^{8} (1 : 35) 2
W. Schlesinger & Co.'s 5j. F.-St. *Happy Bird*, 2800 M. Dieffenbacher 4 : 30^{4} (1 : 36^{5}) 3
Johann Czeloth's 6j Sch.-St. *Ruth T.*, 2800 M. Bes. 4 . 33^{2} (1 : 37^{5}) 4
W Schlesinger & Co.'s 6j. br. St. *Brik*, 2800 M. J. Brown 0
Gherini de Marchi's 7j. F.-St. *Philena*, 2800 M. . Bes. 0
Sorger & Moser's 5j. schwbr. St. *Virginia Belle*, 2800 M. Moser 0
Giuseppe Rossi's 6j. R.-H. *Caspio*, 2800 M. . . Bes. 0
William Cruit's 5j. br. St. *Almeria*, 2800 M. . Roche 0
Gest. Miklósfalva's 7j. Sch.-St. *Medium Maid*, 2800 M. Kalista 0
Biagio Oppi's 4j br. St *Miss Endy*, 2800 M. Lamma 0
Sigmund Spitz & Co.'s 4j. br. St. *Oncritilla*, 2820 M Bodimer 0
A. Müller & J. Spitz' 8j. schwbr St. *Elata*, 2820 M. Goff 0
Tot.: 104 : 50. Platz: 31 : 25, 36 : 25 und 35 : 25.

VIII. PR. V. HEILIGENKREUZ. 1700, 500, 250, 150 K 2800 M.
W Schlesinger & Co.'s 6j. F.-St. *Bertha D.* v. Carignano—Bertha II., 2800 M. J. Brown 4 : 45^{2} (1 : 42) 1
Gest. Kaplanhof's 3j. F.-H *Darling Boy*, 2880 M. A. Winkler 4 : 48^{2} (1 : 40^{1}) 2
August Lutter's 7j. br. St. *Dongo C.*, 2900 M. Hölzl 4 : 49^{1} (1 : 39^{7}) 3
W. Schlesinger & Co.'s 7j br. St *Siess C.*, 2840 M. Dieffenbacher 4 : 49^{7} (1 : 42) 4
Leopold Hauser's 5j. lbr. St. *Van-nina*, 2800 M. Bodimer 0
Gest. Kendlhof's 5j. Sch.-St *Pepi*, 2800 M. . Göbl 0
Johann Fischer's 4j. F.-St. *Noblesse*, 2820 M. Personali 0
Mr. Walter's 4j. br. St *Rhoda*, 2820 M. Zd. v. Waagner 0
Josef Schmatzer's 5j. dbr. H. *Benefiz*, 2860 M. Ederer 0
Th. Harberger's 8j. R.-H. *Priatny II.*, 2860 M. Neunteufel 0
Leopold Schoisengeier's 6j. R.-H. *Barischofsky*, 2860 M. Schoisengeier jun. 0
Victor Silberer's 5j. R.-H. *Csillag*, 2920 M. . Peck 0
Sir Tergesti's 4j br. H. *Lincoln*, 2940 M. . Rossi 0
Tot.: 104 : 50. Platz: 53 : 25, 123 : 25 und 67 : 25

BERICHTE.

Baden, August-Meeting 1898.

Erster Tag. Donnerstag den 11. August.

Unter wenig günstigen Auspicien nahm das Badener Matadoren-Meeting seinen Anfang. Nachdem es schon am Dienstag und Mittwoch anhaltend stark geregnet hatte, setzte der Wettergott auch am Donnerstag, wenngleich in schwächerem Maasse, seine unliebsame Thätigkeit fort. Das übte seinen Einfluss auf den Besuch, der schwach war, wie selten in Baden, mehr aber noch auf den Sport, der unter dem Zustande der Bahn arg zu leiden hatte. Die vorne stehenden Pferde hatten gegen die anderen, die in dem tiefen Boden ihre Zulagen nicht einbringen konnten, einen natürlichen Vortheil voraus, und so verliefen die Rennen zumeist ziemlich uninteressant. Recordverbesserungen gab es selbstverständlich nicht, da die Bahn um 4—5 Secunden langsamer war als sonst. Das werthvollste Rennen des Tages, den Badener Zuchtpreis, gewann *Princesse Nefta* gegen *Tummle dich* und *Fortuna*; in diesem Rennen gab es eine kleine Aufregung, indem das Feld irrthümlich eine Runde mehr fuhr und in dieser Runde die angehaltene *Princesse Nefta* von *Tansy* überholt wurde. Bald darauf brachte ein Unfall das Publicum in Erregung, indem im Preis von Scharfeneck unmittelbar nach dem Start *Parnó* ihren Fahrer Nelson abwarf und nun mehrmals die Bahn umraste, ehe sie an die Barriere anlief und zu Fall kam, so dass sie eingefangen werden konnte. Die Rennen nahmen übrigens folgenden Verlauf:

Im Eröffnungsrennen war der durch *Nellie H.* und *Dress Goods* vertretene Stall Schlesinger heisser Favorit; *Typewriter*, *Allen Kenney*, *Reddy*, *Victor B.*, *Lord Caffrey* und *Golden Belle* wurden nur vereinzelt gewettet. *Nellie H.* führte vom Start weg vor *Allen Kenney*, *Typewriter*, *Reddy*, *Dress Goods* und *Victor B*. Gegenüber galoppirte *Dress Goods* und fiel aus dem Rennen. In der Geraden ging *Victor B.* an *Reddy* vorbei, dann galoppirte *Allen Kenney* und verschwand aus dem Vordertreffen. Nun führte *Nellie H.* vor *Typewriter*, *Victor B.* und *Reddy*, und daran änderte sich nichts mehr bis in's Ziel. *Nellie H.* gewann verhalten gegen *Typewriter*, dichtauf war *Victor B.* Dritte vor *Reddy*.

Im Preis der Dreijährigen hatte es der Favorit *Donaudorf* mit *Fantasie*, *Mabel W*, *Felix Papageno*, *Paul H.*, *Pola*, *Hatalmas*, *Teufelsmadel* und *Trolley Girl* zu thun *Felix Papageno* kam am Start am besten ab und führte mit immer grosser werdendem Vorsprunge vor *Fantasie*, *Pola*, *Mabel W.* und *Donaudorf*. Ohne Aenderung ging es so in die Gerade, wo *Pola* an *Fantasie*, *Donaudorf* an *Mabel W.* vorbeigingen. Bei den alten Stallen passirte *Donaudorf* auch die *Fantasie*. In der letzten Tour führte *Felix Papageno* immer noch vor *Pola*, *Donaudorf* und *Fantasie*, während weitab *Trolley Girl* an der Spitze der Uebrigen trabte. Doch liessen die Kräfte des Führenden sichtlich nach, so dass *Donaudorf*, der in der kurzen Wand *Pola* passirt hatte, gerade noch im Ziele *Felix Papageno* erreichen und knapp schlagen

konnte; da *Pola* wegen unreiner Gangart disqualificirt wurde, erhielten *Trolley Girl* den dritten und *Fantasie* den vierten Preis.

Im Preis von Westend war *George A.* ausgesprochener Favorit vor *Asmon* und *Charming Chimes*; um *Lee Simmons, Miss Bowerman, Boabdil* und *Bellwood* kummerte man sich nur wenig. Anfangs führte *George A.*, dann war kurze Zeit *Miss Bowerman* vorne, aber schon beim Friedhof ging *George A.* wieder an die Spitze vor *Miss Bowerman, Charming Chimes, Bellwood, Boabdil* und *Asmon*. Ohne Aenderung ging es so weiter, bis die Pferde wieder auf die gegenüberliegende Seite kamen. Dann war *Miss Bowerman* mit ihren Kraften fertig und verschwand im Hintergrunde. Nun führte *George A.* vor *Charming Chimes, Bellwood* und *Asmon*. In der letzten Tour aber liessen die Krafte des Führenden nach, so dass er beim Friedhof *Charming Chimes*, dann auch noch *Bellwood* und *Asmon* an sich vorbeilassen musste. Nun gewann *Charming Chimes* leicht gegen *Bellwood, Asmon* blieb Dritter vor *George A.*

Im Badener Zuchtpreis wurde fast ausschliesslich der durch *Princesse Nefta* und *Tummle dich* vertretene Stall Wöss gewettet; einige Freunde fand *Fortuna*, um *Tansy* kummerte man sich nicht, *Ara, Manchester* und *Benefis* gingen nur zum Start. *Tummle dich* führte vom Start weg vor *Tansy, Fortuna* und *Princesse Nefta*, die Beide galoppirten. Vor den Tribünen ging *Princesse Nefta* an *Fortuna* vorbei, bei den alten Stallen passirte sie auch *Tansy* und auf der gegenüberliegenden Seite *Tummle dich*. Dann trabte *Princesse Nefta* unangefochten weiter vor *Tummle dich* und *Tansy*, die erst in der letzten Tour von *Fortuna* überholt wurde. *Princesse Nefta* gewann schliesslich verhalten gegen *Tummle dich, Fortuna* war Dritte vor *Tansy*. Nach Beendigung des Rennens wurde dann, wie bereits erwähnt, irrthümlich noch eine Tour gefahren.

Im Herrenfahren war *Oratava* ausgesprochener Favorit; *Hortense, Cora Carlton, Lola Montes, Mazeppa, Greenlander Girl* und *Pastoral* fanden weit weniger Freunde. Anfangs war *Hortense* vorne, bald aber übernahm *Oratava* die Führung vor *Cora Carlton, Hortense* und *Greenlander Girl*; die Anderen waren nie im Rennen. Als die Pferde wieder auf die gegenüberliegende Seite kamen, galoppirte *Oratava*, und nun übernahm *Cora Carlton* die Führung vor *Oratava, Greenlander Girl* und *Hortense*. In der letzten Tour war *Greenlander Girl* fertig und musste *Hortense* wieder vorlassen. *Cora Carlton* gewann schliesslich sicher gegen *Oratava*, die jedoch wegen Galoppirens disqualificirt wurde, so dass *Hortense* den zweiten und *Greenlander Girl* den dritten Preis erhielten.

Im Preis von Scharfeneck theilten sich der Stall Silberer (*Arion* und *Putzmacherin*) und das Gestüt Kendlhof (*Héja* und *Szeles P.*) in die Gunst des wettenden Publicums; *Emma G., Turfcaroline, Parnó, Cri-Cri, Young Trouble, Twang, Bruder Martin, Darling, First, Vega, Medea, Eolo* und *Ejfély* fanden nur vereinzelt Freunde. Kaum hatte der Starter das Feld entlassen, als *Parnó* ihren Fahrer Nelson abwarf und, scheu geworden, mehrmals um die Bahn raste, ehe sie eingefangen werden konnte. Das Rennen wurde dann annullirt und ohne *Parnó* noch einmal gelaufen. Nun führte *Young Trouble* vor *Arion* und *Medea* bis vor die Tribünen, wo *Arion* an die Spitze ging vor *Héja, Young Trouble, Medea, Twang* und *Szeles P.*; die Anderen waren nie im Rennen. Auf der gegenüberliegenden Seite ging *Héja* an dem unruhig trabenden *Arion* vorbei, wahrend *Young Trouble* ganz aus dem Rennen fiel, so dass nun *Medea* Dritte war vor *Twang* und *Szeles P.* An dieser Reihenfolge anderte sich nichts mehr bis in's Ziel; *Arion* kam zwar mehrmals an den Führenden heran, er galoppirte aber stets und fiel dann wieder zurück. *Héja* gewann schliesslich sicher gegen *Arion*, der jedoch wegen Galoppirens disqualificirt wurde, so dass *Medea* Zweite *Twang* Dritter und *Szeles P.* Vierter wurden.

Im Quellen-Preis war *El Dorado Belle* heisser Favorit; *Happy Bird, Brik, Philena, Virginia Belle, Caspio, Almeria, Medium Maid, Ruth T., Miss Endy, Oncritilla, Elata* und *Twinkle* wurden nur wenig oder gar nicht gewettet. Vom Start weg führte *Happy Bird* vor *Ruth T., El Dorado Belle, Almeria* und *Miss Endy*. Auf der gegenüberliegenden Seite passirte *El Dorado Belle* einen Gegner nach dem anderen, so dass sie in der kurzen Wand die Führung hatte vor *Happy Bird, Ruth T., Miss Endy, Virginia Belle* und *Twinkle*. In der Geraden schob sich *Virginia Belle* auf den dritten Platz vor *Twinkle* und *Ruth T.* vor. In der letzten Tour liess aber *Virginia Belle* ganz nach und verschwand im Hintergrunde. Dagegen ging *Twinkle* an *Happy Bird* vorbei und eroberte sich hinter der leicht siegenden *El Dorado Belle* den zweiten Platz vor *Happy Bird* und *Ruth T.*

Im Preis von Heiligenkreuz kam das meiste Geld auf die beiden Vertreterinnen des Stalles Schlesinger, *Bertha D.* und *Siess C.*; einige Freunde fanden noch *Benefis, Dongo C.* und *Lincoln*, alle Anderen, *Van-nina, Pepi, Noblesse, Rhoda, Priatny II., Barischofsky, Darling Boy* und *Csillag*, blieben unbeachtet. Anfangs führte *Pepi*, dann übernahm *Bertha D.* das Commando vor *Pepi, Van-nina, Siess C., Benefis, Barischofsky, Dongo C.* und *Darling Boy*. An den Tribünen kamen die vorderen Pferde in der Ordnung *Bertha D., Pepi, Siess C., Benefis, Darling Boy* und *Dongo C.* vorbei. Auf der gegenüberliegenden Seite verschwand *Pepi* im Hintergrunde, nach Beginn der letzten Tour fiel auch *Benefis* zurück, so dass nun *Bertha D.* vor *Siess C., Darling Boy* und *Dongo C.* führte. Beim Einbiegen in die Gerade galoppirte *Siess C.* und wurde nun von den beiden nachsten Pferden überholt. *Bertha D.* gewann sicher gegen *Darling Boy, Dongo C.* war Dritte vor *Siess C.*

ZUR CHAMPIONSHIP VON EUROPA.

Zum vierten Male wird heuer jenes bedeutende internationale Rennen in Baden gelaufen, dessen Gründung seinerzeit so grosses Aufsehen erregte. Die Championship von Europa ist in der That das geworden, was ihre Schopfer mit ihr beabsichtigten, die Prüfung des besten Materiales, das jeweilig in Europa vorhanden ist. Die Geschichte der Championship von Europa zeigt deutlich den Entwicklungsgang unseres Importes, zeigt die von Jahr zu Jahr steigende Verbesserung unseres internationalen Materiales. Im Gründungsjahre 1895 war der alte *Spofford* der Beste im Felde, 1896 war es *Mattie H.* und im Vorjahre *Bravado*; wer wird es diesmal sein? Auf alle Falle aber muss man Eines mit grosser Befriedigung constatiren: eine solche Classe wie heuer hat das Rennen noch niemals bestritten. Das zeigt deutlich die nachstehende Starterliste:

	Fahrer
Morgenstern & Ruzicka's 10j. Sch.-H. *Senator A.*	Tappan
Gestüt Grünberg's 6j. schwbr. H. *Athanio* . . .	Spitz
S. Spitz & Co.'s 6j. R.-St. *Derby Princess* . .	Bodimer
Victor Silberer's 8j. dbr. H. *Colonel Kuser* . .	Peck
E. Grimmer v. Adelsbach's 8j. br. H. *Bismarck*	Seager
Gebrüder Giorgi's 6j. br. St. *Abnet*	Giorgi
Gestüt Miklosfalva's 8j. br. H. *Que Allen* . .	Moser
Mr. Douglas' 6j. br. H. *Quarter Cousin* . . .	H. Brown

Nach ihren heimatlichen Records rangiren die genannten acht Pferde folgendermaassen: *Derby Princess* $2:08\frac{1}{2}$, *Que Allen* $2:09\frac{3}{4}$, *Athanio* $2:10$, *Senator A.* $2:10$, *Abnet* $2:10\frac{3}{4}$, *Colonel Kuser* $2:11\frac{1}{4}$, *Bismarck* $2:13\frac{1}{4}$ und *Quarter Cousin* $2:23\frac{3}{4}$. Bis auf *Colonel Kuser* und *Quarter Cousin* sind alle Theilnehmer an der heurigen Championship noch im Vorjahre auf amerikanischen Bahnen thatig gewesen. Blattert man nun den amerikanischen Rennkalender durch, so sieht man, dass *Derby Princess* nicht nur den besten Record, sondern auch die besten Leistungen aufzuweisen hat. Wahrend *Que Allen* und *Athanio* nur jeder ein Rennen und ein, respective zwei Heats in anderen Rennen zu gewinnen vermochten, konnte *Derby Princess* zwei erste Preise auf ihr Conto bringen und noch in vier anderen Rennen in einem Stechen als Erste den Richter passiren. Dabei hatte die Stute das Unglück, zumeist ein Pferd wie *Elloree* zur Gegnerin zu haben, vor der sie sich dann natürlich beugen musste. Wüsste man, dass *Derby Princess* heute dasselbe Pferd ist, das sie in Amerika war, dann brauchte man nach dem Sieger nicht lange zu suchen. Die Stute aber hat bei ihren beiden Versuchen auf unseren Bahnen gezeigt, dass sie ganz ausser Form ist. Wenn also *Derby Princess* auch in der Pause seit dem Juni-Meeting, wie man hört, grosse Fortschritte gemacht hat, dass sie schon weit genug ist, um ein scharfes Rennen gegen ebenbürtige Gegner erfolgreich bestreiten zu konnen, das darf man billig bezweifeln.

Sieht man von *Derby Princess* ab, so bleiben nur mehr sehr wenige beachtenswerthe Candidaten übrig. Denn *Quarter Cousin* und *Bismarck* sind denn doch nicht Classe genug, und auch *Abnet* hat in Italien keineswegs solche Leistungen gezeigt, dass man ernstlich mit ihr rechnen konnte. Von *Quarter Cousin's* Chance halt zwar sein erfahrener Trainer sehr viel, aber das, was man von dem Hengste bisher zu sehen bekam, lasst es sehr unwahrscheinlich erscheinen, dass er mit unserer ersten Classe wird »leben« konnen. *Bismarck* hat schon zu oft die Ueberlegenheit von *Que Allen, Athanio* und *Colonel Kuser* erfahren, als dass er heute sollte den Spiess umkehren konnen. *Abnet* ist für uns eigentlich eine unbekannte Grosse; ihre Leistungen in Italien sind indess recht massig, nach denselben kann man ihr kaum eine ernste Chance einraumen, wenn sie auch nicht Anhalt genug bieten, um über *Abnet* ganz den Stab brechen zu konnen.

Es bleiben also als ernste Candidaten nur *Que Allen, Athanio, Senator A.* und *Colonel Kuser* übrig. Von diesen vier Pferden ist *Colonel Kuser* nicht schnell genug für ein Stichfahren über die Meile; ehe er in Schwung kommt, haben seine Gegner einen uneinbringlichen Vorsprung errungen. Kommen ihm nicht ungewöhnlich glückliche Umstande zu Hilfe, dann sind seine Chancen nicht besonders grosse. *Senator A.* hat sich in dem Stichfahren im Juni ausserst versprechend gehalten; spater aber war er anscheinend in der Form zurückgegangen. Nun soll er wieder so gut sein wie nur je, und da ist denn auch mit ihm ernstlich zu rechnen.

Die reellsten Candidaten für die Championship sind aber doch *Que Allen* und *Athanio*. Hatte *Que Allen* nicht den Unfall erlitten, der ihn zu kurzer Arbeitsunterbrechung zwang, er würde jedenfalls als heisser Favorit starten. So aber herrscht auch bezüglich seiner Chancen einige Unsicherheit, und damit steigen wieder die Aussichten von *Athanio*, der regelmassig seine Arbeit zur vollsten Zufriedenheit seines Trainers absolvirt hat.

Auf alle Falle ist die heurige Championship ein vollkommen offenes Rennen. Niemand weiss, ob *Que Allen* oder *Athanio* den Sieg davontragen wird, ernste Leute rechnen mit *Senator A.*; kommt es zu vier Stechen, ist auch *Colonel Kuser* nicht aus dem Rennen, und schliesslich muss man sich immer einer Ueberraschung von Seite der *Derby Princess* oder *Abnet's* versehen. Geht man jedoch strenge nach der gezeigten Form, so muss man das Rennen zwischen

Que Allen und *Athanio*

legen und kann erst in dritter und vierter Linie *Senator A.* und *Colonel Kuser* Chancen einraumen.



DAS BADENER AUGUST-MEETING.

I.

So wie im Juni, so wurde nun auch im August das Badener Meeting mit einem verregneten Renntag eröffnet. Nur war es diesmal noch viel arger als vor sechs Wochen. Die Bahn war durch den dreitagigen Regen so schwer geworden, dass man sie gut 4—5 Secunden langsamer taxiren muss als sonst. Unter diesen Verhaltnissen haben die erzielten Zeiten eigentlich gar keinen Werth, aber auch die Ergebnisse der Rennen sind, obzwar fast durchwegs die Favorits gewannen, vielfach anfechtbar.

Das werthvollste Rennen des Tages, den Badener Zuchtpreis, gewann *Princesse Nefta* gegen ihre Stallgenossin *Tummle dich* und *Fortuna*. Die ausgezeichnete Stute der Herren Weidinger & Woss ist ausgeruht und im Vollbesitze ihres Könnens; sie war einfach nicht zu schlagen. Das lasst es doppelt uberflüssig erscheinen, dass Wöss sen. in so rucksichtsloser Weise *Fortuna* »verfuhr«, in der er seine gefahrlichste Gegnerin zu erblicken hatte. *Fortuna* fühlte sich übrigens in dem tiefen Boden nicht sehr wohl; obzwar sie vollkommen ruhig trabte, war es ihr doch nicht möglich, zum Schlusse den gewohnten Speed zu entfalten. *Tummle dich* lief ihrem hohen Können entsprechend, *Tansy* dagegen hat in ihrer Entwicklung mit den Altersgenossinnen nicht gleichen Schritt gehalten.

Neben dieser Prüfung unserer alteren Inlander gab es noch zwei Dreijahrigenrennen, die Erwahnung verdienen. Den Preis der Dreijahrigen gewann *Donaudorf*, der das Glück hatte, dass *Felix Papageno* zum Schlusse ganz nachliess, sonst ware wohl der Letztere leichter Sieger geblieben. Der *Sunrise Patchen*-Sohn des Herrn C. Kreipl ist damit in die erste Reihe unserer Dreijahrigen gerückt; man muss nur bedauern, dass er so wenig Stehvermögen besitzt. In diesem Rennen sah man auch *Pola* wieder, die jetzt dem Wöss-Stalle angehört. In der neuen Hand ging *Pola* wie in ihren besten Tagen; dass sie nicht rein trabte, mag den Bodenverhaltnissen zuzuschreiben sein.

Im Preis von Scharfeneck absolvirte *Arion* sein diesjahriges Debut. Ueber den so vornehm gezogenen Hengst waren vor dem Rennen die denkbar günstigsten Gerüchte im Umlaufe, so dass *Arion* auch als Favorit startete. Das Laufen des Hengstes zeigte, dass er im Stande sein durfte, seinem guten Rufe gerecht zu werden. Diesmal aber war er noch zu unruhig, galoppirte unter dem Einflusse des aufspritzenden Kothes viel zu oft und zu lang. Der Hengst verlor denn auch das Rennen, das ihm schon sicher schien, gegen *Héja*, der in solchem Boden am besten geht, und verfiel überdies dem Schicksale der Disqualificirung. Auf normaler Bahn ist *Arion* seinem Bezwinger vom Donnerstag wohl überlegen. Von den übrigen Theilnehmern an dem Rennen fielen von den Neulingen besonders *Twang* und *Joung Trouble* auf; in dem Ersteren, einem bildschönen Rappen, der erst kurze Zeit im Training ist, scheint ein gutes Pferd zu stecken.

Ueber die internationalen Rennen des Eröffnungstages ist nicht viel zu sagen. Die Matadore unserer Rennbahn blieben ihnen ferne, und so konnten *Nellie H.*, *Charming Chimes* und *El Dorado Belle* leichte Siege feiern. Die Leistung von *Charming Chimes* ist übrigens eine sehr bemerkenswerthe, denn er schlug Pferde wie *Azmon* und *Bellwood* vom gleichen Start mit grosser Ueberlegenheit. *George A.*, der sein gefahrlichster Gegner geworden ware, stand in dem tiefen Boden nicht nach Hause. In dem von *El Dorado Belle* gewonnenen Quellenpreis machte sich *Virginia Belle* günstig bemerkbar. Die von der Compagnie Sorger & Moser im Vorjahre so theuer bezahlte Stute lief heuer zum ersten Male; sie scheint gegenwartig vollkommen in Ordnung zu sein, und da wird sie, vorausgesetzt dass ihre Beine halten, wohl noch einen Theil ihres Ankaufspreises hereinbringen können. Am Donnerstag sah es auf halbem Wege so aus, als ob sie das Rennen gewinnen konnte, dann aber war sie mit ihren Kraften vollkommen zu Ende.

Das Meeting erreicht heute mit der Championship von Europa seinen Höhepunkt; wir beschaftigen uns mit diesem Rennen eingehend an anderer Stelle. Ueber die sonstigen Ereignisse des heutigen und des morgigen Tages ist nichts zu sagen; wir verweisen diesbezüglich auf die nachstehenden Voraussagen.

Tips für heute:
Sonntags-R.: Stall Schlesinger—*El Dorado Belle.*
Championship: *Que Allen—Athanio.*
Preis von Gaaden: *Bertha D.—Adolph W.*
Preis von Weissensee: *George A.—Golden Belle.*
Dreijahrigen-Handicap: *Medea—Bruder Martin.*
Handicap: *Antelater—Arline.*
Preis von Alland: Stall Wöss—*Benefiz.*

Tips für morgen:
August-Rennen: *El Dorado Belle—Virginia Belle.*
Preis von Siegenfeld: *Donaudorf*—Stall Wöss.
Tribünen-Preis: Stall Schlesinger—*Corinne.*
Herrenfahren: *Rosie B.*—Stall Gyulai.
Siess C.-Handicap: *Ara—Felix Papageno.*
Preis von Neuilly-Levallois: *Golden Belle—Bismarck.*
Dreijahrigen-R.: *Felix Papageno*—Gest. Kaplanhof.
Handicap: *Arline—Ernsie.*

NOTIZEN.

HEUTE: Championship von Europa in Baden.

FAHRER CLAYTON ist aus seiner Stellung bei der Firma S. Spitz & Co. ausgeschieden und hat ein Engagement nach Ungarn angenommen.

PRINCESSE NEFTA hat heuer bereits 45.450 K. gewonnen, die weitaus grösste Summe, die jemals ein Pferd auf unseren Bahnen zu verdienen im Stande war.

EINEN DOPPELERFOLG feierte am Donnerstag in Baden die Firma W. Schlesinger & Co., indem *Nellie H.* das Eröffnungsrennen und *Bertha D.* den den Tag beschliessenden Preis von Heiligenkreuz gewann.

DIE HERREN PIATNIK, welche von Herrn S. de Beauvais drei Zweijahrige erworben haben, werden dieselben unter dem Pseudonym »Gestüt Wienerwald« laufen lassen. Die Pferde werden von Horace Brown

DIE ZWEIJAHRIGEN, die ja bereits in zwei Wochen ihr Debut absolviren werden, fangen an, in den Vordergrund des Interesses zu treten. Man hort selbstverstandlich bereits von unglaublich schnellen Zeiten, welche im Training gezeigt worden sein sollen. Nach der Ansicht der Kiebitze bei der Morgenarbeit hat Horace Brown den besten Zweijahrigen in Arbeit, dann hort man auch sehr viel Gutes von einem Schutzbefohlenen Seager's, von *Herzkonig*, *Tonquin I.* und *Robert.* In den nachsten Tagen wird man über die Arbeit unseres jüngsten Jahrganges wohl noch Genaueres erfahren.

RUDERN

TERMINE.

Frankfurt a. M.	14. August
Turin (Europa-Meisterschaften)	14., 15., 17. August
Klagenfurt	15. August
Würzburg	21. August
Frankfurt a. M.	28. August
Leitmeritz	4. September
Triest	4. September
Wien	8. September

AUSSCHREIBUNGEN.

Triest 1898.

XIV. internationale Ruder-Regatta, abgehalten auf dem Adriatischen Meere von der »Società delle Regate« in Triest.

Sonntag den 4. September.

I. VIERER mit Steuermann für Juniors. Ehrenpr., gegeben von der »Società Filarmonico-Dramatica«. Eins. 20 K.

II. DOLLEN-VIERER mit Steuermann. Ehrenpr., gegeben von der Societa Canottieri »Saturnia«. Eins. 20 K.

III. JUNIOR-EINSER. Ehrenpr. Eins. 10 K.

IV. VIERER mit Steuermann. Herausforderungspreis des Baron Rosario Curò. Dieser Preis geht nach dreimaligem aufeinanderfolgenden Siege in das standige Eigenthum des Gewinners über. Vertheidiger: Societa di Canottieri »Bucintoro«, Venedig. Eins. 20 K.

V. DOLLEN-VIERER mit Steuermann. Preis der »Unione Ginnastica«. Offen für Ruderer, die noch an keinem offentlichen Wettfahren theilgenommen haben. Der Preis ist dreimal ohne Reihenfolge zu gewinnen, bevor er in den endgiltigen Besitz des siegenden Vereines übergeht. Eins. 20 K.

VI. VIERER mit Steuermann. Ehrenpr. Eins. 20 K.

VII. DOLLEN-VIERER mit Steuermann. Für Juniors. Ehrenpr. Eins. 20 K.

VIII. EINSER. Meisterschaft des Adriatischen Meeres. Ehrenpr. Vertheidiger: Johann Kejr, R.-V. Blesk, Prag. Eins. 10 K.

Sammtliche Rennen sind offen für Ruderer der Triester Vereine, welche der »Societa delle Regate« angehoren, sowie für Ruderer aller auswartigen Vereine.

Es steht der »Società delle Regate« frei, einen Theil der Rennen, eventuell auch alle, sobald es unvorhergesehene Umstande erfordern, auf den Vormittag des nachsten Tages zu verlegen.

Gefahren wird nach den Bestimmungen der »Società delle Regate«.

Die Bahnlange betragt für alle Rennen eine englische Meile = 1609 Meter, in gerader Linie, ohne Drehpunkt.

Bei zwei Starters in einem Rennen wird nur ein Preis gegeben, bei drei hingegen gelangen zwei Preise, bei vier oder mehr drei Preise zur Vertheilung. Die siegende Mannschaft erhalt ausser dem Preise noch ein vergoldetes Ehrenzeichen aus Silber, die zweiten und dritten Mannschaften bekommen silberne, respective bronzene Medaillen. Der Sieger in der Meisterschaft des Adriatischen Meeres erhalt eine goldene Medaille.

Diejenigen auswartigen Vereine, deren Mannschaften an den Rennen, zu welchen sie gemeldet sind, wirklich theilgenommen haben, erhalten für jedes einzelne ihrer gestarteten Mitglieder nach Maassgabe der vorhandenen Mittel eine Reiseentschadigung, und zwar werden per Kopf und Bahnkilometer Entfernung von Triest zehn Heller als solche gewahrt. Die Basis zur Berechnung der Entschädigung bildet die Minimalentfernung zwischen Triest und dem Wohnsitz des betreffenden Vereines. Der Entschadigungsfonds betragt in Summa 1000 Kronen.

Meldeschluss ist am 25. August, 8 Uhr Abends. Die Meldungen müssen enthalten: 1. den Namen des Vereines; 2. das Rennen, in dem concurrirt wird; 3. die Namen der Mannschaft und eventuell ihrer Ersatzleute; 4. die Eintheilung der Mannschaft; 5. den Einsatz, und sind an die Leitung der »Società delle Regate« zu richten.

NENNUNGEN.

Würzburg 1898.

Sonntag den 21. August.

WANDERPREIS, gewidmet von Sr. Majestat dem Kaiser Wilhelm II. dem Fränkischen Ruder-Verband. Offen für Ruder-Vereine aller Lander. Vierer.

Mannheimer Ruder-Gesellschaft: F. Wacker, D. Loos, A. Kümmerle, S. Uhl (Schl.), J. Bossert (St.); Bamberger Ruder-Club: F. Rübsam, M. Federlein, F. Roppelt, C. Metzner (Schl.), C. Dessauer (St.); Frankfurter R.-G. »Germania«: H. Best, A. Muller, F. Muller, C. Lensch (Schl.), C. Reinhard (St.); Würzburger Ruder-Verein: H. Möhle, J. Anmüller, C. Richter, W. Brennig (Schl.), Pfadenhauer (Steuer).

Da gleichzeitig nur drei Boote starten konnen, finden Sonntag, 9 Uhr Vormittags, Vorrennen statt, und es starten hiebei die Boote Nr. I, II, III, von diesen kommen die ersten zwei Boote zum Entscheidungsrennen. Boot Nr. IV geht allein über die Bahn.

RESULTATE.

Heilbronn 1898.

XI. Ruder-Regatta, veranstaltet von der Heilbronner Ruder-Gesellschaft »Schwaben« auf dem oberen Neckar. Rennstrecke 2000 Meter stromab.

Sonntag den 7. August.

I. VIERER für Juniors. Ehrenpr.

Ludwigshafener Ruder-Verein: C. Fickeisen, O. Fickeisen, H. Wilker, R. Vetter (Schl.), G. Scheer (Steuer) . . . . (6:40) 1

Mannheimer Ruder-Gesellschaft: E. Schulde, D. Loos, W. C. Bohrmann, S. Uhl (Schl.), J. Bossert (Steuer) . . . . (6:48) 2

Ferner fuhr: Bamberger Ruder-Club.

II. EINSER für Juniors. Damenpr.

E. Felle, Ludwigshafener Ruder-Verein . . (7:39) 1

A. Michel, Regensburger Ruder-Club . . . (8:06) 2

Ferner fuhr: H. Otto, Nürnberger Ruder-Club

III. GASTVIERER. Preis von Heilbronn.

Frankfurter Ruder-Club: O. Wuntam, G. Walther, W. Christ, F. Hartmann (Schl.), J. Mayer (St.) (6:48) 1

Mannheimer Ruder-Gesellschaft: F. Wacker, D. Loos, W. Bohrmann, S. Uhl (Schl.), J. Bossert (Steuer) . . . . (6:50) 2

IV. ZWEIER ohne Steuermann. Ehrenpr.

Mainzer Ruder-Verein: R. Hummel, G. Wenzky (7:49) g. ü. d. B.

V. EINSER. Neckarpokal.

F. Hartmann, Frankfurter Ruder-Club . . . (7:34) 1

E. Felle, Ludwigshafener Ruder-Verein . . (7:40) 2

Ferner fuhr (in den Vorrennen): A. Michell, Regensburger Ruder-Club

VI. VIERER. Wartberg-Preis.

Ludwigshafener Ruder-Verein: C. Fickeisen, O. Fickeisen, H. Wilker, R. Vetter (Schl.), G. Scheer (Steuer) . . . . (7:00) 1

Heilbronner R.-G. »Schwaben«: R. Raeb, A. Rüdenauer, H. Klinger, G. Mehl (Schl.), A. Stotz (St.) (7:11) 2

VII. ERMUNTERUNGS-VIERER. Ehrenpr.

Heidelberger Ruder-Club: W. Hinterskirch, Franz Sailer, E. Hopmann, F. Seltsam (Schl.), M. Graff (St.) (7:05) 1

Bamberger Ruder-Club: F. Rübsam, M. Federlein, J. F. Roppelt, C. Metzner (Schl.), C. Dessauer (St.) (7:10) 2

VIII. DOPPELZWEIER ohne Steuermann.

Mainzer Ruder-Verein: R. Hummel, G. Wenzky (7:25) 1

Frankfurter Ruder-Club: G. Walther, Ferdinand Hartmann . . . . aufgegeben

IX. ZWEITER ACHTER. Ehrenpr.

Mannheimer Ruder-Gesellschaft: E. Schulde, O. Silbernagel, R. Mössinger, R. Engelhard, F. Sonntag, D. Loos, W. Bohrmann, S. Uhl (Schl.), J. Bossert (St.) . . . . (6:22) 1

Heilbronner R.-G. »Schwaben«: C. Model, A. Etter, R. Raeb, H. Ueberschaar, F. Fegert, A. Rüdenauer, H. Klinger, G. Mehl (Schl.), C. Stock (St.) . (6:43) 2

NOTIZEN.

IN TRIEST wird die diesjährige dortige Regatta, wie bereits in letzter Nummer angekündigt, am 4. September zum Austrag gebracht. Die Ausschreibungen zu der Regatta, deren Hauptnummer bekanntlich die Meisterschaft auf dem Adriatischen Meere im Einser ist, finden die Leser im officiellen Theile des Blattes veröffentlicht.

IN ULM wird heute von sieben ungarischen Ruderern eine interessante Fahrt angetreten. Die Herren, Mitglieder des altberühmten Budapester Ruder-Vereines »Neptun«, unternehmen von der einstigen freien Reichsstadt aus eine Stromreise auf der Donau, die sie bis nach Pest führen soll. Gefahren wird in zwei Booten, einem Doppel-Zweier mit Steuermann und einem Dollen-Segel-Gigboot. Die kleine Flotille dürfte am 18. d. M., also Donnerstag, in Wien eintreffen, wo seitens der Mannschaften eine kurze Rast geplant ist.

IN KLAGENFURT findet morgen auf dem Wörthersee die dortige XVII. Amateur-Ruder-Regatta statt, veranstaltet vom Ruder- und Segel-Club »Nautilus«. Meldungen wie Nennungen für die Regatta, die wir bereits in früheren Nummern publicirten, sind heuer wesentlich besser ausgefallen als in den letzten Jahren, und aller Wahrscheinlichkeit nach werden diesmal auch [illegible] wartige Vereine, der Brünner Ruder-Verein und die Ruder-Abtheilung des Triester Turn-Vereines »Eintracht«, dort starten, so dass also guter Sport zu erwarten ist.

DAS MAINPOKAL-RENNEN, welches vom Frankfurter Regatta-Verein am 24. August veranstaltet wird, und wofür der Meldeschluss heute abläuft, dürfte diesmal eine grosse Zahl von Bewerbern an den Start bringen. Es sind eine ganze Anzahl von Ruderern im Maingebiet, die man als voraussichtliche Bewerber nennt, so unter Anderem Meixner und A. Müller von der Frankfurter »Germania«, Diehl und Noll vom Ruder-Verein, Freudenberger von Sachsenhausen, Oelrichs von Oberrad, Zenger von Offenbach, Emmerich von der Hanauer »Hassia«, Wiegand von Höchster »Nassovia« und Roppelt und Federlein vom Bamberger Ruder-Club.

KAISER WILHELM II. hat bekanntlich dem Fränkischen Ruder-Verband einen Wanderpreis gewidmet, um den nächsten Sonntag auf dem Main bei Würzburg im Vierer gerudert wird. Für das Rennen war kürzlich Meldeschluss, bei dem vier Unterschriften abgegeben wurden, von der Mannheimer Ruder-Gesellschaft, dem Ruder-Club Bamberg, der Frankfurter Ruder-Gesellschaft »Germania« und dem Würzburger Ruder-Verein. Da in Folge der geringen Strombreite des Maines bei Würzburg nur drei Boote gleichzeitig starten können, so finden am Vormittag des Renntages Vorrennen statt, an deren einem die Boote der drei erstgenannten Vereine theilnehmen werden, während im zweiten das vierte über die Bahn geht. Die zwei ersteingekommenen Boote aus dem ersten Vorrennen starten dann mit dem vierten Boot in der Entscheidung.

IN TURIN beginnt heute die dreitägige Regatta, an deren beiden ersten Tagen, heute und morgen, die Meisterschaften Italiens zur Entscheidung gelangen, während der dritte Tag, der Mittwoch, die Kämpfe um die Europa-Meisterschaften bringt, deren Veranstaltung wie im vergangenen Jahre so auch heuer von dem Internationalen Ruderverband dem Regio Rowing Club Italiano übertragen wurde. Was die Concurrenzen der zwei ersten Tage anbelangt, so weist ihr Programm zehn Rennen auf, am Sonntag einen Dollen-Vierer, einen Senior-Vierer, ein Juniorfahren in venetianischen Gondeln, einen Senior-Einser und einen Junior-Zweier, am Montag einen Junior-Einser, einen Senior-Zweier, einen Junior-Vierer, einen Doppel-Vierer und einen Senior-Achter. Theilnahmeberechtigt sind nur italienische Rudervereine, deren wirklich startenden Mitgliedern der Regio Rowing Club Italiano eine Reiseentschädigung von zehn Centesimi per Kopf und Kilometer Bahnfahrt gewährt. Dotirt sind die Rennen mit den alljährlich zu vertheidigenden Wanderpreisen, einer Meisterschaftsurkunde und goldenen Medaillen für die Sieger, silbernen, respective bronzenen für die zweiten und dritten Mannschaften. Die Kämpfe um die Europa-Meisterschaften setzen sich aus vier mit ewigen Wanderpreisen dotirten Rennen zusammen, dem Preis von Frankreich im Vierer, dem Preis von Belgien im Einser, dem Preis von der Adria im Zweier und dem Meisterschafts-Achter. Im Vorjahre waren bekanntlich in allen Wettfahren belgische Ruderer erfolgreich.

DIE MEISTERSCHAFTEN von Amerika für Amateurs wurden am 22. und 23. Juli auf dem Schuylkillflusse nächst Philadelphia zum Austrage gebracht. Den Rennen, die von der »National Association of Amateur Oarsmen« veranstaltet wurden, wohnten ungeheuere Menschenmassen bei; nach Schätzungen amerikanischer Blätter waren ungefähr 40.000—50.000 Zuschauer anwesend. Das Hauptrennen der ganzen Regatta war der Kampf um die Meisterschaft von Amerika im Einser; um dieselbe bewarben sich vier der besten Ruderer Amerikas, nämlich der Gewinner der »Diamond Sculls« des Vorjahres, der junge Edward Hanlan Ten Eyck, G. Titus, New-Orleans, der Canadier Goldman und H. Lewis von Worcester. Zwischen den Vieren gab es ein grandioses Rennen. Anfangs führten Ten Eyck und Lewis, dann aber übernahm der Erstere unter fortgesetztem Spurten das Commando und führte unbestritten ungefähr über eine Meile. In der nächsten Viertelmeile jedoch schlossen Goldman und Lewis langsam mit Ten Eyck auf, und nun entwickelte sich zwischen den Dreien ein äusserst erbitterter Kampf bis in's Ziel. Ten Eyck, der 28 Schläge gegen 32 des ihm zunächst liegenden Goldman ruderte, schien in den letzten 400 Yards aussichtslos geschlagen. Seine beiden Gegner hatten bereits alles Terrain eingebracht, das anfänglich zwischen ihnen und ihm lag, und waren anscheinend noch frischer als er, der durch den Kampf um die Führung mit Lewis schon sehr viel von seinen Kräften verausgabt hatte. Aber 200 Ellen vor dem Ziel setzte Ten Eyck mit dem Aufgebote aller Kraft zu einem letzten fürchterlichen Endspurt ein, dem seine beiden auch ermattenden Gegner nicht Stand halten konnten. Mit einer klaren halben Bootslänge Vorsprung passirte er unter den tosenden Beifallsrufen der Zuschauer als Erster das Ziel vor Goldman, der seinerseits die gleiche Entfernung vor Lewis einkam. Titus war weit zurück Vierter; er hatte von Hause aus nicht recht mitgekonnt. Das Rennen war sehr scharf. Die anderthalb englische Meilen, also circa 2400 Meter betragende Rennstrecke wurde in der guten Zeit von 9:06 zurückgelegt, trotzdem sie nicht gerade war, sondern ein Drehpunkt überwunden werden musste. Ten Eyck war übrigens schon am Tage vorher im Doppelzweier erfolgreich gewesen. Er und sein Clubcollege Charles H. Lewis schlugen hierin einen sehr starken Zweier des »Pennsylvania Barge Club« nach einem äusserst scharfen Bord an Bord-Rennen über zwei Drittel des Weges schliesslich in der schnellen Zeit von 9:09 mit fünf klaren Bootslängen.

AUS FRANKFURT AM MAIN wird uns geschrieben: »Das Achter-Rennen um den Wanderpreis der Stadt Frankfurt wird Sonntag den 14. August, Abends 7 Uhr, gerudert. Die Preisvertheilung findet dieses Mal im Boothaus des Ruder-Club am Frankensteinerplatz statt, und es werden sich dort die Obmänner der fünf betheiligten Vereine eine Stunde vor dem Rennen einfinden, um die letzten Dispositionen zu treffen. Von dort aus werden sich Schiedsrichter, Oberbürgermeister und Obmänner mit den beiden Begleitdampfern »Aramis« und »Greif« nach dem Eisernen Steg begeben, woselbst jeder Verein seinen eigenen Startnachen verankert hat. Mit dem Glockenschlag sieben wird das Zeichen zum Start gegeben. Die Ufer und Brücken werden mit tausenden von Zuschauern besetzt sein und noch reichen Zuzug finden [illegible] die aus dem Stadtwalde Heimkehrenden von den um [illegible] Uhr endenden Pferderennen und tausendfältiger Zuruf wird die Streiter im Achterkampf ermuntern. So oft schon das Rennen stattgefunden, jedesmal trug es eine andere Physiognomie. Wer wird diesmal den Preis heimtragen? »Sachsenhausen«, das ihn in ruhmvollem Kampf im Vorjahre gewann, kommt diesmal kaum in Betracht. Oberrad hat eine sehr starke Mannschaft, aber es ist schon stockfinster, wenn sie übt. Der Ruder-Verein trainirt seit drei Wochen nur im Achter. Die Zusammenarbeit ist vortrefflich, die Kraft im Boote lässt aber zu wünschen übrig. Der Ruder-Club hat seine Juniors aus der Mannschaft entfernt und schweres Caliber an ihre Stelle gesetzt. Aber da fehlt noch viel an der Rennverfassung. Mit verblüffender Sicherheit starten die Hellblauen, und sie waren schon im Stande, klare Führung zu nehmen. Ob aber ihre vier Nachgenannten über das letzte Drittel aushalten, wo das Wasser so dick wird wie nach Schilderung der Phönicier das Meer an den Säulen des Hercules, wir glauben es schwerlich. Die »Germania« ist ungleichmässig in ihrer Achterleistung. Heute mit brillanter Verve und guter Zusammenarbeit, morgen lahm und ungleich einsetzend; in der Durchschnittsleistung wohl genügend. Gelingt es der »Germania«, gut vom Start wegzukommen, dann hat sie Aussicht auf Siegesehren, ein scharfes Rennen in der Nachhut kann ihre Leistung aber sehr ungünstig beeinflussen. Dann wäre wohl der Ruder-Club im Vortheil, und er und in zweiter Linie der Ruder-Verein könnten der »Germania« dann den Preis ernstlich streitig machen. Ist sie aber in der Lage, eine frische Leistung zu bieten, wie sie bei der Frankfurter und Mannheimer Regatta gezeigt wurde, so ist — gutes Starten vorausgesetzt — zu erwarten, dass sie die Trophäe wieder siegreich aus dem Kampfe nach Hause bringt.«

DIE REGATTA in Heilbronn, deren Ergebnisse wir an gewohnter Stelle bringen, nahm einen sehr schönen Verlauf. Es wurde durchweg guter Sport geboten und der Beweis erbracht, dass auch am Ende der Saison noch die Mannschaften auf der Höhe gehalten werden können. Ein eigenartiges Intermezzo wurde dadurch herbeigeführt, dass die Mannheimer »Amicitia« den von ihr allein zu bewerbenden Grossen süddeutschen Wanderpreis nicht bestritt, da man die Meldung von zwei ursprünglich für dieses Rennen genannten Ruderern als Ersatzleute für das Gastrennen nicht gestattete, weil die Bedingungen für dieses Rennen ausdrücklich vorschreiben, dass es nur offen ist für Ruderer, welche im Grossen Vierer nicht genannt sind. Nun deducirt die »Amicitia« so: dass die Nennung vierzehn Tage vor dem Rennen nicht die endgiltige sei, sondern dass die am Start, beziehungsweise am Regattatage erfolgende Nennung von Ersatzleuten als solche zu betrachten sei. Die »Amicitia« wollte ihre Position im Gast-Vierer, die sehr bedroht war, verbessern und hatte demgemäss in den letzten Tagen mit der ungenannten Mannschaft trainirt. Als diese in ihrer neuen Zusammensetzung, die schon am Tage vor der Regatta dem Regattaausschuss angemeldet und von diesem einstimmig zurückgewiesen wurde, demgemäss nicht starten konnte, verzichtete die »Amicitia« auch auf den Alleingang im Grossen Vierer und hielt ihre Mannschaften in Mannheim zurück. Aus der ganzen Behandlung der Sache geht hervor, dass die »Amicitia« zum Mindesten selber zweifelhaft gewesen, ob die Sache angängig, und sie hat durch ihr Nichterscheinen auch jedes Einspruchsrecht gegen die Entscheidung aufgegeben. Die beste Leistung bei der gut vorbereiteten und vom Vorstand August Rostert trefflich geleiteten Regatta war wohl das Abschneiden der Mannheimer Ruder-Gesellschaft. War sie auch im Vierer nicht siegreich, und musste sie in zwei Rennen nach schärfstem Kampf vor dem Ludwigshafener Ruder-Verein und dem Frankfurter Ruder-Club knapp die Segel streichen, so war ihre Leistung im Styl doch aus einem Guss. Das Schwingen war vorzüglich, und wir haben in diesem Jahre keinen Achter gesehen, in welchem die Mannschaft so schön die Hände vom Körper wegbrachte. Eine eigenartige Mannschaft brachten die Ludwigshafener heraus. In der Körpergestaltung sehr ungleichmässig und von einem blutjungen Schlagmann geführt, war die Wasserarbeit der Mannschaft mit ihrem raffinirt scharfen Einsatz von grosser Wirkung und die Zusammenarbeit unübertrefflich gut. Sehr schön gemacht hat sich die Mannschaft des Frankfurter Ruder-Clubs, welche an Zusammenarbeit gewonnen hat, scharfen Anriss mit flotter Armarbeit verbindet und nur im Körperschwung noch zu wünschen liess. Die Mannschaft fuhr das Rennen gegen die Mannheimer mit einem gleichmässig durchgezogenen 37er bis zum Schluss fast ohne Spurt und führte als Grund hiefür an, dass sie den Schlagmann für das Neckar-Pokal-Einserrennen habe schonen wollen. Hartmann gewann seinen Einser-Pokal sehr überlegen, dagegen konnte er mit Walther im Doppelzweier gegen die mit riesiger Kraft rudernden Mainzer nicht in Betracht kommen. Der Doppelzweier der Mainzer war sehr schön und mit gutem Schwung gerudert. Im Zweier ohne Steuermann war dieselbe Mannschaft weniger gut, der Schlagmann ging mit seinem Ruderblatt erheblich tiefer als der Bugmann und kam nicht so gut aus dem Wasser, das Boot ging deshalb nicht so stetig wie der Doppelzweier, und man konnte genau den diametralen Unterschied der beiden Bootgattungen und die Verschiedenheit in der Beherrschung durch ein und dieselbe Mannschaft so recht bemerken. Alt-Heidelberg hatte eine Studentenmannschaft entsendet, welche mit ihrem flotten Zug trotz geringerer Körperkraft den riesenstarken Bambergern in der zweiten Hälfte des Rennens den Weg zum Ziel zeigte. Die Wettkämpfe nahmen alle einen guten Verlauf, nach denselben, als am Schlusse des Trainings für die meisten Mannschaften, entwickelte sich eine urgemüthliche Stimmung, bei welcher sich eine feuchtfröhliche fränkisch-schwäbische Gemüthlichkeit entwickelte. Die meisten Mannschaften blieben noch bis zum folgenden Tag, die Heidelberger und Ludwigshafener traten dann auf dem Neckar die Heimfahrt mit ihren Booten an, einige der sesshaftesten Mannen sollen aber noch zu so später Zeit in Heilbronn gesehen worden sein, dass man annimmt, dass sie sich als Quartiermacher für die nächste Regatta dort häuslich niederlassen wollen.

AUF DER THEMSE wurde am vorigen Mittwoch zwischen der London-Brücke und Chelsea der classische »Doggett's Coat and Badge«-Wettkampf entschieden. Dieses Rennen ist bekanntlich das älteste Wettrudern in England, und zwar eine Einserconcurrenz für Professionals. Es wurde im Jahre 1715 von einem Schauspieler Namens Doggett zum Andenken an die Thronbesteigung des Hauses Hannover gegründet und ist mit einem Preise dotirt, der in einem rothen Rocke (Coat) und einem

silbernen Abzeichen (Badge) besteht. Dieser Trophae fügt die Genossenschaft der Londoner Fischhändler, der »London Fishmongers' Company«, unter deren Patronanz das Ganze abgehalten wird, alljahrlich einen Geldpreis bei, der unter die Bewerber vertheilt wird. Das Rennen findet stets zahlreiche Bewerber aus dem Kreise der jungen Wasserleute, Schiffer, Fischer u s f., und so mancher später gefeierte Berufsruderer hat seine Laufbahn auf dem Wasser in »Doggetts Coat and Badge« begonnen. Heuer hatten sich zum Wettkampfe zehn Theilnehmer gemeldet, weshalb Vorrennen gerudert werden mussten, da an dem eigentlichen Wettkampfe nur stets sechs Ruderer theilnehmen dürfen. Früher waren diese sechs nicht durch Vorrennen, sondern durch das Los aus der Schaar der Gemeldeten bestimmt worden, so dass eben nicht immer die Besten in den Kampf kamen. Ausserdem wurden noch sechs Ersatzmanner ausgelost, im Falle einer oder der andere der erstgewahlten irgendwie verhindert sein sollte, an dem Rennen theilzunehmen. Von den erstgewahlten hatte damals ein jeder übrigens auch das Recht, seine Startberechtigung an einen der zweiten Losung zu verkaufen, wenn er glaubte, keine Aussichten auf einen Erfolg zu haben, und sehr oft wurde das Rennen von einem auf solche Art theilnehmenden Ruderer gewonnen. Erst im Jahre 1870 wurde dieser Modus der Wahl der sechs Concurrenten durch den Zufall abgeandert und die Auswahl derselben nach ihrem Können durch Vorstechen eingeführt. Am 18. Juli nun hatten, wie seinerzeit gemeldet, die drei Vorstechen stattgefunden, deren je zwei Erste berechtigt waren, in der Entscheidung am 3. August zu starten. Das erste Stechen gewann Arthur J. Carter aus Greenwich gegen A. G. Kenerson aus Chiswick, im zweiten siegte J. W. Pizzie aus Lambeth gegen Ch. Mills von Rotherhite, und im dritten E. Armstrong, Battersea, gegen W. Driscoll, Ratcliff. Alle Sechs betheiligten sich an der Entscheidung Carter, der schon sein Vorstechen über die wesentlich kürzere Strecke (2917 Meter) zwischen Putney und Hammersmith in grossem Style gewonnen hatte, nahm vom Start weg die Führung vor Driscoll, dem der Reihe nach Kenerson, Armstrong, Pizzie und Mills folgten. Trotz des ziemlich unruhigen Wassers gelang es ihm, sich schon nach kaum einer Meile, bei der Blackfriars-Brücke, einen Vorsprung von sechs Bootslangen zu erobern, den er weiterhin immer mehr vermehrte. Bei der Grosvenor-Eisenbahnbrücke, ungefahr im letzten Viertel des Weges also, führte er schon mit zwölf klaren Bootslangen. Ihm zunächst lag Armstrong, die Anderen kamen jetzt nicht mehr in Betracht. Carter hatte hier das Missgeschick, drei entgegenkommenden Frachtschiffen ausweichen zu mussen, wodurch er sehr viel Terrain verlor, so dass der folgende Armstrong bis zu drei Viertellangen zu ihm aufrücken konnte. Zwischen Beiden entwickelte sich ein heftiger Kampf, den schliesslich Armstrong aufgeben musste, da er mit seinem Boot in das Waschwasser eines Dampfers gerieth Carter zog ihm unterdessen davon und siegte mit einem halben Dutzend Langen. Zur Zurücklegung der vier Meilen und fünf Furlongs = 7·443 Kilometer langen Strecke benöthigte er 35 : 38, eine in Anbetracht des unruhigen Wassers, der vielen Hindernisse etc. recht gute Zeit. Armstrong war Zweiter in 36 : 13 vor Pizzie (37 · 34), Driscoll (40 : 52), Kenerson (44 : 50) und Mills (47 : 50). Nachstehend finden die Leser eine Siegerliste des Rennens seit dem Jahre 1870, in dem, wie erwahnt, die Wahl der Theilnehmer durch das Los durch eine solche aus Vorrennen ersetzt wurde:

1870	R. Harding, Blackwall	1885	G. MacKinney, Richmond
1871	T. J. Mackinney, Richmond	1886	H. Cole, Deptford
1872	T. G. Green, Hammersmith	1887	W. G. East, Putney
1873	H. Messum, Richmond	1888	C. R. Harding, Chelsea
1874	R. W. Burwood, Wapping	1889	G. M. Green, Barnes
1875	W. Phelps, Putney	1890	J. Sansum, Kew
1876	C. T. Bullman, Wapping	1891	W. A. Barry, Dock
1877	J. Tarryer, Rothornithe	1892	G. Webb, Gravesend
1878	T. E. Taylor, Her. Stairs	1893	J. Harding, Chelsea
1879	H. Cordery, Putney	1894	F. Pearce, Hammersmith
1880	W. J. Cobb, Putney	1895	J. H. Gibson, Putney
1881	G. Claridge, Richmond	1896	R. Carter, Greenwich
1882	H. Audsley, Waterloo	1897	T. Bullman, Wapping
1883	J. Lloyd, Chelsea	1898	A. Carter, Greenwich
1884	C. Phelps, Putney		

SEGELN.

TERMINE.

[illegible] . . . . [illegible] September
[illegible] . . . . [illegible] September

SCHWIMMEN.

TERMINE.

[illegible] . . . . [illegible] August
[illegible] . . . . [illegible] September

RESULTATE.

Leicester 1898.

Dienstag den 2. August.

MEISTERSCHAFT von England für Amateurs im Schwimmen über die halbe englische Meile = 804·5 M.

A. J. Jarvis, Leicester . . . . (12 : 52) 1
P. H. Lister, Manchester . . . . (13 : 09) 2
J. Hough, Tunstall 0

Ferner schwamm: J. H. Derbyshire, Manchester (aufgegeben) Ueberlegen mit 25 Ellen Vorsprung gewonnen; schlechter Dritter.

Wien 1898.

Internationales Jubilaums-Schwimmen im Communalbade (nachst der Reichsbrücke), veranstaltet vom Ersten Wiener Amateur-Schwimm-Club.

Sonntag den 7. August.

I. ERÖFFNUNGS-SCHWIMMEN. Für Juniors. 136 M.

G. Klein, Magyar Uszó Egyesület, Pest . . $(2:03^{2})$ 1
A. Anderle, I. Wr. Amateur-Schwimm-Club $(2:15^{2})$ 2

Ferner schwammen: H. Taussig, M. Blau, Wiener Schw.-Cl. »Austria«. Ueberlegen gewonnen.

II. MEISTERSCHAFT von Europa über die kurze Strecke. 100 M.

C. Ruberl, Wiener Schw.-Cl. »Austria« . . $(1:17^{4})$ 1
Oe. Grafl, Magyar Uszó Egyesület, Pest . . $(1:17^{8})$ 2

Nach Kampf mit zwei Meter Vorsprung gewonnen.

III. OROFINO-MEMORIAL. Brustschwimmen. 340 M.

G. Michalowitsch, I. Wr. Amateur-Schwimm-Club (6 : 18) 1
A Lewin, I. Wr Amateur-Schwimm-Club . aufgegeben

Leicht gewonnen.

IV. JUBILAUMS-SCHWIMMEN. Ehrenpr. der Stadt Wien. 100 M.

E. Karner, I. Wr. Amateur-Schwimm-Club $(1:24^{2})$ 1
H Barati, Magyar Uszó Egyesület, Pest 2

Ferner schwamm: G Klein, Magyar Uszó Egyesület, Pest. Leicht gewonnen.

V. LEHNERT-MEMORIAL. 810 M

Z. v. Halmay, Magyar Uszó Egyesület, Pest $(8:48^{2})$ 1
H Blau, Wiener Athletiksport-Club . . . . (9.17^{4}) 2

Ferner schwamm: H Fabesch, I. Wr Amateur-Schwimm-Club Ueberlegen gewonnen.

VI RÜCKENSCHWIMMEN. 68 M.

E. Freund, Wiener Schw.-Cl. »Austria« . . . (0 : 59) 1
B. Amster, Wiener Schw.-Cl. »Austria« . . . (1 : 04) 2

Sehr leicht gewonnen.

VII. VEREINSSCHWIMMEN für Juniors. 204 M.*)

Wiener Schw-Cl. »Austria«: H. Taussig, R. Taussig, H. Hetsey . . . . $(10:53^{8})$ 1
I. Wiener Amateur-Schwimm-Club: J. Diebl, R. Pogatschnig, A. Anderle . . . . (10 : 58) 2

VIII. MEISTERSCHAFT von Oesterreich über die lange Strecke. 1609 M.

O. Wahle, Wiener Schw-Cl. »Austria« . . . $(28:25^{6})$ 1
K. Balatoni, Magyar Uszó Egyesület . . . (28 : 31) 2

Ferner schwamm. Z. v. Halmay, Magyar Uszó Egyesület, Pest (aufgegeben). Sicher mit 5 Meter Vorsprung gewonnen.

IX. SPANISCHES SCHWIMMEN. 68 M.

Oe. Grafl, Magyar Uszó Egyesület, Pest . . $(0:47^{6})$ 1
H. Barati, Magyar Uszó Egyesület, Pest . . (0 : 54) 2

Ferner schwammen: E. Karner, I. Wr Amateur-Schwimm-Club (aufgegeben), H. Taussig, R. Taussig, Wiener Schw-Cl. »Austria« Sicher gewonnen.

NOTIZEN.

IN PRAG halt heute der Athletik-Club Prag ein internationales Wettschwimmen ab. Die Nennungen zu dem Meeting, dessen Hauptnummern die Meisterschaften von Böhmen im Schwimmen über 100 und 2000 Meter bilden, sind recht befriedigend ausgefallen.

DEN VERSUCH, den Aermelcanal zu überschwimmen, will ein englischer Amateur machen, Mr. Frank Holmes aus Birmingham, nachdem er sich in Dover langeren Vorübungen hiezu unterzogen hat. Der Versuch soll noch in diesem Monat stattfinden, und zwar will Mr Holmes den Canal an seiner kürzesten Breite zwischen Dover und Calais durchschwimmen.

DIE MEISTERSCHAFTEN von Italien im Schwimmen für Amateurs werden heute auf dem nachst Rom gelegenen See von Bracciano ausgetragen. Veranstaltet werden sie von dem italienischen Schwimmer-Bund, der Società di Nuoto Italiana, der alle grosseren schwimmsportlichen Veranstaltungen in dem Königreich obliegen. Die vor vierzehn Tagen ausgekampfte Meisterschaft auf dem Tiber über eine geographische Meile (7500 Meter) gewann Leonardo Forlivesi vom Verein Palestra Cristiana in Rom gegen sieben Mitbewerber in der ausgezeichneten Zeit von 59 : 15

IN TRIEST wurde am Sonntag, veranstaltet vom Club »Nuotatori Triestini« und der »Societa delle Regate«, im Seebade von Barcola ein internationales Wettschwimmen abgehalten, bei dem u. A. die Meisterschaft der Adria zum Austrag kam. An der Concurrenz, die über 100 Meter führt, nahmen nur zwei Schwimmer, der Pester Elemer Sugar vom »Magyar Uszó Egyesulet« und der Triester L. Jones theil. Nach einem hartnackigen Kampfe über die ganze Strecke kamen Beide zugleich an, Jones aber erfasste zuerst die Stange wie vorgeschrieben. Das Publicum begrusste deshalb ihn als Sieger, doch wurde er in Folge eines Protestes Sugar's wegen Kreuzens disqualificirt. In einem Weltkampfe zwischen Beiden über die gleiche Strecke am Montag siegte Sugar leicht.

ÜBERQUERUNGEN der Donau veranstaltet jeden Sonn- und Feiertag sowie jeden Dienstag Nachmittags der I. Wiener Amateur-Schwimm-Club Die Theilnehmer gehen von der Militar-Schwimmschule circa einen Kilometer donauaufwarts und werfen sich dann in den Strom, welcher dieselben bis zur Erreichung des linken Ufers einen bis zwei Kilometer stromabwarts tragt. Die Zeit der Ueberquerung ist sehr verschieden und dauert auch bis 12 Minuten. Die besten Leistungen hiebei vollbrachten bisher Lewin und Anderle, die $4^{1}/_{2}$ Minuten zur Ueberquerung brauchten. Auf dem jenseitigen Ufer angelangt, müssen die Theilnehmer eine Strecke blosfüssig und nur mit dem Bademantel bekleidet stromaufwärts wandeln und das sie begleitende Boot mitziehen. Wenn es die Zeit erlaubt, werfen sich die Theilnehmer in den reinen Wellensand, wobei sie ausruhen und nebst der überaus gesunden Leibesubung ausser dem Wasserbade noch ein Luft- und Sandbad geniessen. Diese Stromuberquerungen finden erst seit zwei Jahren statt und wurden vom k. und k. Rittmeister Baron Forgatsch und Herrn Finke von Westerwell in dem Verein eingeführt.

IN LEICESTER wurde am vorvergangenen Dienstag auf dem Soarflusse die Meisterschaft von England im Schwimmen über die halbe Meile zum Austrag gebracht. An der Concurrenz, die bei schonem Wetter und unter grosser Theilnahme des Publicums stattfand, betheiligten sich nur vier Schwimmer, J. A. Jarvis aus Leicester, der erst vor Kurzem die Meisterschaften von England über die Meile und über die lange Distanz gewann, H. J. Derbyshire aus Manchester, der Meister von England über 100 und 220 Yards, sein Clubgenosse P. H. Lister und J. Hough aus Tunstall Nach dem Start führte Derbyshire einige Zeit lang, musste aber bald das Commando an Jarvis abgeben. Dieser sicherte sich sofort einen Vorsprung und hatte, als die halbe Rennstrecke zuruckgelegt war, schon seinen Gegnern zwanzig Ellen abgewonnen. Derbyshire, der einsah, dass es unmöglich sei, den Fuhrenden zu schlagen, gab hier auf, und so siegte schliesslich Jarvis sehr leicht, mit 25 Ellen Vorsprung, gegen Lister in der guten Zeit von 12 : 52. Hough war weit zurück Dritter. Die Zeit des Siegers ist übrigens ein neuer Record; die frühere beste Zeit war 13 : 20, erzielt von J. H Tyers am 13. Juli 1895 in Bradford. Im Nachstehenden ist eine Liste der Sieger der Meisterschaft seit ihrem Bestande gegeben:

[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible] Greasley
1883 D. Ainsworth	[illegible]
[illegible]	[illegible] Tyers
[illegible]	[illegible] Tyers
[illegible]	[illegible] Tyers
[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible] Derbyshire
1889 J. [illegible]	[illegible]

AUS BERLIN wird uns geschrieben: »Der Berliner Schwimmer-Bund hielt am Sonntag im Kochsee zu Charlottenburg ein internationales Wettschwimmen ab. Das prachtige Wetter hatte zahlreichen Besuch an die Statte der Wettkampfe hinausgeführt. Von besonderem Interesse war der Senior-Mehrkampf um den Staatspreis des Jahres 1895, der von R. Kostka vom »Charlottenburger Schwimm-Verein von 1887« leicht gegen A. Holoch vom Schwimmer-Bund »Schwaben«, Stuttgart, gewonnen wurde und damit in den dauernden Besitz des erstgenannten Vereines kam. Das Brustschwimmen um den Staatspreis gewann B. Schwarz vom Berliner Schwimm-Club »Borussia« gegen den Vertheidiger vom Vorjahre, R. Kunzmann vom Schwimm-Club »Triton«, Berlin; das Schwimmen um die Meisterschaft der Mark Brandenburg M. Giesche vom Berliner Schwimm-Club »Delphin«. Im Springen um die Meisterschaft von Europa musste der Sieger des Vorjahres, W. Wundram vom »Charlottenburger Schwimm-Verein von 1887«, mit $1^{1}/_{2}$ Punkten Differenz den Meistertitel an O. Hooff vom Schwimm-Club »Poseidon«, Berlin, der es auf 53 Punkte brachte, abgeben. Das Hauptschwimmen endlich wurde eine Beute Kuiese's vom Berliner Schwimm-Club »Borussia«, der die 1000 Meter lange Strecke in 18 : 55 zurücklegte, wahrend sein Gegner B. Schwarz von demselben Schwimmclub $^{1}/_{5}$ Secunde mehr brauchte. Lebhaftes Interesse erregten die beiden eingelegten Militarconcurrenzen, an denen sich die Schwimmlehrer des Gardecorps betheiligten. Im Springen ward Erster Gefreiter Schenk vom 5. Garderegiment z. F. mit 17·5 Punkten, Zweiter wurde Unterofficier Sand von den Gardefüsilieren. Das Schwimmen über 100 Meter gewann Unterofficier Schüler von den Gardehusaren in $1 \cdot 31^{2}$; Zweiter wurde Gefreiter Scheel vom 5. Garderegiment z. F.«

AM SONNTAG fand im hiesigen Communalbade das vom I. Wiener Amateur-Schwimm-Club ausgeschriebene internationale Kaiser Franz Josef-Jubilaums-Wettschwimmen statt. Von prachtigem, fast zu schönen weil, übermassig warmen Wetter begünstigt, hatte die Veranstaltung einen zufriedenstellenden Besuch zu verzeichnen. Der Sport war, trotzdem die verschiedenen Concurrenzen verhaltnissmassig schwach bestritten waren, interessant, ja es gab sogar mehrfach recht heisse Endgefechte. Von auswarts war eine Anzahl hervorragender ungarischer Schwimmer erschienen, die Mitglieder des »Magyar Uszó Egyesület«, Odön Grafl, Barati Hugo, Zoltan von Halmay, Carl Balatoni und Géza Klein, von den Wiener Vereinen waren der Amateur-Schwimm-Club, die »Austria« und der Athletiksport-Club vertreten. Den ungarischen Gasten war das Glück nicht besonders hold, denn gerade in den beiden Hauptconcurrenzen unterlagen ihre Kampen,

*) [illegible] einzelnen Gruppen ist entscheidend.

immerhin vermochten sie aber drei Siege, Klein im Eröffnungsschwimmen, von Halmay im Lehnert-Memorial und Grafl im Spanischen Schwimmen, zu erringen, alle sehr leicht. Das Hauptereigniss des Tages war der Kampf um die Meisterschaft von Europa über die kurze Strecke, der sehr interessant verlief, trotzdem nur zwei Bewerber, Ruberl von der Wiener »Austria« und der Pester Grafl, an ihm theilnahmen. Letzterer führte in schärfstem Tempo vom Start weg, wurde aber schliesslich, dreissig Meter vor dem Ziel, von dem mit ruhigen, aber sehr kräftigen Stossen schwimmenden Ruberl eingeholt und nach einem erbitterten Kampfe sehr knapp, um vier Zehntelsecunden, aber sicher geschlagen. Die Zeit des Siegers, 1 : 17⁴, ist eine vorzügliche und um sechs Zehntelsecunden besser als die bisherige beste Zeit über 100 Meter. Der Erfolg Ruberl's über den alten sieggewohnten Grafl war somit jedenfalls eine ganz grossartige Leistung. Im Orosino-Memorial hielt dann zur allgemeinen Ueberraschung der Junior Michalowitsch seinen Clubcollegen Lewin sicher, so dass dieser schliesslich aufgab, und im Ehrenpreis der Stadt Wien errang der Wiener Karner einen überlegenen Sieg über seine beiden Pester Gegner Klein und Barati. Die Meisterschaft von Oesterreich über die lange Strecke brachte ein heisses Gefecht zwischen Otto Wahle von der Wiener »Austria« und Carl Balatoni vom »Magyar Uszó Egyesület«. Den ganzen Weg über lagen die beiden Gegner Seite an Seite und kämpften erbittert um die Führung, erst in den letzten hundert Metern gelang es dem sehr ruhig und gleichmässig arbeitenden Wahle, seinen hartnäckigen Rivalen abzuschütteln, der in kurzen Stossen, mit colossaler Kraftentfaltung schwamm. Wahle gewann schliesslich sicher um fünf Meter. Gegenüber den Beiden kam der dritte Bewerber um den Meistertitel, von Halmay, von Hause aus nicht in Betracht und gab nach fünf Bahnlängen auf. Ein Balkenreiten, in dem eine Mannschaft der »Austria« siegte, beendete die Veranstaltung, nach der dann im »Hotel Theresienhof« die Preisvertheilung stattfand. Die genauen Resultate finden die Leser an gewohnter Stelle.

EINE REISE von 61 Kilometer machten auf der Donau schwimmend am Sonntag die zwei bekannten österreichischen Stromschwimmer k. und k. Rittmeister Baron Eugen Forgatsch und das Mitglied des I. Wiener Amateur-Schwimm-Club Hans Angeli. Die beiden Herren schwammen nämlich von Wien nach Pressburg in Ungarn. Der Einstieg in Wien erfolgte um 11 40 Vormittags, die Landung fand um 6 : 35 Abends statt; die beiden kühnen Schwimmer benöthigten daher zur Absolvirung der Riesenstrecke 6 : 55 : 00. Die Temperatur des Wassers betrug durchwegs 16°, die der Luft zwischen 25—30° R. Die Tour wurde ohne jede Unterbrechung zurückgelegt, wobei die beiden Schwimmer, da kein Boot mitfuhr, weder Speise noch Trank zu sich nehmen konnten. Zum Fortbringen der Kleider wurde ein von Angeli erfundener Schwimmsack benützt, dessen praktisches System bei mehreren Touren erprobt wurde und auch hier sich glänzend bewährte. Der Schwimmsack wird mit Gurten auf dem Rücken des Schwimmers derart befestigt, dass dieser, ohne in seinen Bewegungen behindert zu werden, von demselben vollständig über Wasser gehalten wird, wenn er ihn mit den Armen umfangt. Die beiden Herren schwammen in der Nähe der Militärschwimmschule ab, nachdem sie sich dort durch einen kleinen Imbiss noch ein wenig gestärkt hatten. Ursprünglich hatten sie nur die Absicht, blos bis Hainburg zu schwimmen, von dort sollte die Tour nur fortgesetzt werden, wenn es die Verfassung Beider ohne jeden Zweifel erlauben sollte. Ihr Vorhaben war, wie schon erwähnt, von bestem Erfolg begleitet, trotz der bösen Prophezeiung, die ihnen unterwegs von einem freiwilligen, nicht angerufenen Propheten gemacht wurde. Nächst dem Spitz bei der Freudenau, nach der Stadlauer Brücke, wurden die beiden Schwimmer von einem dort befindlichen Fischer bemerkt und angerufen: »Wohin?« Als dann prompt die Antwort erfolgte: »Nach Pressburg!«, kam nämlich ebenso prompt und rasch die Gegenrede: »Ja, aber heut' nimmer!« Viel zu leiden hatten beide Herren durch die colossale Hitze, die zwar den Aufenthalt im Wasser sehr angenehm machte, da diese selbst gegen Abend sich nicht merklich abkühlte, aber gleichzeitig im weiteren Verlaufe der Reise ein starkes Durstgefühl und zeitweilig sogar Kopfschmerzen verursachte. Gegen den Sonnenbrand waren die zwei Schwimmer nämlich nur mit leichten Kappen geschützt, die ihrem Zwecke nicht ganz entsprachen und wohl besser durch grosse Strohhüte ersetzt worden wären. Indess halfen sich die Herren gegen diesen Mangel durch häufiges Untertauchen, das alle die Anwandlungen von Kopfweh rasch beseitigte. Nicht günstig war anfangs ein ziemlich heftiger Gegenwind; ein solcher hindert bekanntlich das ungestörte Athmen und hemmt damit bekanntlich eine der wichtigsten Functionen des menschlichen Organismus beim Schwimmen. Doch hielt die ungünstige Luftströmung nur bis nach Mannswörth an, dann drehte sich der Wind, und nun hatten die zwei Schwimmer vollkommen freie Fahrt, die sie zumeist in der Mitte des Stromes zurücklegten, da die Sandbänke an den Seiten einem raschen Fortkommen in der Nähe der Ufer nicht günstig waren. Auf ihrem Wege begegneten die zwei Herren nur drei bis vier Dampfern, deren Passagiere und Mannschaften mit grösstem Erstaunen das seltsame Paar mit ihren merkwürdigen, aufgeblähten Weinschläuchen, wie man sie in Süditalien hat, gleichenden Säcken auf dem Rücken, betrachteten. Als Hainburg erreicht wurde, machte sich zwar die ungewöhnlich lange Anstrengung bereits geltend, doch fühlten sich sowohl Baron Forgatsch wie Herr Angeli noch so gut bei Kräften, um die Fortsetzung der Reise nach Pressburg wagen zu können, und so wurde weitergeschwommen wie bisher, zumeist in Brustlage, bisweilen zur Erholung auf dem Rücken, wobei der Schwimmsack ein nützliches Kissen bildete, auf dem das Haupt ruhen konnte. Nach etwas mehr als sechsstündiger Reise winkten in der Ferne die Thürme der ungarischen Krönungsstadt. Bald waren die Grenzen der Pressburger Bannmeile erreicht, und nun wurde oberhalb der Stadt, noch vor deren ersten Häusern, gelandet. Beide Schwimmer verliessen das Wasser in tadelloser Verfassung, wohl ermüdet, aber immerhin noch gut bei Kräften, dann hiess es rasch in die Kleider, die sich in den Schwimmsäcken vollkommen trocken gehalten hatten — nur Angeli's Unaussprechliche hatten etwas Feuchtigkeit angezogen, ohne aber natürlich irgendwie nass zu sein. Nach einer ausgiebigen Stärkung im Hotel Palugyay, die nach dem siebenstündigen Fasten schon sehr nothwendig geworden war, kehrten die beiden Herren mittelst Bahn nach Wien zurück. Ihre Leistung, die unseres Wissens bisher in ihrer Art noch nicht gemacht wurde, war jedenfalls eine ganz ausserordentliche.

RADFAHREN.

TERMINE.

Kaiserslautern	14. [illegible]
Leipzig	14., 17., 21. August, 2. [illegible]
Berlin	14., 21. August, 4., 11., 18. Se[illegible]
München	15. August, 4., 18. September, 16. [illegible]
Mainz	17. [illegible]
Darmstadt	21. [illegible]
Würzburg	28. [illegible]
Halle a. d. S.	4. Se[illegible]
Wien (Praterbahn), Weltmeisterschaft	8., 10., 11. Se[illegible]
Mannheim	11. Se[illegible]
Neunkirchen	25. Se[illegible]

AUSSCHREIBUNGEN.

Wien 1898.

Grosses Kunst- und Reigenfahren, veranstaltet in der Wiener Jubiläumsausstellung vom »Bund deutscher Radfahrer Oesterreichs«.

Dienstag den 6. und Mittwoch den 7. September.

A. Kunstfahren.

I. NEULINGS-KUNSTFAHREN. (Hoch- und Niederrad zulässig.) Offen für alle Herrenfahrer (auch Eleven), welche noch bei keinem Kunstfahrwettbewerbe gestartet sind. Eins. 4 K. Drei silberne Erinnerungszeichen. Kürübungen in der Zeitdauer von 4 Minuten.

II. JUNIOR-KUNSTFAHREN. (Hoch- und Niederrad zulässig.) Offen für alle Herrenfahrer, welche noch keinen ersten Preis im Kunstfahren errungen haben. Eins. 6 K. Drei silberne Ehren-, beziehungsweise Erinnerungszeichen. Kürübungen in der Zeitdauer von 6 Minuten.

III. KAMPF um die Meisterschaft des Bundes deutscher Radfahrer Oesterreichs im Kunstfahren auf dem Hochrade für 1898/99. Offen für alle Bundesmitglieder. Der Sieger erwirbt den Titel »Kunstmeisterfahrer des Bundes deutscher Radfahrer Oesterreichs für das Jahr 1898/99« und die goldene Meisterschaftsmedaille. Dem Zweiten und Dritten je eine silberne Medaille. Eins. 10 K. Pflicht- und Kürübungen, letztere in der Dauer von 8 Minuten. (Vertheidiger Gustav Schreiber, Wien. Letzterrungene Punktanzahl 87·3.)

IV. KAMPF um die Meisterschaft von Oesterreich im Kunstfahren auf dem Niederrade. Offen für alle Herrenfahrer, welche mindestens seit sechs Monaten in Oesterreich ansässig sind. Der Sieger erwirbt den Titel »Kunstmeisterfahrer von Oesterreich auf dem Niederrade 1898/99«, die goldene Meisterschaftsmedaille und einen Ehrenpreis. Dem Zweiten und Dritten je ein Ehrenpreis. Eins. 10 K. Pflicht- und Kürübungen, letztere in der Dauer von 8 Minuten.

V. KUNSTFAHREN auf dem Niederrade. Offen für alle Herrenfahrer. Eins. 10 K. Drei Ehrenpreise.

VI. GRUPPEN-KUNSTFAHREN. (Auf dem Hoch- oder Niederrade.) Offen für alle Herrenfahrer. Eins. 5 K. per Mann. Drei Ehrenpreise und jedem einzelnen Fahrer ein silbernes Ehrenzeichen.

B. Reigenfahren.

I. ACHTER-REIGEN. (Niederrad.) Offen für alle jene Mitglieder eines Radfahrervereines, welche bei einem Reigenwettbewerbe noch keinen ersten Preis errungen haben. Eins. 10 K. Drei Ehrenpreise. Ausserdem jedem Fahrer der drei bestbewertheten Vereine ein silbernes Ehrenzeichen. Zeitdauer 8 Minuten.

II. ACHTER-REIGEN. (Niederrad.) Offen für je 4 Damen und 4 Herren eines Vereines. Eins. 10 K. Drei Ehrenpreise. Ausserdem jedem Fahrer, respective jeder Fahrerin der drei bestbewertheten Vereine ein silbernes Ehrenzeichen. Zeitdauer 8 Minuten.

III. ZWÖLFER-REIGEN. (Niederrad.) Offen für alle Radfahrervereine. Eins. 15 K. Drei Ehrenpreise. Ausserdem jedem Fahrer der drei bestbewertheten Vereine ein silbernes Ehrenzeichen. Zeitdauer 10 Minuten.

IV. ACHTER-REIGEN. (Hochrad.) Offen für alle Radfahrervereine. Eins. 15 K. Drei Ehrenpreise. Ausserdem jedem Fahrer ein silbernes Ehrenzeichen. Zeitdauer 8 Minuten.

V. ACHTER-HERAUSFORDERUNGSREIGEN. (Niederrad.) Offen für alle Radfahrervereine. Eins. 15 K. 1. Preis: Ehrenpreis im Werthe von 500 K. 2. Preis: Ehrenpreis im Werthe von 200 K. 3. Preis: Ehrenpreis im Werthe von 100 K. Ausserdem jedem Theilnehmer ein silbernes Ehrenzeichen. Zeitdauer 8 Minuten.

VI. SECHZEHNER-REIGEN auf 8 Hoch- und 8 Niederrädern. Offen für alle Radfahrervereine. Eins. 20 K. Drei Ehrenpreise. Ausserdem jedem Theilnehmer ein silbernes Ehrenzeichen. Zeitdauer 10 Minuten.

Alle Concurrenzen mit Ausnahme der beiden Kunstfahrmeisterschaften sind für Herrenfahrer aller Länder offen.

Sämmtliche Kunst- und Reigenfahren werden nach den neuen Wettfahrbestimmungen des Bundes deutscher Radfahrer Oesterreichs gefahren, jeder Theilnehmer muss sich mit einer giltigen Herrenfahrerbescheinigung ausweisen können.

Fahrfläche: 15 × 20 Meter, für Zwölfer- und Sechzehner-Reigen 18 × 25 Meter.

Nennungsanfang 25. August. Nennungsschluss 1. September 1898, 6 Uhr Abends.

Nennungen sammt Einsätzen sind zu richten an den Bund deutscher Radfahrer Oesterreichs, Wien, VI. Theatergasse 8, und müssen mit der Aufschrift: »Nennung für die Radfahrfestakademie« versehen sein.

Die Pflichtübungen für die beiden Kunstfahrmeisterschaften sind:

Hochrad.

1. Im Reitsitz freihändig fahrend, beide Beine gleichzeitig auf die Lenkstange heben, Lenkstange anfassen. Kehre zum Stand auf den Pedalen vor der Lenkstange mit Front gegen das Hinterrad, Stillstehen, Weiterfahren. Heben der Beine zur Waage, Abdrehen zum Stande rechts neben der Maschine.

2. Von der Fahrfläche aus Sprung in den verkehrten Reitsitz, Wenden zum gewöhnlichen Reitsitz, Stand auf den Aufstiegen und Sprung über die Lenkstange zum Stand neben der Maschine.

3. Sprung von rechts zum Damensitze*) links, freihändig Kreise fahren, Anfassen der Lenkstange, Stehenbleiben, Abfahren, Abstieg beliebig.

*) [illegible]

4. Vor dem Vorderrade stehend Aufstieg in die Pedale zum Stand vor der Lenkstange, Abfahren in der Richtung des Vorderrades, beide Beine über die Lenkstange heben zum verkehrten Reitsitz, Drehen zum Damensitz rechts, Absprung zum Stande links neben der Maschine.

5. Sprung in den Reitsitz, freihandig anfahren, stehen bleiben, Uebergang zum Seitstand, Sitz auf dem Pedal, in dieser Stellung eine volle Radumdrehung in der Richtung des Hinterrades fahrend, auf zum Stande vor die Lenkstange, Fahren in der Richtung des Vorderrades, Kehre über die Lenkstange zum gewöhnlichen Reitsitz vorwarts, beliebig ab.

6. Vom Seitstand übergehend zum gewöhnlichen Reitsitz und abfahren, aufgeben zum freien Stand mit dem linken Fuss auf dem Sattel, rechter Fuss auf der Lenkstange, zurück in den Reitsitz, beliebig ab.

7. Pedalaufstieg in den Reitsitz vorwarts, linke Hand an der Lenkstange, rechte Hand auf dem Sattel, linkes Bein auf dem linken Pedal, in dieser Stellung Kreise fahren, Heben der Beine zur Waage, rechten Ellbogen als Stützpunkt benützend, beliebig ab

8. Aufstieg vor der Lenkstange, fahren in der Richtung des Hinterrades mit aufgesetztem und dann mit aufgehobenem Hinterrade, beliebig ab.

9. Sprung in den Reitsitz vorwarts, anfahren, stehen bleiben, mit aufgehobenem Hinterrade in der Richtung desselben fahren, stehen bleiben, fahren in der Richtung des Vorderrades, stehen bleiben, fahren in der Richtung des Hinterrades mit auf dem Boden belassenem Hinterrade, beliebig ab.

10 Beliebiger Aufstieg in den Reitsitz vorwarts, rechter Fuss auf dem Sattel, linker Fuss auf dem linken Pedal, linke Hand an der Lenkstange, rechte Hand frei, vorwarts fahren, Uebergang in den Reitsitz vorwarts, freihandig anfahren und stehen bleiben, Sitz auf der Lenkstange mit Festhalten der Füsse in den Speichen, zurück in den Reitsitz, Abstieg über die Lenkstange.

Niederrad.

1. Sprung zum Stand auf dem Sattel, freier Stand auf demselben, linker Fuss auf der Lenkstange, rechter Fuss auf dem Sattel, zurück in den Reitsitz, frisch antreten, Stand auf dem Sattel, linker Fuss auf dem Sattel, rechter auf der Lenkstange, beliebig ab.

2. Beliebiger Aufstieg zum Reitsitz, freihandig dreimal einen kleinen Achter fahren, beliebig ab.

3 Beliebiger Aufstieg in den Reitsitz, anfahren, stehen bleiben, mehrere Kreise in der Richtung des Hinterrades fahren, beliebig ab

4. Mit gehobenem Vorderrade fahren.

5. Fahren vor der Lenkstange mit dem Gesichte gegen das Hinterrad gewendet, wahrend des Fahrens über die Lenkstange zum Kehrsitze rückwarts*) hocken, in dieser Stellung einen Achter fahren, auch freihandig, beliebig ab.

6. Sprung zum Stand mit den beiden Füssen auf den Sattel, tiefe Kniebeuge, Hocksprung über die Lenkstange mit Anfassen derselben zum Stande rechts vorne.

7. Von rückwarts in die laufende Maschine in den Reitsitz springen und sofort stehen bleiben, anfahren, herab zum Sitze auf das linke Pedal und so einen Kreis nach rechts fahren, auf zum Reitsitze und absitzen.

8. Im Kehrsitz rückwarts fahren, stehen bleiben, in der Richtung des Hinterrades einen Kreis fahren, halten und retourfahren (in der Richtung des Vorderrades), umdrehen zum Reitsitze vorwarts, absitzen.

9. Sprung von der linken Seite in den Kehrsitz rückwarts, übergehen in den Reitsitz vorwarts, stehen bleiben, einen Fuss auf den Radreifen des Vorderrades, den anderen auf dem Pedal, freihandiger Stand, Zurückgeben des Fusses, abfahren und Sprung über die Lenkstange zum Stande vorne links.

10. Linker Fuss auf dem Sattel, rechter Fuss auf dem rechten Pedal, rechte Hand an der Lenkstange, linke Hand frei, in dieser Stellung einen Achter fahren, Abstieg beliebig.

*) Kehrs [illegible] Fahrende zwis[illegible] las Hinterrad [illegible]

RESULTATE.

Dortmund 1898.

Radwettfahren, abgehalten gelegentlich des 15. Bundestages des »Deutschen Radfahrer-Bundes«.

Erster Tag. Samstag den 6. August.

MEISTERSCHAFT von Deutschland für Berufsfahrer über 1000 M.*)

Erster Vorlauf.

F. Verheyen, Frankfurt . . . . (1 : 15) 1
P. Dörfler, München 2

Ferner fuhren: A. Rudl, München; M. Kudela, Teplitz. Nach Kampf mit einer halben Radlange gewonnen.

Zweiter Vorlauf.

A. Huber, München . . . . (1 : 21^{6}) 1
C. Week, Dortmund 2

Ferner fuhren: W. Koch, Frankfurt; N. Laufer, Cassel. Leicht mit zwei Radlangen gewonnen.

Dritter Vorlauf.

M. Herty, Klein-Steinheim . . . . (1 : 10^{2}) 1
A. Heering, Hannover 2

Ferner fuhren: A. Heimann, Berlin; J. Schaaf, Koln; Br. Ahrens, Hamburg. Leicht mit anderthalb Radlangen gewonnen.

Vierter Vorlauf.

H. Struth, Mainz . . . . (1 : 42) 1
E Suchetzky, Beuthen 2

Ferner fuhren: Rucker, München; W. Behr, Teplitz. Sicher mit einer Radlange gewonnen.

MEISTERSCHAFT von Deutschland fur Herrenfahrer über 1000 M.*)

Erster Vorlauf

N Rahmann, Bremerhaven . . . . (1 : 21^{2}) 1
W. Selve, Luttich 2

Ferner fuhren: Peltzer, Berlin (fiel); Kügler, Dortmund (fiel). Sicher mit Radlange gewonnen.

Zweiter Vorlauf.

P. Albert, Hannover . . . . (1 : 24^{4}) 1
J v. Salzen, Hamburg 2

Ferner fuhren: W. Salzburger, Hagen. Ueberlegen mit vier Radlangen gewonnen.

Dritter Vorlauf.

L. Opel, Rüsselsheim . . . . (1 : 15) 1
A Stamm, Cassel 2

Ferner fuhr: C. Mayr, Augsburg. Leicht mit zwei Radlangen gewonnen.

Vierter Vorlauf.

O. Friese, Königsberg . . . . (1 : 21^{5}) 1
R. Schneider, Aachen 2

Ferner fuhr: L. Piccoli, Mailand. Sicher mit einer halben Radlange gewonnen.

MEISTERSCHAFT von Deutschland über 100 Kilometer. Ehrpr. und 1000, 600, 400, 200, 100 Mk.

A. Kocher, Berlin . . . . (2 : 18 : 18) 1
J. Fischer, München . . . . (2 20 : 33^{3}) 2
F. Gerger, Graz . . . . (2 : 30 : 55) 3
A. Stein, Berlin . . . . (2 : 39 : 26) 4
W. Thorwart, Breslau 5

Ferner fuhren: W. Koch, Frankfurt; A. Rudl, München. Mit 500 Meter Vorsprung gewonnen; schlechter Dritter

Zweiter Tag. Sonntag den 7. August.

MEISTERSCHAFT von Deutschland für Berufsfahrer über 1000 M.*)

Erster Zwischenlauf.

F. Verheyen . . . . (1 : 20^{4}) 1
A. Heering 2

Ferner fuhr: M. Herthy. Nach Kampf mit einer Radlange gewonnen.

*) [illegible]

Zweiter Zwischenlauf.

C Week . . . . (1 : 24^{8}) 1
E. Suchetzky 2

Ferner fuhr: P. Dörfler. Sicher mit einer Radlange gewonnen.

Dritter Zwischenlauf.

A. Huber . . . . (1 : 33^{4}) 1
H. Struth 2

Ferner fuhr: A. Heimann. Sicher mit Radlange gewonnen. Ein Protest Heimann's gegen den Sieger wegen Kreuzens wird abgewiesen.

Entscheidungslauf.

F. Verheyen, Frankfurt a. M. . . . . . . (1 : 50^{1}) 1
A. Heering, Hannover 2
C. Week, Dortmund 3

Ferner fuhren: Suchetzky, Beuthen; Huber, München (aufgegeben). Sicher mit anderthalb Langen gewonnen; eine Reifenbreite zurück der Dritte.

MEISTERSCHAFT von Deutschland für Herrenfahrer über 1000 M.*)

Erster Zwischenlauf.

W. Selve . . . . (1 : 10^{2}) 1
N Rahma[illegible] 2

Ferner fuhr: v. Salzen. Sicher mit Radlange gewonnen.

Zweiter Zwischenlauf.

P. Albert . . . . (1 : 08^{4}) 1
R. Schnei[illegible]er 2

Leicht mit drei Radlangen gewonnen.

Dritter Zwischenlauf.

L. Opel . . . . (1 : 06^{3}) 1
C. Mayr 2

Ferner fuhr· A. Stamm. Sicher mit zwei Radlangen [illegible]

Entsche[illegible]dung.

P Albert, Hannover . . . . (1 : 30^{1}) 1
L. Opel, Rüsselsheim 2
R. Schneider, Aachen 3

Ferner fuhren: W. Selve, Luttich; O. Friese, Königsberg. Leicht mit einer Radlange gewonnen; eine halbe Lange zurück der Dritte.

DER DORTMUNDER BUNDESTAG.

Nach dem Eisenacher Congresse der Allgemeinen Radfahrer-Union und dem wenig consequenten Verhalten ihres Prasidenten Schafer, der seine Unterschrift einfach verleugnete, welche er seinerzeit unter die Abmachungen mit den Vertretern des Deutschen Radfahrer-Bundes gesetzt hatte, hatten die Herren des letzteren in Dortmund leichtes Spiel. Bokling konnte pathetisch ausrufen: »Von heute an gibt es für den Deutschen Radfahrer-Bund keine Allgemeine Radfahrer-Union mehr! Fort mit der Vereinigung des Deutschen Radfahrer-Bundes mit der Allgemeinen Radfahrer-Union, die doch manchen »Erbgesessenen« im Bundesvorstande die diatenreiche Würde gekostet hatte. Bokling-Wotan rasselt mit dem Speere, der aus dem Eschenholze des alldeutschen Sports geschnitzt ist: »Wer dieses Speeres Spitze fürchtet, betrete niemals diesen Ort!« . . . .

Wie anders aber hatte sich die Pose Bokling's ausgenommen, wenn der Dortmunder Bundestag vor dem Congresse stattgefunden hatte, auf dem Schafer seine Lammlein hütete!

Immerhin machte sich im Deutschen Radfahrer-Bunde eine erfreuliche Bewegung wahrnehmbar, die von den Mitgliedern desselben selbst ausging, welchen es nur an dem Bundestage vergonnt ist, das Allerheiligste desselben zu betreten und einen kurzen Blick auf den Vorhang zu werfen, hinter dem Bokling's Mannen die Bundeslade verwahrt halten.

So bildete jedenfalls der Dortmunder Bundestag einen Markstein in der Geschichte des Deutschen Radfahrer-Bundes, denn auf demselben wurde dem Schiffe des Bundes ein »neuer Cours« vorgeschrieben. Die Flagge des Radtourismus wurde auf dem Hauptmaste gehisst statt der des Wettfahrsports, die blos mehr zu Zwecken der Propaganda nebenbei entfaltet werden soll.

Ueber Antrag Bokling's wurde beschlossen, »aus der »Deutschen Sportbehorde« auszutreten«. Dass dieselbe durch das Unverstandniss der führenden Persönlichkeiten des Deutschen Radfahrer-Bundes von Stufe zu Stufe ihrem Verfalle naher gebracht wurde, blieb ungesagt. Wie segensreich hatte eine vernunftig geleitete Sportbehörde walten konnen, die frei von sportlichen Velleitaten ihrem Amte gerecht und unparteiisch nachgekommen ware! So aber war die Deutsche Sportbehorde wahrend ihres Bestandes nichts als ein agitatorisches Instrument der Herren Bundesfahrwarte Sierck und Adrian behufs Sicherung der sportlichen Vormacht des Deutschen Radfahrer-Bundes im Reiche. Daran allein scheiterte diese schöne Idee eines obersten Schiedsgerichtes für den Wettfahrsport. Nicht die Idee hat mit dem

*) Vor- und Zwischenlaufe über 800 Meter.

Eingehen der Deutschen Sportbehörde Schiffbruch gelitten, sondern jene Leute, die dieselbe für einseitige Zwecke auszunützen suchten.

Unter solchen Verhaltnissen erscheint der Austritt des Deutschen Radfahrer-Bundes aus der Deutschen Sportbehörde lediglich als ein Theatercoup. Dieselbe bestand seit dem Exodus der anderen Reichsverbande und grossen Wettfahrbahnen im Jahre 1897 blos mehr aus dem Bunde und zwei bis drei Dutzend Bundesbahnen, die auch fürderhin aus Existenzgründen zum Bunde halten müssen. Der Deutsche Radfahrer-Bund wirft die »Deutsche Sportbehörde« zum alten Trödel, um mit den Machtbefugnissen derselben wieder den Sportausschuss des Deutschen Radfahrer-Bundes auszustatten. Das ist Alles! Adrian hüben, Adrian drüben! Farcimen aut farcimentum! Wurst wider Wurst! Einer nur, der mit den seltsamen Schachzügen der »Deutschen Sportbehörde« allzusehr verflochten war, musste mit hinab in »Hela's schauriges Reich«. Wie schwer mag ihm dieser Abschied von der diatenreichen »Herdbank« des Bundesvorstandes geworden sein! Sierck war's, der einem nicht misszuverstehenden Wunsche der Bundesmitglieder mehr als zögernd in letzter Stunde wich. Die Wahlen in den Bundesvorstand sollten per acclamationem vorgenommen werden.

So hoffte der Bundesvorstand, den ersten Bundesfahrwart, der einen Tag vor dem Dortmunder Bundestage sein Kommen nach Wien angekündigt hatte (so sicher war er seiner Wiederwahl), durchzudrücken. Allein die Berliner Delegirten protestirten und Sierck verstand diesen Wink mit dem Zaunpfahl und erklarte, eine Wiederwahl nicht mehr annehmen zu können. Sodann wurden alle übrigen Bundesvorstande einstimmig wiedergewahlt. Der See hatte sein Opfer! Sierk, dessen zweideutige Machenschaften anlasslich der Uebertragung der Weltmeisterschaften von Wien nach Berlin an dieser Stelle jüngst in das richtige Licht gesetzt wurden, sühnte somit sein ehrliches Maklerthum. Requiescat in pace!

Der Bund aber wird nach wie vor der streitende Bund bleiben, dessen Sportgebiet immer grosser werden soll. So hat er über Antrag seines Gaues 4, Rheinland, ausser dem bereits langst annectirten Deutschosterreich auch die Lutzelburger (Luxemburg) einstimmig annectirt. Ob diese Annexion mit Zustimmung der Lutzelburger erfolgt ist, mag fuglich bezweifelt werden. »Mer wolle bleiwe wat mer sin, mer wolle nimmer Preusse sin!« lautet bekanntlich der Refrain der Luxemburg'schen Volkshymne. Der Bund octroyirt seine Oberhoheit den Lützelburgern und denkt gar nicht daran, sich aus Deutschosterreich zurückzuziehen, obwohl derselbe in Oesterreich an chronischem Mitgliederschwunde leidet und ein bestandiges Element des Unfriedens in der osterreichischen Sportpflege darstellt. Warum sollte er auch an einen solchen Rückzug in einer Zeit denken, in welcher er sich durch Hintertreppenpolitik gegenwartig das Protectorat eines osterreichischen Erzherzogs für die Weltmeisterschaften zu er—ringen sucht, wahrend er das Kaiserthum Oesterreich als selbststandiges Sportgebiet einfach nicht gelten lasst?

Selbstverstandlich wurden alle von den österreichischen Gauen eingebrachten Antrage mit uberwaltigender Mehrheit abgelehnt, und bleibt abzuwarten, ob nicht diese Ablehnung neuerlich zu Secessionen aus dem Deutschen Radfahrer-Bunde in Oesterreich fuhren wird.

Es ware dieses ein Heil fur österreichische Sportverhaltnisse, die, so lange der Deutsche Radfahrer-Bund in Oesterreich seine Kreise zieht, nie zur vollstandigen Consolidirung kommen können. Erfreulich ist der Entschluss des Dortmunder Bundestages, erhöhte Fürsorge dem Wanderfahren zu widmen, nur mag fuglich bezweifelt werden, ob Hans Traugott Hirsch's freudige Initiative die nöthige Unterstützung an der Rechtsschutzabtheilung des Deutschen Radfahrer-Bundes finden wird, deren Vorsitzender keineswegs jenen Elan besitzt, der nöthig ist, um dem Radtourismus im Deutschen Reiche eine Gasse zu brechen. In dieser Beziehung ist man in Oesterreich dem deutschen Reichsbunde um mehr als eine Radlange voraus. Der Bundesvorstand des Deutschen Radfahrer-Bundes ist ja von jeher gewöhnt, entweder seine Impulse von fremden Verbanden oder der Masse seiner aussenstehenden Bundesmitglieder zu empfangen. Initiativkraft selbst besass er bisher nicht. Dazu ware eine Erneuerung an Haupt und Gliedern die erste Vorbedingung.

Auch auf dem Gebiete der dringend gewordenen Reformen im Wettfahrsporte folgte der Bund treulich der Fahrte der österreichischen Herrenfahrerverbande, indem er seinerseits gleich diesen die Frist für die Rehabilitirung eines Rennfahrers, der sich gegen die oft lacherlichen Herrenfahrerformeln vergangen hatte, von drei Jahren auf sechs Monate herabsetzte.

Als kunftiger Festvorort wurde Munchen gewahlt, was nach dem ehrenfesten Verhalten des Münchener Hauptconsulates der Allgemeinen Radfahrer-Union kaum zweifelhaft sein konnte. Möge es den initiativefreudigen Bayern vergönnt sein, »ihres Geistes einen Hauch« dem Deutschen Radfahrer-Bunde einzublasen, damit derselbe seinen grossen Zielen besser nachzukommen in der Lage ist.

Nicht an Mitteln fehlt es ihm hiezu, wohl aber an dem Willen, sich mit einem Ruck aus dem alten Stauwasser sportlicher Schnurrpfeifereien herauszureissen und mit vollem Dampf den neuen Cours zu verfolgen, welchen ihn die überwaltigende Mehrheit seiner Mitglieder einzuschlagen genöthigt hat.

Für die deutsch-österreichischen Herrenfahrerverbande sowie für die österreichischen Gaue des Deutschen Radfahrer-Bundes ist aber der Dortmunder Bundestag sehr lehrreich. Er predigt eindringlich die Nothwendigkeit einer Einigung in Oesterreich behufs gemeinsamer Verfolgung derselben Ziele, die dem Deutschen Radfahrer-Bunde zu Dortmund gesteckt wurden. Unsere österreichischen Verbande sind durch ihre Zersplitterung bettelarm an Geldmitteln. Dass sie überhaupt erfolgreich mit dem Deutschen Radfahrer-Bunde concurriren können, basirt nur auf der besseren Kenntniss der heimatlichen Verhaltnisse, auf der staunenswerthen Uneigennützigkeit und Selbstlosigkeit ihrer Amtsfuhrer, deren Intelligenz die Durchschnittsköpfe, welchen die Leitung des Deutschen Radfahrer-Bundes anvertraut ist, weit übertrifft. Discit monitie! *L. M.*

EIN OFFENER BRIEF.

Die Thatsache, dass dem »Deutschen Radfahrer-Bund«, also einer nichtösterreichischen Körperschaft, die Abhaltung der Weltmeisterschaften in Wien seitens der »International Cyclist's Association« übertragen worden ist, hat, wie an dieser Stelle bereits des Oefteren ausgeführt wurde, ganz merkwürdige Zustände gezeitigt. Darunter auch den, dass bei dem Ländermannschaftsfahren, das auf dem Programm der Meisterschaftsrennen steht, Oesterreich, in dessen Hauptstadt die Weltmeisterschaftskämpfe stattfinden, als Land nicht speciell vertreten sein soll, obwohl es bekanntlich nicht blos ein »geographischer Begriff«, sondern ein eigenes politisch abgegrenztes Reich ist.

In Folge dessen hat sich der Vorstand des »Bundes deutscher Radfahrer Oesterreichs« entschlossen, an den »Deutschen Radfahrer-Bund«, beziehungsweise dessen Sportausschuss, das nachstehend wiedergegebene offene Schreiben zu richten:

Verehrlicher Sportausschuss des »Deutschen Radfahrer-Bundes«, Halle an der Saale!

Wir beehren uns, an den verehrlichen Sportausschuss nachfolgende Vorstellung und das Ersuchen zu richten:

Anlässlich der Austragung der Weltmeisterschaften 1898 gelangt auch das Team race, das Ländermannschaftsfahren um den »Cyclist's Shield«, in Wien zur Austragung.

Es verlautet nun, dass Ihrerseits die Absicht bestehe, Oesterreich als Land von der Theilnahme an dem Team race entweder ganz auszuschliessen oder blos einen oder zwei österreichische Amateurs zu einem gemischten Team mit reichsdeutscher Mannschaft zu vereinigen, welche jedoch nur für das Deutsche Reich um den »Cyclist's Shield« mit den Mannschaften anderer Länder zu kämpfen hätten. Wir stehen nicht an, eine jede dieser Absichten, wenn sie wirklich bestehen sollten, als eine schmachvolle Behandlung der österreichischen Sportswelt zu kennzeichnen, als eine beispiellose Handlungsweise, die zumindest demjenigen nicht zusteht, welcher, als Fremder nach Wien kommend, die deutsche Gastfreundschaft unserer alten Kaiserstadt erwartet.

Wir richten daher an den verehrlichen Sportausschuss des Deutschen Radfahrer-Bundes in Halle das Ersuchen, bei der ehrenfesten »International Cyclist's Association« vorstellig zu werden, dass es dem Sportausschusse des ergebenst gefertigten Bundes deutscher Radfahrer Oesterreichs in Gemeinsamkeit mit demjenigen des Cartells der selbstständigen Landesverbände Deutschösterreichs als den beiden Sportbehörden, welche zusammen in Oesterreich allein die sportlichen Hoheitsrechte de facto und de jure auszuüben in der Lage sind, gestattet werde, eine österreichische Mannschaft zum Team race in Wien zu stellen. Es ist wahrlich nicht die Schuld dieser beiden in Oesterreich allein maassgebenden und autochthonen Körperschaften, dass dieselben in der »Deutschen Sportbehörde« sowohl als in der »International Cyclist's Association« bisher unvertreten geblieben sind. Ebenso unbestreitbar ist auch die Thatsache, dass der verehrliche Deutsche Radfahrer-Bund in Oesterreich nicht im Entferntesten jene Hoheitsrechte besitzt, die ihn nach den Bestimmungen der »International Cyclist's Association« erst berechtigen würden, Oesterreich als Land in derselben zu vertreten.

Durch die Anführung dieser Thatsachen glauben wir, unser Ansuchen vollständig begründet zu haben, und hoffen von der Einsicht des verehrlichen Sportausschusses, noch mehr aber von den stammesbrüderlichen Gefühlen der maassgebenden Kreise Ihres grossen, im Deutschen Reiche machtvollen Bundes die Erfüllung unseres Ersuchens, durch welche Ihnen wie uns eine peinliche Situation erspart bleiben würde, die wie ein Alp auf der Abhaltung der Weltmeisterschaften lasten müsste. Indem wir Sie verständigen, dass dieses Schreiben als offenes Schreiben von uns an den verehrlichen Sportausschuss gesendet wird, erhoffen wir bestimmt, dass der verehrliche Sportausschuss ohne Zögern alle jene Schritte einleiten werde, um eine von uns als schmachvoll gekennzeichnete unverdiente Demüthigung der österreichischen Sportswelt in der eigenen Heimat rechtzeitig abzuwenden.

Mit sportkameradschaftlichem Heil!

Der Bund deutscher Radfahrer Oesterreichs
Franz Quidenus m. p., Schriftführer — *Graf Gustav Pötting-Persing* m. p., Präsident.

Diesem Schreiben kann man nur vollinhaltlich beipflichten. Es enthält blos eine berechtigte Forderung, die schlankweg anzunehmen für den »Deutschen Radfahrer-Bund« ein Gebot der Wohlanständigkeit ist, ganz abgesehen davon, dass ihre Nichtgewährung die Wiener »Welt«-Meisterschaften zu einer ebensolchen Farce machen würde, wie es die Kölner, Kopenhagener und Glasgower gewesen. Und das will man doch nicht.

NOTIZEN.

IN MÜNCHEN wird der nächstjährige Bundestag des Deutschen Radfahrer-Bundes abgehalten werden.

DEM BUNDE deutscher Radfahrer aus den siebenbürgischen Landestheilen Ungarns ist der Sächsisch-Regner Radfahr-Verein beigetreten.

DAS BUNDESFEST des Bundes deutscher Radfahrer aus den siebenbürgischen Landestheilen Ungarns findet am 18., 19., 20. und 21. August in Kronstadt statt.

MORGEN wird in Bodenbach die Bundesmeisterschaft des Bundes deutscher Radfahrer Oesterreichs über 100 Kilometer ausgetragen. Für dieselbe sind sieben Nennungen eingelaufen.

DER GROSSE PREIS von Genf, der am Sonntag zum Austrag kam, endete mit einem Siege des Franzosen Mercier. Er schlug im Endlauf den Belgier Ruinart und den Italiener Conelli sehr leicht.

IN BERLIN beginnen heute auf der Kurfürstendammbahn die Kämpfe um den »Grossen Preis von Deutschland«. Um das 12 000 Mark-Rennen werden sich u. A. Bourrillon, Morin, Jacquelin, Grogna, Parlby, Pontecchi, Arend, Franz Verheyen und Banker bewerben.

EIN RADWETTFAHREN veranstaltet der Erste Wiener kaufmännische Radfahr-Club »Blitz« am 28. d. M. auf der Margarethener Rennbahn. Im Ganzen finden sechs Radrennen statt; gefahren wird nach den Bestimmungen des »Bundes deutscher Radfahrer Oesterreichs«. Nennungsschluss ist am 25. d. M.

UM DIE MEISTERSCHAFTEN von Niederösterreich über 1 und 50 Kilometer wurde am Sonntag auf der Margarethener Rennbahn gekämpft. Erstere gewann Langsteiner sicher gegen Peschke und Christian, in der letzteren siegte Christian sehr leicht gegen Kaltenhuber, dem Francan als Dritter folgte.

IN KOPENHAGEN wurden am Sonntag auf der Ordrup-Bahn die dänischen Meisterschaften über die Meile für Berufsfahrer und Amateurs entschieden. In der ersteren siegte der bekannte Rennfahrer Ellegaard gegen Nord, die letztere gewann Joergensen vor Hansen. Der am selben Tage ausgefahrene »Goldpokal« fiel an Payne vor Joergensen.

IN MOSKAU fanden am Sonntag auf der Chodinka-Bahn Radrennen statt. Die Hauptnummern des Programmes waren der über $1^1/_2$ Werst führende Jubiläumspreis und die Meisterschaft von Russland. In dem erstgenannten Rennen siegte Kolders sehr leicht gegen Sopoff; die Meisterschaft, eine Concurrenz über 7·5 Werst, fiel an Boutilkin vor Pogogeff.

JACQUELIN ist es nun nach so vielen Misserfolgen doch endlich gelungen, einen Sieg zu erringen. Der Franzose gewann am Montag in Berlin-Friedenau das Entschädigungsfahren über 2000 Meter überlegen mit fünf Radlängen gegen Arend und Mündner. In seinem Vorlauf war er, allerdings blos um Handbreite geschlagen, nur Zweiter hinter Arend geworden.

DIE AUSSCHREIBUNGEN für die am 6. und 7. September in der Wiener Jubiläumsausstellung stattfindende grosse Festakademie im Kunst- und Reigenfahren sind erschienen. Das vollständige Programm der Veranstaltung, die bekanntlich vom »Bund deutscher Radfahrer Oesterreichs« ausgeht, enthält der officielle Theil der heutigen Nummer dieses Blattes.

EDOUARD TAYLOR, der bekannte französische Rennfahrer, machte am vorigen Samstag in Philadelphia auf der dortigen Willow-Grove-Bahn einen Recordversuch über die englische Meile. Von drei Fünfsitzern geführt, gelang es ihm, mit fliegendem Start die 1609 Meter in 1 : 32⁶ hinter sich zu bringen. Ist die Zeit authentisch, so bedeutet sie einen neuen Weltrecord.

AM SONNTAG wurde auf der Strecke Châtelet—Furnaux—Dinant—Namur—Châtelet um die Meisterschaft von Belgien über 100 Kilometer gekämpft. Von den dreizehn Theilnehmern siegte Bertrand in 3 : 12 : 58 vor Verle (3 : 27 : 00) und G. Luyten (3 : 44 : 00). Der Rennfahrer Gendebien, dem man die meisten Siegesaussichten zusprach und der thatsächlich beim 30. Kilometer schon 4 Minuten Vorsprung vor seinen Gegnern hatte, musste später wegen Reifenschadens aufgeben.

GEO. BANKER debutirte am Sonntag in Berlin-Friedenau zum ersten Male seit seiner Abwesenheit in Amerika auf dem Continent. Verbessert zu haben scheint sich der Gewinner des österreichischen Radfahrerderby 1896 in der Pause nicht. Im Friedenauer Goldpokal, an dem er theilnahm, vermochte er in seinem Vorlaufe gegenüber Momo und dem Belgier Dutrieux keine Rolle zu spielen und musste sich mit einem Siege im Trostrennen über Freudenberg und Tommaselli begnügen.

AUS LONDON wird uns berichtet, dass die »National Cyclist's Union« nunmehr endgiltig die Rennfahrer bestimmt hat, welche ihrerseits zu den Weltmeisterschaften in Wien am 8., 10. und 11. September entsendet werden. Es sind dies die Amateurs Cherry, Summersgill, Edmonds und Appleby, welch Letzterer den durch einen Sturz in Leeds verunglückten Ingram ersetzen soll, ferner von Berufsfahrern die Flieger Barden, Chinn, Jenkins und Meyers und die Dauerfahrer Palmer, Chase und Walters. Letztere Drei werden die 100 Kilometer-Meisterschaft bestreiten.

IN PARIS ist zur Stunde, da unser Blatt in die Presse geht, auf der Prinzenparkbahn der dreitägige Radwettkampf, der am Freitag, Abends 6 Uhr, begann, in vollem Gange, um morgen Abends beendet zu werden. 38 Fahrer haben gemeldet, darunter die Engländer Williams und Smith, die Amerikaner Miller und F. Albert, der italienische Steher Fontana, der Münchener Robl, ferner die Franzosen Rivierre, Bertin, Ducom u. s. f. Schrittmacher sind nicht gestattet, sogar das freiwillige Schrittmachen von Concurrenten ist untersagt, dagegen sind den einzelnen Fahrern längere Ruhepausen erlaubt.

PECH hat der »kleine« Michael, das amerikanische Radfahrerwunder. Erst vor Kurzem verlor er einen Wettkampf mit Linton dadurch, dass ihm in den letzten paar hundert Metern, wo sein Sieg schon nicht mehr in Frage

kam, einer seiner Luftreifen platzte. Am Samstag nun schlug er in Philadelphia seinen Landsmann MacDuffee in einem Wettkampfe über 25 Meilen mit Schrittmachern in 45:25³ um ganze 60 Meter; seines Sieges aber sollte er nicht froh werden. Die Schiedsrichter entdeckten nämlich, dass er 42 Schrittmacher hatte, während nach den Kampfbedingungen nur deren 32 gestattet waren, und disqualificirten den »Kleinen« kurz und bündig.

JAAP EDEN ist in der Vorwoche wieder aus Amerika zurückgekehrt. Gegenwärtig hält sich der »fliegende Holländer« in Paris auf. Auf seine in Amerika gemachten Erfahrungen ist er schlecht zu sprechen. Erfolge waren ihm bekanntlich ohnedies spärlich genug beschéert, und für die errungenen wenigen blieb der erwartete Lohn in klingender Münze in Folge der Zahlungseinstellung des »National Cyclodrome« ganz aus. Eden musste sich mit den mageren Lorbeeren allein es genügen lassen. In Europa hofft er das Versäumte nachzuholen. Gegenwärtig trainirt er fleissig für die nächsten grossen Rennen in Belgien, Deutschland und Oesterreich, an denen er theilnehmen will.

DER STUNDENRECORD, den der Franzose Edouard Taylor im vorigen Monat in Philadelphia geschaffen, indem er am 7. Juli innerhalb 60 Minuten 54·45 Kilometer zurücklegte, hat keinen langen Bestand gehabt. Er wurde nämlich schon am 6. d. M. geschlagen, und zwar gelegentlich eines Wettkampfes mit Schrittmachern zwischen dem Engländer Tom Linton und dem Amerikaner Elkes über 25 englische Meilen in Philadelphia. Elkes siegte hierin und legte die 44·225 Kilometer lange Strecke in der ausgezeichneten Zeit von 42:42 zurück, was ihn bewog, fortzusetzen und die erzielten günstigen Zeiten zu benützen, um den Stundenrecord zu verbessern. Angeblich gelang ihm dies auch, indem er innerhalb einer Stunde 34 englische Meilen 1220 Yards = 55·831 Kilometer zurücklegte.

DER WIENER CYCLISTEN-CLUB, dieser sportliche Musterverein Wiens, wird sich nicht, wie fälschlich mitgetheilt wurde, an keinem Corsofahren mehr betheiligen. Im Gegentheile. Nur an Blumencorsos will er nicht mehr theilnehmen, weil dieselben ihrer ganzen Veranstaltung nach unsportlich sind. Gegenwärtig herrscht in dem Verein lebhaftes Sporttreiben. Auf der Rennbahn trainirt die Rennmannschaft für das Fahnenfahren des Gauverbandes I. Im Saalfahren eröffnet die in Sicht stehende Festakademie in der Jubiläumsausstellung den schneidigen Club Aussicht auf neue Ehren. Der Wiener Cyclisten-Club wird sich nur an den erstclassigen Concurrenzen betheiligen, und überlässt den Kampf in den Juniorfahrenden anderen Vereinen zur Austragung. Meidinger, der Kunstfahrer des Clubs, hat sich in seinen Uebungen auf dem Hochrade sehr vervollkommnet.

DER CONCOURS CYCLISTE, welcher auf der Berliner Kurfürstendamm-Rennbahn am Sonntag zu Gunsten des heute, Donnerstag und Sonntag abzuhaltenden Grossen Preises von Deutschland stattfand, hat mit einem Deficit geendet, so dass von dieser Veranstaltung nichts dem Grossen Preis zu Gute kommt. Am ersten Tag von ungefähr 150, am zweiten Tag von circa 800 Personen besucht, gewährte, wie man uns aus Berlin schreibt, die übrigens grossartig ausgeschmückte Rennbahn einen trostlosen Anblick. Eine Persönlichkeit wie Herr von Schirp, der in Berlin bekanntlich Alles machen soll, hatte die Sache in die Hand genommen, aber damit trotz des schönen Wetters kein Glück gehabt; das Publicum lässt sich eben nur einmal narren und hatte mit dem Feste in der Flora im Vorjahre die Nase voll, mit dem Berliner Spruch: »Schirp macht Alles« war es diesmal nichts.

EINE DAUERFAHRT zu Rad unternahm wie alljährlich so auch heuer der durch seine sportlichen Leistungen bestens bekannte Militär-Fecht- und Turnlehrercurs in Wiener-Neustadt. Die Route ging von Wiener-Neustadt nach Triest, und wurde unter Commando des Herrn Hauptmann August Dorotka von Ehrenwall von dem Herrn Linienschiffslieutenant Rudolf Brosch und den Frequentanten des Curses in drei Tagen zurückgelegt. Die Fahrt ist um so bemerkenswerther, als dieselbe von der ganzen Abtheilung in corpore bei der wahrhaft erdrückenden Hitze in der verhältnissmässig kurzen Zeit von 60·5 Stunden einschliesslich der Rasten, respective in 25·5 Fahrstunden absolvirt wurde. Nachtigungsstationen waren für den ersten Tag Wildon nach 178·5 Kilometern, für den zweiten Tag Laibach nach 179·5 Kilometern und für den dritten Tag Triest nach 109 Kilometern. Die Gesammtkilometeranzahl betrug sonach 467 Kilometer.

IN DORTMUND kamen am Samstag und Sonntag gelegentlich des dort abgehaltenen Bundestages des Deutschen Radfahrer-Bundes verschiedene der deutschen Meisterschaften zum Austrag, nämlich die Meisterschaften über 1000 Meter und 100 Kilometer für Berufsfahrer und die Meisterschaft über 1000 Meter für Herrenfahrer. Letztere fiel an P. Albert aus Hannover, der in dem Endlauf einen so guten Rennfahrer wie Ludwig Opel und drei Andere in grossem Style um eine Länge schlug und nach dieser seiner Leistung als einer der besten Flieger Deutschlands gelten muss. In der Meisterschaft der Professionals über die gleiche Distanz siegte der Frankfurter Franz Verheyen sicher gegen den Hannoveraner Heering, Week aus Dortmund, Suchetzky (Beuthen) und Huber (München). Um die Meisterschaft über 100 Kilometer bewarben sich der Gewinner derselben vom Vorjahre, der Berliner Alfred Kocher, und sein engerer Landsmann Stein, Josef Fischer (München), Franz Gerger (Graz), Thorwart (Breslau), W. Koch (Frankfurt a. M.) und Rudl (München). Das Rennen, bei dem sonderbarerweise bekanntlich Schrittmacher gestattet waren, lag von Hause aus nur zwischen Kocher und Fischer. Diese hatten nämlich allein einen entsprechenden Schrittmacherdienst, was bei allen anderen Theilnehmern nicht der Fall war, und gingen ihren Gegnern einfach davon. Fischer fuhr dann etwas sorglos und liess sich von Kocher einen Vorsprung abgewinnen, den er schliesslich nicht mehr ganz einbringen konnte. Kocher passirte circa anderthalb Runden vor ihm nach 2:18:18 das Ziel; 16 Runden zurück war Gerger Dritter, zunächst gefolgt von Stein und Thorwart. Ausser den Meisterschaften stand übrigens noch ein anderes grösseres Rennen auf dem Programme, der Kaiserpreis für Herrenfahrer, aus dessen Entscheidungslauf wieder P. Albert, diesmal vor dem Lütticher W. Selve und Ludwig Opel, als Sieger hervorging. Der Besuch der Rennen war an beiden Tagen schwach, das Arrangement liess Alles zu wünschen übrig.

EINE PRÜGELEI gab es bei den Bundestagsrennen des Deutschen Radfahrer-Bundes in Dortmund am Sonntag. Im zweiten Lauf des Mehrsitzer-Hauptfahrens für Professionals kreuzten die Belgier Depage und Delen den Viersitzer Peters angeblich, so dass dieser zu Fall kam, wodurch die zwei hinter ihm liegenden Zweier gleichfalls stürzten. Anstatt zu protestiren, fiel nun die Mannschaft des gestürzten Viersitzers nach dem Rennen über die Belgier her und begann sie kräftigst durchzuprügeln, wobei auch das Publicum, dem diese Art der Behandlung von auswärtigen Gästen zu gefallen schien, gegen die zwei Fahrer in handgreiflicher Weise Partei zu nehmen begann. (!) Von der Rennleitung legte sich Niemand in's Mittel. Erst das energische Einschreiten der Polizei machte der Rauferei ein Ende. Dass auf verschiedenen deutschen Radrennbahnen geradezu Anarchie herrscht, ist ja bekannt, das hat man ja schon aus den unterschiedlichen Friedenauer Scandälchen und Scandalen gesehen. Doch verhielten sich das Publicum, die Rennleitung und Rennfahrer wenigstens hiebei insofern indifferent, als sie ihre Parteinahme für und wider in mehr akademischer Weise, durch Schreien, Pfeifen und Lärmen allein, ohne Handgreiflichkeiten an den Tag legten. Anders in Dortmund. Dort, unmittelbar vor den Augen der Machthaber des Deutschen Radfahrer-Bundes, der doch in gewissen Fällen auf strammes Gehorchen und unbedingtes Unterordnen unter seine Dictatur, auf Disciplin und Gesetzlichkeit so viel Gewicht und Werth legt, dort, bei seinen Bundestagsrennen, wurde nicht nur gefahren, gebummelt, gekreuzt, angerempelt und demonstrirt, sondern auch wacker dreingeschlagen, und zwar waren es Gäste, die man von den biederen heimischen Fahrern coram publico weidlich durchprügeln liess, ohne es nur zu versuchen, sie, die in der Minderzahl waren, zu schützen, und gegen die man dann schliesslich noch — last but not least — Partei nahm! Das Faustrecht auf der Rennbahn etablirt zu haben, ist jedenfalls ein ganz neues von den vielen Verdiensten, die sich der Deutsche Radfahrer-Bund in so mancher Hinsicht erworben hat.

DER PRESSAUSSCHUSS der Rad-Weltmeisterschaften versendet folgende officielle Mittheilung: »Die Vorarbeiten für die vom 7. bis 12. September d. J. in Wien stattfindenden Radweltmeisterschaften sind in bestem Gange und verspricht diese Veranstaltung sich würdig an die bisher abgehaltenen anzureihen. Wien, eine Stadt, welche auf der ganzen Welt den Ruf einer sehr gastfreundlichen und sportliebenden Stätte geniesst, wird Alles dareinsetzen, um diesen Ruf auch gegenüber den fremden Radfahrern aus allen Ländern zu bewahrheiten und zu erneuern. Speciell in diesem Jahre, wo das 50jährige Jubiläum der Regierung unseres Kaisers Franz Josef I begangen wird, bietet Wien so viel Gelegenheit des Schönen und Angenehmen für den Fremden, dass ein genussreicher Aufenthalt sicher ist. Die Radrennbahn von weltbekannter Güte und schöner Lage war schon oft der Schauplatz bedeutender radsportlicher Kämpfe internationaler Grössen und wird auch bei diesem so hervorragenden sportlichen Anlasse ihren Ruf bewahren und mit allem modernen Comfort und Einrichtungen versehen sein. Das Ehrenpräsidium der Weltmeisterschaften haben die hervorragendsten Personen der Wiener Gesellschaft übernommen, so der Bürgermeister von Wien Dr. Lueger, Se. Excellenz der Statthalter von Niederösterreich Graf Kielmansegg, k. k. Polizeipräsident Habrda, Graf Wilczek, Graf Hardegg, Graf Pötting, Graf Lamezan, ferner die Generalconsuln der in der International Cyclist's Asso-

ciation vertretenen Länder und die Präsidenten der österreichischen Verbände. Das Festprogramm ist folgendes: 7. September: Empfang der Gäste auf den Bahnhöfen, Abends Empfangsbankett; 8. September: Vormittags Besichtigung von Wien, Nachmittags Rennen, Abends Besuch von »Venedig in Wien« oder der Jubiläumsausstellung; 9. September: Vormittags Sitzung der Delegirten der International Cyclist's Association, Besichtigung von Wien, Nachmittags Ausflug auf den Kahlenberg; 10. September: Vormittags Besichtigung des Rathhauses und officieller Empfang durch den Bürgermeister Dr. Carl Lueger, Nachmittags Rennen, 11. September: Vormittags Besichtigung von Wien und Ausflüge, Nachmittags Rennen, Abends Bankett und Preisvertheilung; 12. September: Ausflug auf den Semmering.«

NEBENSTEHEND finden die Leser ein Bild des jüngsten Bergmeisters von Oesterreich, Hermann Christian. Christian, derzeit der vom Glück am meisten begünstigte Herrenfahrer Oesterreichs, ist im Jahre 1878 in Wien als Sohn hochehrenwerther bürgerlicher Eltern geboren. Er ist erst seit drei Jahren Radfahrer und Mitglied des strammen Rennfahrer-Clubs »Wiener Landstrasse 1894«, in welchem er das Radfahren erlernte. Sein erstes Debut war ein halbes Dutzend schöner Siege im Winter-Velodrom. Dann begann im vorigen Jahre Christian's Siegeszug auf Rennbahn und Strasse. Bescheiden nannte er sich am Ende des Jahres der zweitbeste Herrenfahrer Oesterreichs nächst Franz Schneeweiss, der im Jahre 1897 souverän alle grossen Meisterschaften in Oesterreich für sich ersiegte. Schon im Jahre 1897 konnte Hermann Christian zwei allerdings minderwerthige Meisterschaften erringen: die Meisterschaft des Oesterreichischen Touring-Clubs zu Brünn und die Meisterschaft des Bezirkes Landstrasse auf der Neumargarethner Wettfahrbahn. Ausser diesen beiden Meisterschaften gewann Christian im Jahre 1897 19 erste und zehn zweite Preise. In dem Meisterschaftsfahren von Oesterreich und in dem Fahren um den Preis der Stadt Wien war er Zweiter hinter Schneeweiss, dessen kühne Initiative er sich als Vorbild bei seinen Fahren wählte und die ihm zu den Erfolgen von 1898 verhelfen sollte. Audacem fortuna juvat. Während Schneeweiss in einer nach wenigen Monaten, aber leider doch zu spät für das von ihr angestiftete Unheil eingegangenen Trainingschule gründlich seiner Eigenart beraubt wurde und namentlich jegliche Selbstständigkeit im Fahren einbüsste, vervollkommnete Christian unter den Augen Fritz Böhm's, seines Vereinsobmannes, immer mehr seine Form, so dass ihn das Jahr 1898 als Meisterfahrer unter den Amateurs sieht. In diesem Jahre gelang es ihm bereits 31 Preise, zumeist erste, zu erringen. In dem Meisterschaftsfahren von Wien auf der Praterrennbahn versagte er zwar vollständig, dafür errang er in Znaim die Meisterschaft des Bundes deutscher Radfahrer Oesterreichs über 1000 Meter gegen Schneeweiss, Langsteiner, Hunek und andere erstclassige Fahrer hauptsächlich durch sein muthiges Drauflosgehen. In grossem Style gewann er dort auch das 25 Kilometer-Fahren, wie ja überhaupt in Hermann Christian für die Zukunft mehr ein guter Halbdauerfahrer als ein Flieger zu stecken scheint. In Brünn gewann er das Wettfahren um den Ehrenpreis der Stadt Brünn gegen Langsteiner und Kaltenhuber; acht Tage früher entriss er dem von Unglück verfolgten Vertheidiger der Semmeringer Bergmeisterschaft dieselbe, ohne den von Schneeweiss im Vorjahre aufgestellten Record schlagen zu können. So wurde Hermann Christian Bergmeister von Oesterreich und Vertheidiger des vom Herausgeber dieses Blattes gestifteten Wanderpreises. In dem Meisterschaftsfahren von Niederösterreich über die Strecke von 1000 Meter musste er sich vor Langsteiner beugen; dafür gewann er das über 50 Kilometer in schönem Style, so dass er im Jahre 1898 bisher drei Meisterschaften innehat. Mit seinem Freunde Josef Mader bildet er das beste Zweierpaar unserer Herrenfahrer sowohl auf der Rennbahn als auch auf der Strasse. Mader-Christian halten den österreichischen Record über 50 und 100 Kilometer; letzteren verbesserten sie bereits zweimal das letzte Mal als Sieger in dem Strassenzweierfahren des rührigen Gauverbandes I, Niederösterreich, des Bundes deutscher Radfahrer Oesterreichs.

IN BERLIN wurde am Sonntag und Montag um den Friedenauer Goldpokal gefahren. In den acht Vorläufen und dem Befähigungslauf am ersten Tage qualificirten sich Pontecchi, Mundner, Buchner, Robertson, Momo, Dutrieux, Meyers, Gongoltz, Grogna, Seidl, Jacquelin, Houben, Arend, Pasini, Parlby und Waschkewitsch für die Zwischenläufe. Aus letzteren gingen Parlby, Pontecchi, Grogna und Meyers als Sieger hervor. In der Entscheidung am Montag schlug dann Grogna seine drei Gegner knapp. Parlby kam ihm zunächst ein vor Pontecchi und Meyers. Die deutschen Fahrer spielten in dem Rennen eine ziemlich klägliche Rolle. Sowohl Arend wie Buchner wurden in den Zwischenläufen, der Erstere von Pontecchi, der Letztere von Parlby, leicht geschlagen. Zu den Friedenauer Rennen am Sonntag schreibt uns übrigens unser Berliner Mitarbeiter nachstehende interessante Einzelheiten: »Zu den mit so vieler Reclame angekündigten Rennen hatte sich trotz alles Aufwandes an Marktschreierei verhältnissmässig nur wenig Publicum eingefunden; den ersten Tag waren ungefähr 2000, den zweiten Tag circa 1500 Personen anwesend. Die Ursachen davon waren die Scandalscenen vom vorhergehenden Sonntag, der erhöhte Eintrittspreis und schliesslich der Umstand, dass der Grosse Preis von Berlin vor der Thür steht, der auf der Halenseer Rennbahn ausgefahren wird, welche Rennbahn im Publicum mehr Sympathie findet als die Friedenauer. Vereinsmitglieder waren in Friedenau fast gar keine zu sehen, sondern blos dasjenige Publicum, welches eine sogenannte »Hetz« haben will. Diesem Publicum ist in Folge seines fortwährenden Dazwischenschreiens auch die Schuld beizumessen, dass z. B. im Vorgabefahren Momo und Meyers, die sich nach der Ursache des »Halt«-Rufens umsahen, zu Fall kamen, glücklicherweise ohne Schaden in dem Rasen. Arend, welcher angeblich auf der Höhe seines Könnens sein soll (?), wurde von Pontecchi einfach durch rasches Antreten überrumpelt. Im Zwischenlauf lief der Italiener nämlich davon. Das Entschädigungsfahren, welches Arend sicher zu gewinnen glaubte, gewann dann Jacquelin, nachdem er im Vorlauf Arend hatte siegen lassen. In der Entscheidung trat der Franzose 300 Meter vor dem Ziel rasch an und hatte damit das Rennen gewonnen. Er ging mit zehn Längen vor seinem Gegner mühelos durch's Ziel, indess sich Buchner und Arend einen erbitterten Kampf um den zweiten Platz lieferten, wobei Arend's Rad bedenklich in's Wanken kam. Arend erhob sodann gegen Buchner Protest, angeblich wegen Behinderung; da Buchner noch vom vorhergehenden Sonntag her durch sein Benehmen gegen Dörfler sich die Gunst des Publicums verscherzt hatte, ergriffen die Zuseher für Arend Partei, und Buchner wurde trotz aller seiner Betheuerungen disqualificirt. Schreiber dieses sah von einem erhöhten Standpunkt den Kampf genau und hält Arend für den schuldigen Theil, aber an einem Schiedsspruch gibt es eben nichts zu ändern. Zum Schluss noch einige Bemerkungen über das Entgegenkommen der Friedenauer Bahn gegen die Vertreter der Presse: Für die Letzteren ist in Berlin auf jeder Radrennbahn im Bahninnern ein Raum hergestellt, woselbst man Gelegenheit hat, seine Notizen gleich schreiben zu können. Weil nun sich im Innenraum, in Folge schlechter Controle, Leute einschlichen, welche hier absolut nichts zu suchen hatten, und in Folge ihrer grossen Zahl dort hinderlich waren, so beschloss die Direction der Friedenauer Rennbahn, den Innenraum zu sperren und denselben für das Comité und für Rennfahrer zu reserviren. Die Presse aber wurde kurzer Hand auf die Tribüne geschoben, und zwar auf die letzten Plätze hinter dem Ziel, wo weder eine Vorrichtung zum Schreiben war, noch von wo es möglich war, den Verlauf der Rennen zu verfolgen. Ausserdem durften die Herren nicht rauchen, da es die Polizei hier wegen Feuersgefahr verbot. Am zweiten Tag nach dieser Neueinführung wurden die Plätze zwar etwas näher zum Ziel verlegt, doch ist auch daselbst weder eine Schreibvorrichtung vorhanden, noch kann man hier etwas im entscheidenden Moment vom Rennen sehen, da dann eben vorne Alles aufsteht. Zudem gibt es unter den Pressevertretern auch sogenannte »Aristokraten«, die mehr sein wollen als die Anderen. Diese (zwei) Herren sitzen bequem in einer Loge vis-à-vis vom Ziel, die sie angeblich bezahlt haben. Glauben thut das zwar Niemand, da Comitémitglieder das Gegentheil verrathen haben. Ihnen sind eben die neuen Plätze zu schlecht, für die Anderen aber sollen sie gut genug sein. Die Direction der Friedenauer Radrennbahn sollte zumindest doch gleiches Recht für Alle üben, jedenfalls aber gute Plätze geben, am besten wenigstens wieder den Einlass der Berichterstatter in den Innenraum zur daselbst erbauten Pressetribüne anordnen.«



HERMANN CHRISTIAN,
BERGMEISTER VON OESTERREICH.

AUF DEM WEGE von der Donau zur Nordsee ist der österreichische Tourenfahrer Heinz Kurz, der mit seinem Clubcollegen Heinz Heininger am 15. Juli seinen Wohnort Mautern verliess und durch das Salzkammergut über Bayern, Thüringen, Hannover, Westphalen nach Holland radelte, am 29. Juli in Amsterdam angekommen. Bis dahin hatten die Beiden 1622 Kilometer zurückgelegt. Von Amsterdam wurde die Fahrt nach Haarlem, Haag und Rotterdam fortgesetzt. Kurz und Heininger benützen auf ihrer Wanderschaft Waffenräder der Oesterreichischen Waffenfabrik Steyr, und zwar zu ihrer grössten Zufriedenheit.

ATHLETIK.

TERMINE.

Berlin . . . . 14. August
[illegible] . . . . 21. [illegible]
Wien [illegible] . . . . [illegible]
[illegible] . . . . 4. [illegible]
[illegible] . . . . 2. [illegible]

NOTIZEN.

MORGEN ist Nennungsschluss für den zweiten, die Concurrenzen der leichten Athletik umfassenden Theil des Jubiläums-Meetings des Wiener Athletiksport-Club.

DER HERAUSGEBER unseres Blattes, Victor Silberer, wurde von dem Lyoner Athleten-Verein: »Club Amical Lyonais des Jeux Olympiques« zum Ehrenmit[illegible]

PIERRE BONNES hatte bekanntlich in der Vorwoche das Missgeschick, sich bei einer Ringübung im Wiener Athletiksport-Club das Wadenbein zu brechen. Wie wir erfahren, nimmt die Heilung der Verletzung einen normalen Verlauf und dürfte der französische Athlet in Bälde wieder hergestellt sein. Mit dem Arbeiten wird es vorderhand freilich bei Bonnes noch geraume Zeit gute Dinge haben müssen.

IN BRÜSSEL wurde am vorvergangenen Sonntag um die Meisterschaft von Belgien im Laufen über die englische Viertelmeile (402·25 Meter) gekämpft. Das Rennen fiel an den Läufer L. T. Serstevens vom Athletic and Running Club de Bruxelles, der seinen einzigen Gegner, den vorjährigen Meister F. König vom Racing Club de Bruxelles, nach Kampf um zwei Ellen schlug. Die Zeit des Siegers war eine verhältnissmässig gute; sie betrug 0 : 55³.

IN LIVERPOOL fand am vorigen Samstag der angekündigte Ringkampf zwischen Tom Cannon und dem Franzosen Paul Pons statt. Es wurden drei Gänge gemacht. In dem ersten warf Cannon den Franzosen nach 10 Minuten, im zweiten siegte Pons nach 8 Minuten, im dritten aber unterlag er nach 23 Minuten abermals Cannon. Einen ausführlichen Bericht über den Ringkampf, der sehr interessant verlief, werden wir in der nächsten Sonntagsnummer bringen.

HEUTE kommt in Berlin das internationale athletische Meeting des Fussball-Club »Germania« zum Austrage. An demselben werden auch mehrere Wiener Läufer theilnehmen. In der Meisterschaft des Continents über 1500 Meter startet Engländer vom Athletik-Club »Victoria«, vom selben Vereine werden ferner noch Albala im 800 Meter- und 1500 Meter-Vorgabelaufen, Konitzer im 100 Meter- und 200 Meter-Handicap auf der Bahn erscheinen. Hoffentlich ist ihr Starten von Erfolg begünstigt. Bemerkt sei, dass das Ergebniss des Nennungsschlusses für das Meeting ein ausgezeichnetes ist; es liefen nicht weniger als 250 Meldungen zu demselben ein, eine ganz aussergewöhnlich stattliche Zahl.

LAWN TENNIS.

TERMINE.

[illegible]

FUSSBALL.

MIT DEM TRAINING wurde bereits auf den meisten Spielplätzen Wiens begonnen.

DIE KÄMPFE um den Pokal des Vienna Cricket and Football Club, welcher im vergangenen Jahre mit seinen Mannschaften mit 3 : 2 Ballen gegen den I. Vienna Football Club gewann, sollen im October beginnen. Die Betheiligung der Wiener Clubs wird eine grössere sein als damals, auch soll der Deutsche Fussball-Club in Prag die Absicht haben, sich um den Pokal zu bewerben.

DIE FUSSBALLRIEGE im Deutsch-österreichischen Turn-Verein spielte im Vormonate gegen den Altonaer Turn-Verein in Hamburg beim Bundesturnen. Das ausgezeichnete Zusammenspiel der Altonaer Mannschaft brachte den Wiener Turnern bald ein heisses Gefecht vor dem eigenen Thore. Nachdem schon in der ersten Hälfte des Spieles die Altonaer zwei Bälle gemacht hatten, konnten sie in der zweiten weitere vier Bälle erzielen, das Spiel schloss also mit einem Siege von Altona mit 6 : 0 Ballen.

JAGD.

GEMSJAGDEN.

Unter den Wildarten der hohen Jagd, die nun auf der Höhe der Saison steht, und die namentlich das Hochgebirge in den Bereich ihrer Ausübung gezogen, nimmt derzeit die Gemse den ersten Rang ein. Bei uns hat sich die Jagd auf diese Wildart zu einem wesentlichen Factor der Nationalokonomie gestaltet, namentlich in den Alpenlandern, woselbst der derzeitige Stand der diesbezuglichen Verhaltnisse eine so günstige Hohe erreicht hat, dass es schwer ware, sich nur an den Gedanken zu gewöhnen, die vielen Vortheile, welche dem Lande, beziehungsweise den breiten Schichten der Bevölkerung dieser Lander aus der Hege und Pflege sowie der Ausübung der Gemsjagd zukommen, zu missen. Das geht allein schon aus der Anführung der Abschussziffern, welche die genannte Wildart betreffen, hervor, die sich derzeit zu einer Höhe von über 8000 aufgeschwungen.

In Steiermark allein hat sich der Abschuss im Jahre 1895 auf 2010 Stück beziffert, was bei einer Flachenausdehnung von 22454 Quadratkilometer auf 1000 Quadratkilometer einen Abschuss von 91 Stück ergibt, eine Zahl, die ebenso für die Hege dieser Wildart wie für den Stand der Jagd auf dieselbe von charakteristischer Bedeutung ist.

Wenn von letzterer, d. h. von der Jagd auf Gemsen, als einem der interessantesten Jagdsports die Rede sein soll, so kann darunter nur die Pürsche gemeint sein; denn abgesehen davon, dass sie diejenige Jagdart ist, welche ihrer Ausübung nach die waidmannischen Eigenschaften des Betreffenden in das wahre Licht stellt, ist sie auch jene, welche als Gebirgsjagd alle die Genusse gewahrt, die das Gebirge überhaupt einem Naturfreund zu bieten vermag; ganz abgesehen davon, dass, wie es bei allen Pürschen der Fall ist, der Pürschende einen Erfolg nur sich allein zu verdanken hat. Ausserdem stellt sie dem Betreffenden unter allen Bedingungen das Zeugniss aus, dass er eine Reihe von Eigenschaften besitzt, die nicht als gewöhnlich zu bezeichnen sind, daher schon an und für sich seitens jedes als echten Sportsman zu bezeichnenden Jagdfreundes eine höhere Würdigung beanspruchen.

Was ist gegen die erfolgreiche Pürsche auf einen Gemsbock jene auf den Rehbock und selbst jene auf den Edelhirsch! Bedingt schon die eine und die andere eine Summe waidmannischer Eigenschaften und Fahigkeiten, wie vielmehr erst die auf den Gemsbock, der auf freiem, einen weiten Ueberblick gestattendem Terrain angepürscht werden muss, und der mit Sinnen ausgestattet ist, welche die Beharrlichkeit und das Combinationsvermögen des auf ihn Pürschenden unter Umstanden einer der schwersten waidmannischen Proben unterziehen, ganz abgesehen davon, dass Muth und Entschlossenheit sowie ein hohes Maass von körperlicher Gewandtheit unumganglicbe Erfordernisse sind, um auf einen Erfolg überhaupt hoffen zu dürfen.

Dass ferner bei ihm eine genaue Kenntniss des betreffenden Gebirges, eine ebensolche Vertrautheit mit allen Eigenthümlichkeiten der Gemse vorausgesetzt werden mussen, ist selbstverstandlich.

Das Alles lasst sich nicht auf theoretischem Wege erwerben, dazu verhilft nur die grüne Praxis, und zwar nachdem der Betreffende sich immer wieder der Führung und Belehrung durch einen »erprobten« Gebirgsjager unterzogen, vor Allem aber sich eine Terrainkenntniss erworben hat, die ihn in den Stand setzt, nach eigener Combination einen da oder dort stehenden Bock derart anzupürschen, dass er entweder auf einem der gewöhnten oder aber auf einem Zwangswechsel zu Schuss kommen muss. Das zu erzielen, wird unter allen Umstanden um so schwieriger, als die Gemse dem Pürschenden gegenüber stets im entschiedensten Vortheil sein wird. Jeder Schritt, den er nach einer oder der anderen Richtung hin thut, ist einem Schachzuge zu vergleichen, und ist dieser gethan, dann sind die Folgen ganz und gar unberechenbar.

Abgesehen davon, dass Hindernisse, welche für den Jager absolut unüberwindlich sind, dem anzupürschenden oder bereits angepürschten Gemsbock durchaus nicht oder in den seltensten Fallen als solche gelten, kommen auch die Schnelligkeit der Bewegung, die Sinnesscharfe und schliesslich der durchaus nicht geringe Grad der Schlauheit dieser Wildart mit in Betracht, so zwar, dass man sich eigentlich verwundert fragen muss, wie es der Mensch überhaupt unternehmen kann, dagegen mit seinem viel geringeren Vermögen der einen und der anderen Art in die Schranken zu treten und schliesslich doch den Sieg davontragt.

Wenn es ein Treiben auf Gemsen gilt, da natürlich handelt es sich um nichts Anderes wie um die Raschheit des Entschliessens, einen gegebenen günstigen Moment zum Anbringen eines, im besten Falle vielleicht zweier Schüsse auszunützen. Was ist aber eine solche Jagd im Vergleiche zu der Pürsche, und welchen Werth hat ein auf dieser oder jener erzielter Erfolg!

Selbst jetzt, bei der Möglichkeit, mit der 8 Millimeter-Büchse und dem Mantelgeschoss, und zwar mit entschiedener Aussicht eines Erfolges auf Entfernungen zu schiessen, die geradezu unglaublich scheinen, selbst jetzt hat sich in der Pürsche auf Gemsen kein anderer Vortheil ergeben als eben der, dass man im Stande ist, auf die weitesten Schussdistanzen hin sich eines Erfolges zu versichern; um aber diese Möglichkeit zu erreichen, bedarf es seitens des Jagers nach wie vor aller jener und in jeder Beziehung so hervorragenden waidmannischen Eigenschaften, welche die Pürsche auf das in jeder Richtung hin mit so scharfen Sinnen und anderen Fahigkeiten begabte Wild bedingt, so also, dass die Aufgabe, welche sich der Pürschende gestellt hat, ebenso schwierig zu lösen ist wie ehedem und höchstens das Eine ermöglicht, sie früher zu lösen, was, nebenbei bemerkt, unter Umstanden ein Vortheil werden kann, der im Gegenfalle jeden Erfolg in Frage stellen könnte.

Wie oft ware der Pürschende nach stunden- und stundenlangem Auf- und Abwartsklettern endlich dazu gelangt, von einem gute Deckung bietenden Punkte aus auf den vielleicht zum Annehmen eines Zwangwechsels veranlassten Bock zu Schuss kommen zu können, wenn die Entfernung, auf die letzterer abzugeben ware, sich nur um hundert Schritte geringer veranschlagen liesse. Allein da dies nicht der Fall war, und wenngleich zwischen Jager und Bock weder ein Abgrund noch eine unersteigbare Wand, sondern freies, aber keine Deckung bietendes Terrain lag, so war an eine Verringerung der Schussdistanz nicht zu denken und der Erfolg der Pürsche also wieder in Frage gestellt.

Jetzt bietet die 8 Millimeter-Büchse auch dem auf Gemsen Pürschenden Vortheile, welche nicht hoch genug veranschlagt werden können und somit in gewisser Beziehung die Pürsche auf diese Wildart überhaupt wesentlich erleichtern, insoferne es sich um den Schlusserfolg handelt. In aller anderen Beziehung ist und bleibt derselbe das schwierigste Waidwerk, aber auch ein solches, das, wenn es von Erfolg gekrönt wird, den Betreffenden berechtigt, als echter Waidmann bezeichnet zu werden.

JAGD AUF WILDGÄNSE IN CANADA.

Was eine Wasserjagd an Grossartigkeit zu bieten vermag, das kann nur der ermessen, welcher auf irgend einem der canadischen Seen gejagt. Wenn von den hochnordischen Brutplatzen die vielen Arten der Schwimmer und Taucher ihre Wanderungen nach südlicheren Breiten antreten, wird die erste bedeutendere Rast auf einem der genannten Seen gemacht, und in der ersten Zeit sind es unabsehbare Schaaren von Wildgansen, die daselbst einfallen. Einer der am nordwestlichsten gelegenen Seen ist der Buffalosee, und kaum auf einem zweiten finden sich jene Unmassen von Wasserwild ein wie eben auf diesem, da er auf der Hauptzugstrasse liegt, und obwohl ein unaufhörlicher Zug nach dem Süden stattfindet, ist der Wasserspiegel dieses Sees doch nie unbesetzt; denn kaum dass ein Zug von vielen Tausenden, ja Hunderttausenden aufsteht und abstreicht, fallt ein wenn nicht vielfach so starker, doch mindest ebensolcher auf der endlos scheinenden Wasserflache ein. Das Schauspiel eines solchen und steten Wechsels dauert bis in die Zeit, in der starkere Fröste den See mit einer leichten Eisdecke überziehen, was bereits Ende October der Fall ist. Namentlich die Wildganse finden auf den abgeernteten Weizenfeldern, welche den See umgeben, die reichste Aesung, und dieser Umstand veranlasst sie zu einem regelmassigen Aufsuchen derselben.

Bei Anbruch des Tages streichen die Schaaren vom See her auf die Stoppelfelder, auf denen sie bis 10 oder 11 Uhr unter ewigem Geschnatter sich asen, dann zu dem See streichen und daselbst einfallen, kurz vor Sonnenuntergang aber nochmal die Stoppelfelder aufsuchen und in der sinkenden Dammerung zu ihren auf dem See liegenden Schlafstatten zurückkehren.

Wer diese ihre Gewohnheiten kennt und einen gedeckten Anstand bezieht, kann tagsüber reiche Strecken erzielen.

Wahrend meines Aufenthaltes in Canada habe ich wiederholt auf dem Buffalosee gejagt und die Wahrnehmung gemacht, dass die canadische Riesengans unter den vielen Arten am starksten vertreten war. Man findet ausser auf den eigentlichen Winterstationen des Wasserwildes, so am unteren Mississippi z. B. nicht so leicht einen See oder ein Gewasser überhaupt, auf dem so viele Arten von Wildgansen zu erlegen waren, wie es auf dem Buffalosee der Fall ist. Man kann ihn als ein wahrhaftes Sportsmen-Paradies bezeichnen, und was ich daselbst für herrliche Jagdtage verlebt und welche Strecken erzielt, das mag dadurch gekennzeichnet werden, dass in Folge meiner Schilderungen eine Anzahl der hervorragendsten Persönlichkeiten der canadischen sowie der amerikanischen Regierung sich veranlasst fühlten, dieses Jagd-Dorado kennen zu lernen.

An einem zu diesem Zwecke unternommenen Ausfluge nahm ich gleichsam als Führer theil, und da derselbe in der ersten Woche des Monates October stattfand, wurde in erster Reihe auf dem festen Lande in der Nähe von Moosejaw, der an der Canadian-Pacific-Bahn und dem See zunachst liegenden Stadt, etwa 25 englische Meilen weit von der nördlichen Spitze des Sees, auf Prairiehühner gejagt. Die Strecke, die wir an dieser Federwildart sowie an anderen erzielten, war hochbefriedigend. Am Abend fuhren wir mit dem Zug der genannten Bahn nach Moosejaw, wo wir gastliche Aufnahme fanden und am nachsten Morgen zu früher Stunde nach dem See aufbrachen. Dort war für uns ein nahe am Ufer liegendes Haus eines meiner in Moosejaw sesshaften Jagdfreunde bereit gehalten worden, so dass wir nicht nur die bequemste Unterkunft, sondern auch die herrlichste Verpflegung fanden, was zur Hebung der Jagdlust und Stimmung nicht wenig beigetragen.

Mittelst Bootes gelangten wir an eine Stelle, von der aus wir gut gedeckt einen der Haupteinfallorte von Wildgansen bestreichen konnten; und kaum dass wir uns schussbereit gemacht, tauchten schon am Horizont dunkle Streifen auf, die sich in weiter Ferne erst verloren.

»Das sind Wildganse!« rief ich, »und die ziehen landeinwarts!«

Im Nu war ich wieder auf dem festen Lande und lief wohl eine halbe englische Meile in einem spitzen Winkel auf die Richtung des Zuges dorthin, wo er am breitesten und dichtesten schien, aber umsonst — die Ganse strichen thurmhoch oder seitwarts ab und dem See zu, wo mein Jagdgenosse bis zu meiner Rückkunft acht Stück der Art der canadischen Riesengans bereits erlegt hatte.

Auf dem Lande selbst waren dann zwar auch Züge der Ganse eingefallen, aber theils war es bereits ziemlich dunkel geworden und andererseits hatten wir eine ziemliche Strecke zu unserem Heim zurückzulegen, weshalb die Jagd abgebrochen wurde.

Der Warter des Hauses, in dem wir unser Absteigquartier hatten, war in früheren Jahren in England Wildhüter gewesen, und da er sich auf Jagd verstand, so richtete er uns auf einer Stoppel Gruben her, in denen wir am nachsten Morgen auf Ganse ansitzen sollten.

Das thaten wir denn auch, und zwar bezogen wir unsere Platze bereits im ersten Morgengrauen; dieselben waren thatsachlich auf das Praktischeste hergestellt und mittelst Strohgarben verblendet, so dass die ohnehin so misstrauischen Ganse sich kaum beunruhigt fühlen wurden. Zwischen den zwei in massiger Entfernung von einander liegenden Ansitzen war Kornerfutter als Kirrung gestreut und ausserdem suchte mein Jagdgenosse mit einem Ruf die ober uns Hinziehenden zum Einfallen zu veranlassen.

Obwohl wir eine englische Meile weit vom See postirt waren, konnten wir doch deutlich das Geschnatter der vielen tausend dort eingefallenen vernehmen, und als es thatsachlich Tag geworden, da verstummte plotzlich das so eigenthümliche Getöse und dafür begann es in den Lüften zu sausen. Es rührte das von dem Abstreichen der vielen tausende von Wildgansen her, die nach den verschiedenen Aesungsplatzen zogen. Ein Zug, der über unsere Ansitze dahinstrich, wurde beschossen, worauf drei Wildganse, und zwar mit solcher Gewalt auf dem Boden aufschlugen, dass ich dachte, es konne in denselben kein einziger Knochen ganz bleiben.

Noch einmal kamen wir zu Schuss und brachten zwei Stuck herab, dann verliessen wir unsere immerhin unbequemen Ansitze und lenkten die Schritte heimwarts, um ein Frühstück einzunehmen. Aus den Bemerkungen des Hauswarters ersahen wir, dass es mit dem Ansitz an demselben Tage kaum mehr etwas heissen werde, dass es sich aber empfehle, die Hauptasungsplätze der Wildganse aufzusuchen und zu trachten, durch Anschleichen auf letztere zu Schuss zu kommen.

Wohin wir aber kamen und irgend einen Farmer sprachen, stets hiess es: »Ja am frühen Morgen waren tausende von Gansen hier, aber vor wenigen Stunden strichen sie ab.« Was sollten wir thun? Wir machten auf einer Farm Halt, hielten eine langere Rast, wahrend der wir einfach, aber reichlich bewirthet wurden, und beschlossen, am Nachmittag erst eine sich ergebende Jagdgelegenheit auszunützen. Und in der That gegen 4 Uhr bemerkten wir das Herannahen ungeheurer Züge von Wildgansen, die in Kurzem, jedoch weit ausser aller Schussweite über unsere Köpfe dahinstrichen.

Auf einem Acker, der zum Theil, als er noch mit Weizen bestanden war, von einem Prairiefeuer heimgesucht worden, fielen sie ein, wurden von neu herbeiziehenden Schaaren verdrangt, so dass sich uns ein überaus seltsames Schauspiel bot, das uns zum Theil für die Unmöglichkeit, einen jagdlichen Erfolg zu erzielen, schadlos halten musste. Gleich einer Riesenwolke wogten die Schaaren von Wildgansen umher, wahrend ihr so charakteristischer Ruf die Luft erfüllte, die wie von einem Sturm bewegt das Getöse wohl meilenweit vernehmen liess.

(Schluss folgt.)

NOTIZEN.

AUF DER BETLERER Herrschaft ist kürzlich Graf Geza Andrassy mit einer grösseren, aus Herren der hohen Aristokratie bestehenden Jagdgesellschaft eingetroffen, um auf Rehböcke zu pürschen. Gleich am ersten Tage wurden 11 Stuck zur Strecke gebracht, wovon zwei von besonders capitalem Gehorn. Graf Ernst Hoyos und der Jagdherr sind die vom Waidmannsheil Begunstigten

IN DEM THIERGARTEN von Somlóvar im Vesprimer Comitate wurde im vorigen Jahre von zwei Edelthieren je ein Hirschkalb gesetzt. Jedes dieser hat derzeit bereits etwa 25 Centimeter hohe Spiesse geschoben. Kürzlich wurde die Thatsache beobachtet, dass die zwei Spiesser nicht nur bei den Müttern stehen, sondern auch von diesen gesaugt werden, nachdem die Thiere hochbeschlagen wieder Milch absondern

DER ERÖFFNUNG der Moorhuhnjagd wurde selten in irgend einem Jahre mit so hochgespannten Erwartungen entgegengesehen, wie es in diesem Jahre der Fall ist. Trotz der vielen Regen und der im Monate Juni herrschenden tiefen Temperaturen sollen die Völker an Moorhühnern in den schottischen Revieren ungewöhnlich stark sein und eine grosse Anzahl solcher sollen auch andere Arten von Federwild aufzuweisen haben, so dass die diesjahrigen Strecken eine ganz ungewöhnliche Höhe erreichen dürften.

BIRKWILD hat sich in Westpreussen, und namentlich in der Tucheler Haide, auffallend stark vermehrt; da ferner seit wenigen Jahren eine grosse Anzahl von Fasanerien errichtet wurde und der Stand an Fasanen eine verhaltnissmassig ungewöhnliche Starke erreicht hat, so haben sich die Jagdverhaltnisse der genannten Provinz in einem bedeutenden Maasse gehoben, was angesichts der vielen Schadigungen, welche die Jagd im Allgemeinen durch die vielen in neuester Zeit bewerkstelligten Ansiedlungen erlitten, alle Jagdfreunde mit grosser Genugthuung erfüllt.

EINE KREUZUNG interessanter Art zwischen zwei Cervidenarten hat in einem englischen Wildpark stattgefunden. Ein Roththier wurde im Jahre 1896 von einem Sikahirsch beschlagen und setzte im letztverflossenen Jahre ein Wildkalb. In der Brunftzeit des Jahres 1897 wurde das zum Schmalthier gewordene von einem Edelhirsch beschlagen und setzte in diesem Fruhjahre ein Hirschkalb. Die Thatsache ist nach zwei Richtungen hin [illegible] Jahre altes Thier setzt und dass das Kreuzungsproduct, ein Bastard, fruchtbar ist.

IM COMITAT PRESSBURG haben die Jagden auf Rebhuhner stets die bedeutendsten auf ungarischen Revieren erzielten Strecken ergeben. In diesem Jahre stehen solche von einer Starke in Aussicht, wie es schon seit Jahren trotz stetiger Zunahme des Besatzes an dieser Federwildart nicht der Fall war. Insbesondere gilt das von den Jagdgebieten des Grafen Michael Esterhazy, welcher demnachst Huhnerjagden veranstalten wird, an welchen die hervorragendsten Persönlichkeiten theilnehmen werden. Ausser dem Huhnerbesatz ist auch der an Hasen aussergewöhnlich stark. Eine Thatsache, welche auch bezuglich des Fasanenstandes gilt.

MIT EINEM STEINADLER hatte an der russischen Grenze, und zwar im Georgenburger Forste eine Frau einen schweren Kampf zu bestehen. Dieselbe war mit ihrem vierjahrigen Söhnchen auf der Beerensuche und hatte sich im Verlaufe derselben von dem Kinde getrennt. Plötzlich vernahm sie ein entsetzliches Geschrei desselben, und an Ort und Stelle, woher es erscholl, hingeeilt, erblickte sie einen »machtigen« Adler, der, wahrscheinlich erst kurz vorher flügellahm geschossen, den Knaben wiederholt annahm und auch erheblich schlug. Erst nachdem noch einige Personen zu Hilfe gekommen, gelang es, den Adler zu bewaltigen, doch war das Kind so schwer geschlagen, dass es auf dem Heimwege starb.

DIE ROMINTER HAIDE wurde, wie kürzlich mitgetheilt, in diesem Sommer abermals von der Nonnenraupe heimgesucht. Obwohl sofort dagegen mit allen der Forstcultur zu Gebote stehenden Mitteln eingeschritten wurde, haben doch nur zwei Factoren ganz anderer Natur den Verheerungen Einhalt gethan. Wie so oft. so hat auch diesmal sich plotzlich eine Ichneumonfliege in grosser Menge eingestellt und durch Ablegen ihrer Eier in die Raupen Millionen dieser vertilgt. Ferner hat der tagelang anhaltende Regen ebenso verderblich auf die im Auskriechen begriffenen Raupen sowie auf die Schmetterlinge selbst eingewirkt, so dass die Gefahr, in welcher die Forste standen, wesentlich verringert wurde; ja man kann sich sogar der Hoffnung hingeben, dass sie für dieses Jahr ganzlich beseitigt ist

OTTERJAGDEN mit Hunden sind in diesem Jahre in England zu einem der beliebtesten Jagdsports geworden und werden ausser den aus eigentlichen Otterhounds bestehenden Meuten die verschiedensten Terrierarten zur Verfolgung des Otters, und zwar mit allem Erfolg verwendet. Besonders hervorgethan haben sich in der Beziehung die Welsh Terriers und die Redlingtons, so dass in diesen zwei Racen den Otterhounds Rivalen entstanden sind, die letzteren ihren bisherigen Ruhm in hohem Maasse streitig machen. Die seit Jahren bestehenden hervorragendsten Meuten von echten Otterhounds, acht an der Zahl, jagen mindest zweimal in der Woche, und die bisherigen Meets haben stets mit dem Kill von ein bis drei starken Otters ihren Abschluss gefunden. Begunstigt werden die Jagden in einem hohen Maasse durch die niederen Wasserstände.

DIE HASENQUACKE ist in neuester Zeit zu einem Instrument geworden, das im vollsten Sinne des Wortes zur möglichsten Verminderung aller Arten von Raubzeug dient. Dass der Fuchs sehr haufig mittelst derselben vor die Flinte gebracht wird, ist so allgemein bekannt, dass einzelne Falle gar nicht mehr in Betracht gezogen werden; dass aber auf die mittelst dieses Instrumentes hervorgebrachten Klagetöne eines Hasen zu gleicher Zeit von entgegengesetzten Richtungen her zwei Füchse in ihr Verderben, und zwar höchst fluchtig, ihren Pass nehmen, gehört schon zu den selteneren Jagderlebnissen. Noch seltener aber ist das Waidmannsheil, beide dieser Rauber zur Strecke zu bringen, und zwar nachdem sie auf kaum zwölf Gange mit je einem Schuss der Doppelflinte des betreffenden »Quackers« im Feuer stürzten. Dem dieses gelang, ist der Forster in Malomhegy im Neutraer Comitate, Ungarn. *J. W.*

EINE BIBERCOLONIE wurde in Georgien von einem daselbst ansassigen Schottländer errichtet, und derzeit betragt der Stand an Bibern daselbst uber zweihundert Stuck. Der jahrliche Abschuss beziffert sich seit einigen Jahren durchschnittlich auf 25 Stuck. Ein schmales Thal, welches von einem Wildbach durchschnitten wird, wurde mittelst eines Erddammes gesperrt, und in diesem haben die Biber ihre Burgen errichtet, werden aber daselbst weder durch Jagd, noch auch durch Fallen beunruhigt. Eines wie das Andere findet weit aufwarts die Sperre in Buchten statt, die im Laufe der Zeit das Hochwasser gebildet, und wo der Biber der daselbst steckenden Weichhölzer wegen sich haufig einfindet, ohne indess zum Bau einer Burg zu schreiten. Ein Biberweibchen wirft jahrlich 2—6 Junge, daher die Vermehrung eine verhaltnissmassig starke ist. In den vier Jahren, welche hindurch die Bibercolonie besteht, hat der Besitzer derselben aus dem Erlös für die kostbaren Balge, das Bibergeil und fur lebende Biber selbst einen Nutzen von nahezu 24000 Pfd St. [illegible]

DER ZWINGER.

DAS VERWEISEN VON WILD.

Zu den schätzbarsten Eigenschaften eines Vorstehhundes welch immer einer Race gehort zweifellos das Verweisen von Wild, beziehungsweise das Herbeiholen des Jagers zu solchem, wenn es der betreffende Hund entschieden gefunden.

In früherer Zeit hat man darauf bei einem Vorstehhunde sehr viel gehalten und diesen geradezu für unschatzbar erklart, was ubrigens einleuchtet, wenn man die naheren Umstande dieser so ganz eigenthümlichen Leistungs- und Verwendungsfahigkeit eines Vorstehhundes in Betracht zieht.

Hinzugefügt muss jedoch sofort werden, dass man unter Verweisen von Wild nicht etwa, wie es übrigens nahe liegt, das Vorstehen zu verstehen hat, sondern andere Anzeichen, die ihren Werth erst dann erlangen, wenn der betreffende Hund im Buschwerk oder im Wald in reichem Unterwuchs zu suchen hat.

Der höchste Grad dieser Eigenschaft eines Hundes besteht darin, dass man denselben ohne jede Begleitung in's Revier commandirt, dass er sucht und, hat er Wild gefunden, zu seinem Herrn zurückkehrt und durch eigenthümliches Benehmen von dem Erfolg der Suche Zeugniss gibt.

Solche Hunde wurden in verschiedenen Fachwerken und Fachschriften erwahnt und diese ihre Leistungsfahigkeit als ebenso schatzbar wie einzig stehend bezeichnet, dabei aber darauf hingewiesen, dass es nur besonders veranlagte Hunde sind denen man, aber nicht ohne Mühe, diese Eigenschaft andressiren kann.

Vor Allem muss der wie immer hoch veranlagte, moge er welch immer einer Race angehören, einer der am sichersten, das heisst am festesten vorstehenden Hunde sein, so zwar, dass ihm nicht nachgesagt werden kann, er ware nur ein einziges Mal eingesprungen. Das Weitere ist natürlich wieder eine ganz für sich bestehende Sache und hat mit den jagdlichen Fahigkeiten des betreffenden Hundes gar nichts zu thun Die Hauptsache ist und bleibt die, dass der Hund ohne Herrn sucht, wenn er Wild gefunden, dieses vorsteht, hierauf aber, ohne das Wild irgendwie zu beunruhigen, sich zurückzieht, nach Hause oder allenfalls nach jener Stelle in Feld oder Wald, von der er zur Suche entsendet worden, sich begibt und durch sein Benehmen von dem Erfolg Kunde gibt.

Ein solcher Hund, der also die Jagd in hohem Maasse vereinfacht und seinem Herrn viel Mühe erspart, muss selbstverstandlich viel höher geschatzt und bewerthet werden wie irgend ein anderer Vorstehhund.

Weniger hervorzuheben, ja unter Umstanden ganz überflussig ist das einfache Verweisen eines Hundes darauf, dass er Wild gefunden, das muss sich schon allein aus seiner Haltung ergeben, ja sogar aus der Art und Weise dieser erkennen lassen, was für ein Wild er vorsteht, und die meisten Jager oder Jagdfreunde werden sich gewiss sehr gerne zufrieden geben, wenn ihr Hund nebst guter Suche auch festes Vorstehen zu seinen Eigenschaften zahlt.

Das Verweisen von Wild, was in dem Vernehmenlassen von leisem Winseln oder in einem ganz eigenthümlichen Gebahren des betreffenden Hundes besteht, war sonst den einst so vielseitig verwendeten Spaniels, die als Stöberer gebraucht

wurden, eigen, und heisst es, dass man sowohl aus dem Einen wie dem Andern die Art des Wildes, an das der Stöberer gelangt war, erkennen konnte.

Dieses Verweisen von Wild soll übrigens, wie ein Jagdfreund kürzlich ausdrücklich hervorhob, einem Vorstehhund sehr leicht anzudressiren sein; derselbe muss aber ein absolut sicherer Vorsteher sein. Der Betreffende führt diesbezüglich an: »Steht der Hund in ziemlicher Entfernung vor, so verstecke man sich sofort. Sieht der Hund, dass Niemand zu ihm kommt, so wird er nach einiger Zeit seinen Herrn sicherlich suchen, der aber dann sofort den Hund wieder zur Suche nach dem eben vorgestandenen Wild veranlasst. Wenn dieser Vorgang einige Male beobachtet wird, hat der Hund das »Verweisen von Wild« als Leistung sicher begriffen.«

Junge Hunde werden allerdings noch einiger Nachhilfe bedürfen. Wichtig ist es, dass der sich versteckende Jäger den Hund nicht aus den Augen lasse, denn sobald dieser nur im Geringsten Miene macht, einzuspringen, muss er durch einen Pfiff davon abgehalten werden, sollte er aber in Folge des Pfiffes zu seinem Herrn zurückkehren, so ist damit nicht geschadet, nur muss der Hund sofort wieder an Ort und Stelle zurückgewiesen oder geführt werden.

Die Eigenschaft des »Verweisens von Wild« kann manchem Hund in hohem Maasse und in kürzester Zeit andressirt werden, aber das Herbeiholen des Jägers durch den Hund selbst nach Ort und Stelle, wo er das Wild vorgestanden, ist jedenfalls höher zu stellen und kann unter Umständen von besonderem Vortheil sein, wurde auch in früheren Zeiten als eine der hervorragendsten Leistungen eines Vorstehhundes, und gewiss mit allem Recht, geschätzt.

NOTIZEN.

DER HESSISCHE JAGD-CLUB, erst kürzlich gegründet, dessen Ehrenvorsitzender der Hofjägermeister Freiherr von der Hoop ist, beabsichtigt, bereits in diesem Herbst eine Hundeschau zu veranstalten.

DER KENNEL-CLUB der Insel Wight hat seine Anordnungen bezüglich der von ihm zu veranstaltenden Hundeausstellung dahin getroffen, dass dieselbe Mitte August, und zwar, wie gleich anfangs geplant, zu Ryde abgehalten werden soll.

IN FRANKREICH werden die National Field Trials von dem Pointer Club veranstaltet und in diesem Jahre am 1. October und den nächsten Tagen bei Bernes, Vermandois, abgehalten. Offen für Pointers und Setters jeden Alters, sind sie mit Preisen von 500, 300 und 200 Frcs. ausgestattet. Die Hunde müssen im Besitze von Franzosen stehen und in ein anerkanntes Stammbuch eingetragen sein.

TROTZ RASCHER FOLGE werden die englischen Hundeausstellungen sehr gut beschickt. Die zu Birkenhead abgehaltene hat 1279 Nennungen erhalten, von denen 138 auf Foxterriers, 107 auf Collies, 84 auf irische, 80 auf schottische und 73 auf Bullterriers entfielen. Sehr gut waren wieder die Dachshunde vertreten, auf deren Zucht nach deutschem Princip nunmehr die grösste Aufmerksamkeit gerichtet wird.

DIE JUBILÄUMSSUCHE, welche der Oesterreichische Hundezucht-Verein am 12. bis 14. nächsten Monates bei Nikolsburg veranstaltet, weist ein interessantes Programm auf, und zwar eine Jugend-, Feld-, Leistungs- und Gebrauchssuche. Der Oesterreichische Club »Kurzhaar« stiftete für seine Mitglieder einen Zusatzpreis von 600 Kronen. Der Club »Stichelhaar« ist von der Veranstaltung einer Specialsuche wie einer Suche überhaupt aus Rücksicht für die Jubiläumssuche abgegangen.

DIE ESKIMOHUNDE, welche von Mr. E. C. Borshgrevink auf seine demnächst zu unternehmende antarktische Forschungsreise mitgenommen werden sollen, sind in England eingetroffen. Dr. Jefferson hat dieselben in Sibirien von den Samojeden zwischen dem Petschorafluss und dem Golf von Obi angekauft. Drei Stück sind auf der Reise nach England eingegangen, die Uebrigen stehen unter der Wartung von zwei Finnländern, welche mit der Pflege und der Behandlungsart dieser Hunde gleich den Samojeden vertraut sind.

DER VEREIN »DEUTSCH-LANGHAAR«, der vor $1\frac{1}{4}$ Jahren gegründet wurde, zählt, wie es in dem gelegentlich der Generalversammlung abgestatteten Bericht heisst, bereits über einhundert Mitglieder. An Meldungen behufs Eintragung in das Stammbuch, dessen erster Band Anfangs des nächsten Jahres erscheinen dürfte, sind 80 eingelaufen. Im September 1897 hat der Verein seine erste Gebrauchshundprüfung veranstaltet. Sowohl auf dieser wie auf verschiedenen Feldprüfungssuchen haben die Hunde der Mitglieder des Vereines eine Reihe von ersten und zweiten Preisen eingeheimst.

DIE PRÜFUNGSSUCHEN, welche die »International Pointer and Setter Society« auf den Mooren von Bala zu veranstalten beabsichtigte, nahmen am 25. Juli ihren Beginn. Die ersten Trials waren die All Aged Stakes für Pointers und Setters, und wurden für diese Stakes 19 der ersteren und nur fünf Setters herausgebracht; im Ganzen also 24 Hunde, von denen namentlich die der letzteren Race sich in einer jeden Sportfreund erfreuenden Weise hervorgethan. Hühner gab es genug, so dass den Hunden auch alle und jede Gelegenheit geboten wurde, ihre Leistungsfähigkeiten darzuthun.

IN CALIFORNIEN ist unter den Hunden, die in der Nähe der See gehalten werden, eine eigenartige, aber leider ziemlich verheerende Krankheit ausgebrochen, die namentlich unter den importirten, was immer für einer Race sie angehören mögen, die meisten Opfer fordert. Dieselbe soll bei Hunden ausgebrochen sein, welche häufig Lachsfleisch als Nahrung erhalten, und hat man diese bereits epidemisch auftretende Krankheit mit Salmon disease bezeichnet. Auch Coyster und Wölfe sollen von ihr befallen worden sein, was daher kommt, dass diese ebenso wie die frei umherstreifenden Hunde Lachse verzehren, welche an den Ufern eingegangen liegen und mit einer eigenartigen Krankheit behaftet sind, welche unter der vorhin erwähnten Bezeichnung allgemein bekannt ist.

FISCHEN.

DER ÖSTERREICHISCHE FISCHEREITAG.

Die Bedeutung der sogenannten Fischereitage ist eine derartige geworden, dass jeder Fischereiinteressent dem Abhalten solcher mit der grössten Spannung entgegensieht. Es ist auch die passendste Gelegenheit, um Wünsche sowie Beschwerden mit aller Aussicht auf den durch deren Bekanntgabe und Begründung zu erzielenden Erfolg laut werden zu lassen.

In der Zeit vom 24. bis 27. September d. J. soll der VI. österreichische Fischereitag in Wien abgehalten werden. Demselben können ausser den als Delegirte fungirenden Mitgliedern der verschiedenen österreichischen Fischereivereine als Theilnehmer auch überhaupt alle Mitglieder eines jeden Fischereivereines, sei es des In- oder Auslandes, beiwohnen oder als Gäste Zutritt erhalten.

Da auch ausländische Fachmänner der Einladung, sich an den Verhandlungen des Fischereitages zu betheiligen, Folge gegeben haben, so dürften sich die Verhandlungen selbst, welche im grossen Sitzungssaale der k. k. niederösterreichischen Statthalterei stattfinden werden, um so anziehender gestalten, und sei im Nachstehenden das Programm derselben sowie die Tagesordnung überhaupt bekannt gegeben:

Erster Tag, 23. September: Begrüssungsabend.

Zweiter Tag, 24. September: Von 9—4 Uhr Verhandlungen, durch eine entsprechende Mittagspause unterbrochen.

Dritter Tag, 25. September: Verhandlungen von 9—1 Uhr, dann gemeinsames Mittagessen und hierauf corporativer Besuch der Jubiläumsausstellung.

Die Verhandlungen selbst sollen sich in folgendem Rahmen bewegen:

1. Welche Erfahrungen wurden bisher über die Wirkung des Provinzial-Fischereigesetzes in den einzelnen Kronländern gemacht? Referat des Galizischen Landes-Fischereivereines in Krakau.

2. Erscheint es thunlich, auf die gesetzmässigen Vertretungen, die Landtage jener Länder einzuwirken, welche heute noch eines auf moderner Grundlage beruhenden Fischereigesetzes entbehren? Referat des Fischereivereines Saaz.

3. Ueber die Errichtung von Reinigungsanlagen für die Schmutz- und Abfallwasser bei jenen industriellen sowie gewerblichen Unternehmungen, welche an öffentlichen Wasserläufen liegen, und die Schritte, welche zu unternehmen wären, um deren obligatorische Herstellung zu erreichen. Referat des Oesterreichischen Fischereivereines und eingeladener Fachmänner.

4. Welche Beobachtungen wurden rücksichtlich des Eintrittes der Laichperiode der Trutta iridea gemacht, und welche Vorschläge erscheinen gegebenenfalls hinsichtlich einer Aenderung der gesetzlich festgesetzten Schonzeiten dieser Salmonart räthlich? Referat des Oberösterreichischen Landes-Fischereivereines.

5. Ueber die Mittel, welche anzuwenden wären, um die Errichtung einer staatlichen Station für biologische Forschung im Sinne der biologischen Station zu Plön in Holstein zu erreichen. Referat des Schlesischen Fischereivereines in Troppau.

6. Würde es sich empfehlen, die Errichtung je einer staatlichen Fischzuchtanstalt, respective Teichwirthschaft in den verschiedenen Kronländern der diesseitigen Reichshälfte anzustreben oder erscheint es passender, die Uebernahme einer bereits bestehenden diesbezüglichen Unternehmung durch den Staat oder das Land zu befürworten? Referat des Steiermärkischen Landes-Fischereivereines.

7. Erscheint es räthlich, die Einführung des Institutes von »Wanderlehrern« zum Zwecke der Popularisirung unserer Bestrebungen anzustreben? Referat des Schlesischen Fischereivereines in Troppau.

8. Ueber den gegenwärtigen Stand der sogenannten Krebspest. Referat des Oberösterreichischen Landes-Fischereivereines.

9. Creirung eines Centralorganes für sämmtliche Fischereivereinigungen Oesterreichs. Referat des Oesterreichischen Fischereivereines.

10. Entfernung der Hausente aus Fischwässern. Referent Herr Professor Johann Franke.

11. Umwandlung von Ackerland in Fischteiche. Referent Herr Victor Burda.

12. Discussion über die Frage der Festsetzung einheitlicher Schonzeiten für Grenzgewässer.

Wie aus Vorstehendem zu ersehen ist, sind die Verhandlungen ebenso vielseitiger Art wie die verschiedenartigsten Interessen der Fischerei umfassend, und darf somit nicht erst darauf hingewiesen werden, dass es keine bessere Gelegenheit gibt, die Gesammtinteressen der Fischerei zu fördern, als die Benützung des Fischereitages, um namentlich in der freien Discussion Wünsche sowie überhaupt im Interesse der Fischerei liegende Angelegenheiten zur Sprache zu bringen.

NOTIZEN.

DIE ZUSAMMENKUNFT in Constanz im Juli seitens der Bevollmächtigten der verschiedenen Bodenseeuferstaaten und der Vertreter der betreffenden Fischereivereine hatte u. A. die Regelung der Nachtfischerei sowie neben der Förderung der künstlichen Fischzucht überhaupt auch das Einsetzen von Karpfen in den See zum Gegenstande der Verhandlungen.

DIE HOLLÄNDER dringen nun mit aller Macht darauf, dass die niederländische Regierung den bezüglich der Lachsfischerei im Rhein mit Deutschland geschlossenen Vertrag kündige, da seitdem (1883) die Erträge dieser Fischerei, soweit sie holländisches Gebiet betrifft, in stetem Rückgange begriffen sein sollen. Sonderbar ist diese Begründung, da doch bekanntlich, wenn von einer Schädigung der Lachsfischerei die Rede ist, über diese mit Recht nur die deutschen Fischer zu klagen haben.

DIE DANZIGER BUCHT ist seit jeher durch den daselbst Jahr um Jahr bewirkten Fang an Lachsen als einer der in der Beziehung ergiebigsten Fischereiplätze bekannt, und finden sich daselbst die Fischereifahrzeuge verschiedener Nationen ein, um aus dem Eintreffen der auf der Wanderung begriffenen Lachszüge den möglichst hohen Nutzen zu ziehen. Im letztverflossenen Jahre wurden von 240 Kuttern 2051 Centner Lachse gefangen, die einen Werth von nahezu 200.000 Mark repräsentirten.

LACHSZÜGE sind in diesem Jahre in den thüringischen Gebieten der Saale ausgeblieben. Um jedoch für die Zukunft, und zwar einen bedeutenderen Aufstieg der so geschätzten Fischart zu ermöglichen, wurden Verhandlungen eingeleitet, um seitens der verschiedenen Mühlenbesitzer die Zustimmung zur Anlage von Lachsleitern und künstlichen Laichplätzen an den Wehrdämmen zu erhalten. Durch die Errichtung solcher würde der Aufstieg der Lachse nicht nur überaus gefördert werden, auch die Vermehrung der zur Laichreife gelangten daselbst erbrüteten Fische würde in weitestem Maasse eine wesentliche Hebung erfahren.

DIE FISCHEREIAUSSTELLUNG, welche im verflossenen Monate in Reval veranstaltet worden, war eine äusserst lehrreiche und durch die vielen ausgestellten Collectionen von lebenden Fischen der verschiedensten Arten ebenso interessante. Aus Holstein waren seitens der Fischbrutanstalt zu Neu-Anzen sowie von anderen solchen Anstalten daselbst gezogene Fische ausgestellt, und hat der Besitzer der erstgenannten den Ehrenpreis der Estländischen landwirthschaftlichen Gesellschaft zuerkannt erhalten. Besondere Anerkennung hat eine Collectivausstellung von Lehrmitteln der Fischzucht gefunden, deren Aussteller, der Secretär der livländischen Abtheilung der kaiserlich russischen Gesellschaft für Fischzucht und Fischfang, besonders ausgezeichnet wurde.

DIE ERGEBNISSE des Störfangs in der Eider, die einst eine vielbesprochene Höhe erreichten, sind in neuester Zeit in einem erstaunlichen Maasse zurückgegangen, und dieser Rückgang wird von Jahr zu Jahr ein immer auffallenderer. Es werden nicht nur sehr wenige Störe gefangen, es ist auch deren Gewicht ein höchst unbedeutendes. Wenn in früheren Zeiten, d. i. vor etwa zwei bis drei Decennien von einem einzigen Fischer bis 80 Stück von einem Gewichte von 120 bis 150 Pfund und darüber fing, so erstreckt sich das derzeitige Fangergebniss auf einige wenige Stück, und deren Höchstgewicht beziffert sich im besten Falle auf 50—70 Pfund. Das Fischereigewerbe, welches nahezu ausschliesslich auf den Störfang beschränkt ist, gleichwohl ein nicht unbedeutendes Erträgniss abwarf, gebt demnach sehr zurück, und viele Störfischer haben sich auf eine ganz andere Fischerei verlegt.

IN AMERIKA hat mit der Untersuchung des niederen Thier- und des Pflanzenlebens im Eriesee die Planctonerforschung ihren Anfang genommen, und es sind seitens der Regierung sehr bedeutende Summen angewiesen worden, um die Forschungen möglichst auszudehnen und Jahre hindurch fortsetzen zu können. Mit denselben sind aber auch gleichzeitig Untersuchungen verbunden, welche eine Reihe von Fragen ihrer möglichsten Lösung zuführen sollen, so z. B. betreffs des

Wachsthums und der Gewichtszunahme der Fische in verschiedenen Lebensperioden; die Ernährung des aus dem Ei geschlüpften Fischchens betreffend und die Verschiedenheiten in der Ernährung, die bei dem immer mehr und mehr sich entwickelnden Fisch eintreten; dann betreffs der Ursachen der Wanderungen der Fische, die Entwicklung des niederen Thierlebens in stehenden Gewässern und dessen Einfluss auf die Ernährung der Fische u. s. w. Die Energie, mit der diese Forschungen aufgenommen wurden, und die bedeutenden Geldmittel, die den Betreffenden zur Verfügung stehen, lassen in kurzer Zeit hochinteressante, wissenschaftlich nicht genug zu schätzende Veröffentlichungen der Ergebnisse der betreffenden Untersuchungen in sicherer Aussicht erhoffen.

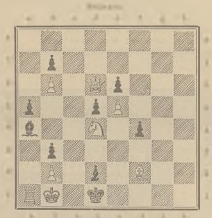
DER LANDES-FISCHEREIVEREIN für Württemberg hat in seiner kürzlich abgehaltenen Hauptversammlung constatirt, dass die Thätigkeit der verschiedenen Bezirksvereine sowie die der verschiedenen Fischerei-interessenten im letztverflossenen Jahre eine höchst anerkennenswerthe und erfolgreiche gewesen. Der Landes-Fischereiverein selbst hat vermittelt, dass nachstehende Mengen von Fischeiern an Fischbrutanstalten und Fischzüchter behufs Erbrütung bezogen wurden: 79.000 Bach-, 10.000 See-, 59.000 schottische und 88.000 Regenbogenforelleneier, von Madua-Maränen 4000, von Bachsaiblingen 97.000, von Huchen 24.000, von Aeschen 5000 und von Zandern 770.000 Eier. Behufs Aussetzens wurden vertheilt: 157.000 Stück Aalbrut, 7475 Setzlinge von Karpfen, 3350 von Schleien, 7150 von Regenbogenforellen, 4000 von Bachsaiblingen und 2320 von Zandern. Ausserdem wurden 56 Laichkarpfen und 7100 Mutterkrebse ausgesetzt. Die Fischzucht hat in Württemberg entschieden einen sehr bedeutenden Aufschwung genommen; das mag schon allein daraus erhellen, dass ein einziger Fischzüchter allein im letztverflossenen Jahre 346.000 Regenbogenforellen und 7000 Bachsaiblinge als Ergebniss seiner Brutanstalt zu verzeichnen hatte. In grossem Maassstabe haben Aussetzungen von Jährlingen der Regenbogenforelle in fliessende Gewässer stattgefunden. Höchst erfreulich ist es, dass auch die Teichwirthschaft in einer sehr bedeutenden Hebung begriffen ist, und dass der gemischte Teichwirthschaftsbetrieb immer mehr und mehr Anhänger findet.

SCHACH.

Redigirt von Carl Schlechter (Wien).

Problem Nr. 1146

Von B. Hülsen in Beelitz.



Weiss. (8 + 9 = 17)

Weiss setzt in drei Zügen mat.

Partie aus dem Kölner Meisterturnier.

(Damengambit.) (Partie Nr. 365.)

Gespielt am 4. August 1898.

Weiss: C. SCHLECHTER — Schwarz: D. JANOWSKI.

1.	d2—d4	d7—d5	16.	Se2—d4 [3])	Kg8—f8
2.	c2—c4!	e7—e6	17.	Sd4—f5	De7—e6 [4])
3.	Sb1—c3	Sg8—f6	18.	Df4—g3!	g7—g5 [5])
4.	Sg1—f3	c7—c5	19.	Sf3×g5	h6×g5
5	c4×d5	e6×d5	20.	Lh4×g5!	Sf6—h5
6.	Lc1—g5	Lc8—e6	21.	Df4—h4	De6—g6
7.	d4×c5	Lf8×c5	22.	Lg5—h6†	Kf8—g8
8.	e2—e3	0—0	23.	Tc1×c6	Ld7×f5
9.	Lf1—d3	Sb8—c6	24.	Tc6×g6†	Lf5×g6
10.	0—0	Dd8—e7? [1])	25.	Ld3×g6	f7×g6
11	Dd1—a4!	h7—h6	26.	g2—g4	Sh5—g7
12.	Lg5—h4	Tf8—d8	27.	Dh4—f6	Sg7—e8
13.	Ta1—c1	Lc5—b6	28.	Df6×g6†	Kg8—h8
14	Sc3—e2	Le6—d7	29.	Lh6—f4	Lb6—c7
15	Da4—f4	Ta8—c8 [2])	30.	Dg6—h6†	Aufgegeben

[1]) Der richtige Zug war Lc5—e7.

[2]) Auf g7—g5 würde natürlich Sf3×g5 folgen.

[3]) Wird dieser Springer geschlagen, so öffnet sich Weiss mit e3×d4 die e-Linie.

[4]) L×f5 musste geschehen; auf den Textzug geht das schwarze Spiel rasch verloren.

[5]) Auf Sf6—h5 gewinnt Dg3—d6 die Qualität.

[6]) Es konnte folgen Kh8—g8, 31. Dh6—e6†, K beliebig, 32. Lf4—g5 etc.

MEISTERTURNIER IN KÖLN 1898.

Dritte Runde. Mittwoch den 3. August.

Es gewannen Burn gegen Albin eine holländische Partie, Cohn gegen Berger ein Damengambit, Heinrichsen gegen Showalter eine französische Partie, Tschigorin gegen Popiel ein Läuferspiel, Janowski gegen Schiffers eine sicilianische Partie. Mit Remis endeten die Partien Gottschall-Steinitz (Ruy Lopez), Charousek-Schlechter (Giuoco-Piano), Fritz-Schallopp (Wiener Partie). Auch die Partie Berger-Fritz (Damengambit) aus der zweiten Runde wurde [illegible]

Vierte Runde. Donnerstag den 4. August.

Charousek gewann gegen Albin ein Ruy Lopez. Die Partien Schiffers-Fritz (spanisch), Schlechter-Janowski (Damengambit), Showalter-Burn (französisch), Steinitz-Heinrichsen (Vierspringerspiel), Tschigorin-Gottschall (französisch), Cohn-Popiel (holländisch), Berger-Schallopp (Damengambit) wurden von den Anziehenden gewonnen.

Fünfte Runde. Freitag den 5. August.

Burn gewann gegen Steinitz ein Damengambit und Charousek gegen Showalter eine französische Partie. Die Partien Gottschall-Cohn (unregelmässig), Heinrichsen-Tschigorin (Evansgambit), Janowski-Albin (Ruy Lopez), Fritz-Schlechter (Vierspringerspiel), Schallopp-Schiffers (sicilianisch) endeten mit dem Siege der Nachziehenden. Das englische Springerspiel zwischen Popiel und Berger [illegible]

Sechste Runde. Samstag den 6. August.

Schlechter gewann gegen Schallopp ein Damengambit, Fritz gegen Albin ein französisches Springerspiel, Janowski gegen Showalter eine sicilianische Partie, Steinitz gegen Charousek eine Wiener Partie, Cohn gegen Heinrichsen ein Damengambit, Schiffers gegen Berger ein unregelmässig abgelehntes Damengambit. Remis wurden die Partien Tschigorin-Burn (französisch) und Popiel-Gottschall (französisch).

Siebente Runde. Montag den 8. August.

Cohn erlitt seine erste Niederlage, indem er von dem britischen Meister Burn in einem abgelehnten Damengambit besiegt wurde. Die Partien Janowski-Steinitz (Läufergambit), Fritz-Showalter (spanisch) und Gottschall-Berger (Wiener Partie) wurden von den Nachziehenden gewonnen. Remis wurden die Partien Heinrichsen-Popiel (holländisch), Schallopp-Albin (Ruy Lopez), Schiffers-Schlechter (Vierspringerspiel).

Achte Runde. Dienstag den 9. August.

Schiffers gewann gegen Albin ein Damengambit, Showalter gegen Schallopp ein Vierspringerspiel, Fritz gegen Steinitz eine Wiener Partie, Janowski gegen Tschigorin ein Zweispringerspiel, Gottschall gegen Heinrichsen ein Giuoco-Piano. Mit Remis endeten die Partien Cohn-Charousek (Vierspringerspiel), Popiel-Burn (Ponziani) und Berger-Schlechter (Damengambit).

Stand des Meisterturniers nach der achten Runde: Cohn 6, Burn 5½, Schlechter 5½, Charousek 5 (1), Janowski 5, Tschigorin 4½ (1), Steinitz 4½, Schiffers 4½, Showalter 4, Berger 3½, Albin 3, Popiel 3, Gottschall 2½, Fritz 2, Heinrichsen 2, Schallopp 1.

LITERATUR.

»FÜR ALLE WELT.« (Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin W. Preis des Vierzehn Tag-Heftes 40 Pfg.) — Das 28 Heft der bekannten illustrirten Zeitschrift bespricht die Häringsfischerei in einem längeren Artikel, dem sich eine hochinteressante Abhandlung über die Frage »Sind die Marscanale Täuschung? anschliesst. Ausserdem enthält das Heft noch eine überaus gemüthvolle Humoreske, »Die Todfeinde« von Julius Lohmeier, sowie äusserst belehrende, theils reich illustrirte Artikel über »Die Fabrication von Thermometern«, »Das Verschwinden eines Knaben«, »Laufende Fische«, »Ein Luftschiff für Kriegszwecke«, »Aluminium an militärischen Ausrüstungen«, »Vorzüge verschiedener Pflasterungsarten«, »Eine neue Milchprobe« und viele kleinere Besprechungen und Mittheilungen aus dem Gebiete der Technik und der Hauswirthschaft.

»OSTTIROL und Westkärnten.« Blatt 27 von G. Freytag's Radfahrerkarten. (Maassstab 1 : 300.000.) (Verlag der kartographischen Anstalt G. Freytag & Berndt, Wien, VII/1.) — In die Gletscherwelt führen uns die Strassen des herrlichsten Berglandes Oesterreichs, Tirols, welches jeden, der es einmal gesehen, wieder und immer wieder an sich zieht! Eine Radpartie in dieses schöne Land ist für jeden Fahrer ein hoher Genuss, da Naturschönheiten wie seine nirgends sonst so leicht und mit verhältnissmässig geringen Auslagen erreichbar sind. Gerade zur rechten Zeit — der August ist für Touren in Tirol am besten geeignet — stellt sich da die kartographische Anstalt mit Blatt 27 ihrer bekannten Radfahrerkarten ein. Die Orte: Bozen, Innsbruck, Kufstein, Hallstatt, Villach, Tolmein, Fiera di Primiero sind die Grenzpunkte der in vorzüglichster Art gearbeiteten Karte, die sich würdig den früher erschienenen Nummern: 24. Oberösterreich und Salzburg, 25. Niederösterreich, 26. Steiermark und Ostkärnten an die Seite stellt. Die schön ausgeführte Karte, die in ebenso deutlicher wie einfacher Weise die Steigungen und Gefälle auch dem des Kartenlesens unkundigen Fahrer bezeichnet, ist zum gleichen Preise wie die anderen Blätter (à fl. —·80 = Mk. 1·35, auf japanischem Papier à fl. 1·— = Mk. 1·70) im Verlage wie bei allen Buch- und besseren Papierhandlungen erhältlich.

NACHTRAG.

NENNUNGEN.

Budapest, Sommer-Meeting 1898.

Dritter Tag. Donnerstag den 18. August.

III. OFNER PR. 6600 K. 1600 M. 17 U.

Gf. E. Degenfeld's 3j. br. H. *Goher*.
C. v. Dittl's 3j. br. H. *Erbprinz*.
Capt. Gaston's 5j. dbr. H. *Morny*.
Bar. J. Harkányi's 3j. br. H. *Eccless Cross*.
Gf. Zd. Kinsky's 3j. br. H. *Wienerwald*.
Gest. Miklósfalva's 3j. br. H. *Wagner*.
A. v. Péchy's 3j. br. W. *Gonosz*.
G. v. Rohonczy's 3j. br. H. *Abgar*.
Mr. Silton's 3j. dbr. St. *Primula*.
L. v. Schosberger's 3j. br. St. *Hebe*.
Bar. G. Springer's 3j. br. H. *Candide* und 3j. F.-H. *Gaspilleur*.
N. v. Szemere's 3j. br. H. *Makó*.
R. Wahrmann's 3j. br. St. *Duna*.
Gf. D. Wenckheim's 3j. br. H. *Shannon*.
Mr. C. Wood's 3j. br. H. *Fóth Park* und 3j. br. H. *Zaszlós*.

VII. NURSERY-HCP. 3400 K. 2j. 1000 M. 31 U.

GM. Erzh. Otto's F.-H. *Schlauberger*.
Gf. T. Andrássy's F.-St. *Becses*.
Gest. Angern's F.-St. *A jour*.
Mr. Blue Green's br. St. *Clarisse*.
A. Dreher's schw. St. *Sardelle*.
A. Egyedi's br. St. *Artatlan*.
Mr. Fife's br. St. *Brabantine*.
Capt. Gaston's br. St. *The Winnings*.
Gf. Hadik's br. St. *Sandwich*.
Bar. J. Harkányi's br. H. *Lauderdale*.
Bar. H. Königswarter's br. H. *Heute noch*.
L. v. Krausz' F.-St. *Zsuzsi* und F.-St. *Románca*.
A. R. v. Lederer's br. H. *Contrás* und br. H. *Ladro*.
Mr. Lincoln's br. H. *Duca* und br. St. *Gyorgyike*.
G. v. Rohonczy's F.-St. *Arkangyalát* und br. H. *Tisza-gyöngye*.
Mr. Silton's br. St. *Isolde*.
Bar. G. Springer's br. St. *Berenice* und F.-St. *Fid-Fad*.
N. v. Szemere's br. H. *Vén Dicsöség* und F.-St. *Loindelle*.
Gest. Szászberek's br. St. *Castagnette*.
Gf. J. Teleki's F.-St. *Katicza*.
Bar. S. Uechtritz' F.-St. *Mimi*.
R. Wahrmann's br. H. *Bac*, br. H. *Dominik* und br. H. *Intruder*.
Mr. C. Wood's br. H. *Mesébe való*.

Vierter Tag. Samstag den 20. August.

VI. AUGUST HCP. 6600 K. 1000 M. 27 U.

Gf. E. Batthyány's a. F.-H. *Almos*.
E. v. Blaskovits' 3j. F.-St. *Lárma* und 3j. br. St. *Vir-[illegible]*
Gf. E. Degenfeld's 3j. br. H. *Goher*.
A. Dreher's 4j. br. H. *Tip-Top* und 3j. F.-St. *Billnitz*.
A. Egyedi's 4j. br. St. *Neni*.
Gf. L. Esterházy's 3j. dbr. H. *Lelenca*.
Gf. M. Esterházy's F.-St. *Judica*.
Gf. T. Festetics' 3j. F.-St. *Héritière*.
Capt. Gaston's 3j. br. St. *Ladrone*.
J. v. Jankovich' 3j. br. St. *Hires leány*.
Mr. Janoff's 6j. F.-H. *Páratlan*.
Gf. Zd. Kinsky's 3j. dbr. St. *Ilis*.
L. v. Krausz' 4j. br. St. *Contra*.
A. R. v. Lederer's 4j. br. W. *Szittya*.
Mr. Newmarket's 3j. br. H. *Malteser*.
A. v. Péchy's 3j. br. St. *Prosa*.
G. v. Rohonczy's 5j. dbr. W. *Tisza* und 3j. br. St. *Etuska*.
Gf. Schönborn's 5j. schw. H. *King Amphion*.
Bar. G. Springer's 3j. F.-H. *Pavolin*.
N. v. Szemere's 4j. F.-H. *Garibaldi*.
Gf. J. Teleki's 4j. F.-H. *Gyurjad*.
Rittm. A. Trankel's 3j. dbr. H. *Turi-Tari* und 3j. br. St. *Longchamps*.
Bar. S. Uechtritz' 3j. br. H. *Kárpát*.

GEWICHTS-PUBLICATIONEN.

Budapest, Sommer-Meeting 1898.

Dritter Tag. Donnerstag den 18. August.

II. HÜRDEN-HCP. I. DREIJ. 2300 K. 2400 M.

Zirc	72½ Kg.	Deseö	59½ Kg.
Abgar	64½ »	Etuska	59½ »
Futar	64 »	Trianon	58½ »
Emanek	63 »	Ines	57½ »
Sylph	63 »	[illegible]	56 »
Pagat ultimo	62½ »	May be	55½ »
Hires leany	62½ »	Jutka	55½ »
Terka	62 »	December	55 »
Taltos	61 »	Massa	52½ »
Cereal	60 »		

BRIEFKASTEN.

J. F. in Eger. — *Peter*, der deutsche Derbysieger von 1891, wurde von Chamant—Pearlina gezogen.

Z. S. in Berlin. — *Robert the Devil* wurde im Grand Prix de Paris 1880 von E. Rossiter zum Sieger gesteuert.

CAFE M. in Pressburg. — *Rajta-Rajta* wurde 1888 als Dreijahriger im Derby zum ersten Male herausgebracht.

B. G. in Innsbruck. — Die Pferde des Herzogs von Portland werden von G. Dawson in Newmarket trainirt.

A. C. in B. — Die »Silver Goblets« sind ein Zweierrennen. Sie wurden zum ersten Male im Jahre 1845 gerudert.

TH. S. in W.-N. — Der Athlet Heinrich Eberle ist gegenwärtig 25 Jahre alt. Er wurde am 14. April 1873 zu Freiburg in Baden geboren.

PH. v. L. in Olmütz. — Als *Little Duck* im Jahre 1884 das französische Derby als 15 : 1-Aussenseiter gewann, war *Archiduc* zu dem Course von 5 : 2 auf Favorit.

RITTM. G. v. L. in Linz. — *Kópe* wurde nach seinem Siege im vorjährigen Hengsten-Staatspreis in Wien deshalb nicht von der österreichischen Regierung gefordert, weil er zu viele Abzeichen hat.

F. H. in Wien. — *Trudom* war 1890 im Totalisateur-Handicap in Budapest als Erste vor *Weather* eingekommen, wurde jedoch wegen Anreitens disqualificirt und der Zweiten der Sieg zugesprochen.

»LAIE« in P. — Senior ist in der Ruderei, übrigens auch beim Radfahren und in der Athletik ein Amateur, der bereits einen Sieg errungen hat, im Gegensatze zum Junior, der noch keinen solchen verzeichnen darf.

GF. F. M. in Wien. — Die Grosse Pardubitzer Steeple-chase wurde im Jahre 1874 gegründet und damals von Baron von Cramm's sechsjahrigem *Orphelin* gewonnen, welcher von Sear gegen dreizehn Gegner zum Siege gesteuert [illegible]

M. K. in G. — Cordang, der bekannte hollandische Dauerfahrer, heisst mit seinem Vornamen Matthaeus. Er war von Beruf ursprünglich Seemann, als welcher er auch weite Reisen gemacht hat. Das Radfahren erlernte Cordang erst 1892.

»FRAGE« in Budapest. — *Pavolin* und *Hebe* stiessen heuer dreimal aufeinander und jedesmal war *Pavolin* Erster und *Hebe* Zweite; es war dies der Fall im Kisbér-Rennen und im Fenek-Rennen in Wien sowie im Preis von Lobzów in Krakau.

»ABONNENT« in Prag. — *Wienerwald* lief heuer in Sarajevo zweimal; den Preis der Stadt Sarajevo gewann er nach Kampf mit einer Halslange gegen *Orchef*, hinter dem *Morny*, *Abgar* und *Fodrász* einkamen, im Bosna-Preis wurde er nach Kampf von *Galli-trac* geschlagen.

OBERLT G. v. D. in Wien. — Die erfolgreichsten Jockeys waren im Jahre 1890 auf österreichisch-ungarischen Bahnen in Flachrennen Martin mit 34 ersten und 30 zweiten Platzen, in Hürdenrennen und in Steeple-chases May mit 12 ersten und 2 zweiten, respective 12 ersten und 7 zweiten Platzen.

R. v. B. in Kl. — Für diesen Zweck durfte sich das Werkchen »Der rossarztliche Heilgehilfe« von O. Nietzold eignen, das 1896 bei G Schönfeld in Dresden erschienen ist. Dasselbe enthält eine recht gute Anleitung zur ersten Hilfe bei plotzlichen Unfallen sowie zur Erkennung und vorlaufigen Behandlung von Krankheiten der Pferde.

S. Z. in Wien. — Ihre Methode der Beurtheilung und Classificirung des jungen und jüngsten, ganz unerprobten Trabernachwuchses blos nach der Abstammung ist ganz interessant, hat aber wohl kaum einen grosseren praktischen Werth als etwa die — »Planetenzettel« der Wahrsager Sehr zutreffend sind Ihre Bemerkungen über den ganzlichen Mangel von Inlanderrennen über kürzere Strecken.

S. H. in O. — Polo ist ein dem Fussballspiel verwandtes Spiel. Die Regeln beider sind nahezu identisch, nur wird eben Polo vom Pferde herabgespielt. Die beiden Parteien müssen versuchen, mittelst langer Stocke einen Ball durch das sogenannte »Thor« des Gegners, welches durch zwei Fahnenstangen dargestellt ist, zu treiben. Wer das in der Spielzeit am oftesten im Stande war, der ist der Sieger.

BARON K. in G. — Die Nachricht des Pariser »Temps«, dass bei Spitzbergen im Meere eine Flasche aufgefunden worden sei, in der sich eine Karte mit der Aufschrift »Andrée 1898« befand, haben wir gelesen. Wahrscheinlich hat sich Jemand einen Spass gemacht, der die Welt kennt und es vorhersah, dass sich immerhin einige Leute finden werden, die unverstandig genug sind, aus der Auffindung einer solchen Karte schliessen zu wollen, dass Andrée heuer noch Spitzbergen passirt habe!

G. B. in Wien. — Dass ein Hochsprung von 1·62 Meter im Allgemeinen noch gar nichts bedeutet, weiss der Berichterstatter vom letzten Wiener Meeting des Athletik-Club »Victoria« ebenso wohl wie Sie und wir. Wenn Sie den betreffenden Passus aber noch einmal genau durchlesen wollen, so werden Sie finden, dass das dort Gesagte sich lediglich auf die bei jenem Meeting betheiligten Wiener Springer bezog; für diese aber erscheinen nach dem, was sie gezeigt, die 162 Centimeter Sasse's noch als ein sehr schwer erreichbares Ziel

P. C. in Wien. — Wir geben nachstehend die Siegerliste des Prix du Conseil Municipal in Paris.

Jahr	Sieger	Vater	Besitzer	Reiter	Gewicht in Kg.	Starter
1893	Callistrate 3j.	Cambyse	A. Abeille	E. Watkins	56	16
1894	Best Man 4j.	Ormonde od. Melton	W. Johnstone	F. Webb	58	13
1895	Omnium II. 3j.	Upas	E. de St. Alary	Rolfe	59	12
1896	Omnium II. 4j.	Upas	E. de St. Alary	Rolfe	64	12
1897	Winkfield's Pride 4j.	Winkfield	J. C. Sullivan	J. Watts	58	15

»RADFAHRER« in R. — Der »International Cyclists' Association« (= Internationale Radfahrer-Vereinigung) gehören folgende Radfahrerverbande an: »League of American Wheelmen«, Vereinigte Staaten von Nordamerika; »Ligue Velocipédique Belge«, Belgien; »Canadian Wheelmen's Association«, Canada; »Cape Colony Amateur Athletic and Cycling Union«, Südafrika; »Dansk Bicycle-Club«, Danemark; »Deutscher Radfahrer-Bund«, Deutsches Reich; »National Cyclists' Union«, England; »Union des Sociétés Françaises des Sports Athletiques« und »Union Velocipedique de France«, Frankreich; »Allgemeener Nederlandscher Wielrijdersbond«, Holland; »Irish Cyclists' Association«, Irland; »Unione Velocipedistica Italiana«, Italien; »Kristiana Veloceped Klub«, Norwegen; »Scottish Cyclists' Union«, Schottland; »Malmö Welociped Klub«, Schweden; »Union Velocipédique de la Suisse Romande«, Schweiz.

C. L. in Innsbruck. — Der Grosse Preis von Baden-Baden wurde in den ersten zwölf Jahren seines Bestandes — von 1858 bis 1869 — stets von Franzosen gewonnen. 1870 fiel das Meeting im Oosthale aus; 1871 und 1872 siegten die Englander *Monseigneur* und *Dami*; 1873, 1874 und 1875 die Deutschen *Hochstapler*, *Il Maestro* und *Gastgeber* und dann kam von 1876 bis 1882 die Reihe der Erfolge österreichisch-ungarischer Pferde, darunter *Kincsem*, welche in dem grossen Rennen drei Jahre nacheinander siegreich blieb. 1883 schlug der Deutsche *Brocken* neun Gegner, 1884 brachte *Florence* englische Zucht zu Ehren, 1885 triumphirte die Franzosin *Plaisanterie*, 1886 der Englander *Nero*, 1887 der Ungar *Bulgar*, 1888 *Néro's* Heimatsgenosse *Waverley*, und dann kam wieder eine sich über vier Jahre erstreckende Periode der Erfolge französischer Pferde. 1893—1895 retteten *Nickel*, *Ilse* und *Armbruster* die Ehre der deutschen Vollblutzucht, 1896 behielt der gewaltige *Tokio* die Oberhand, und im Vorjahre endlich schlug der Deutsche *En bloc* sechs Gegner.

G. L. in Krems. — Die »Reissvorrichtung« bei einem Ballon ist nicht, wie es in jenem Blatte ganz falsch erklart wurde: »die Zugleine und das Ventil«, sondern eine ganz andere selbstständige Sache. Das Ventil oben am Ballon, welches mittelst Anziehens der daran befestigten Zugleine vom Korbe aus geoffnet werden kann, um Gas entweichen zu lassen, ist namlich viel zu klein, um eine sehr rasche Entleerung des Ballons bei schwierigen und gefahrlichen Landungen zu ermöglichen. Um nun den Ballon im Falle einer Landung bei starkem Winde fast augenblicklich entleeren zu konnen, hat man folgende Methode erfunden, welche sich als vorzüglich bewahrt hat und daher derzeit sehr haufig angewendet wird. Es wird in den Ballon zwischen zwei Nahten, die von oben bis unten fuhren, ein Stoffstreifen eingenaht, der zum Aufreissen bestimmt ist. Dieser Streifen hat in seinem obersten Theile eine kleine Oeffnung, gerade gross genug, um eine Schnur durchzulassen, welche, so wie die Zugleine des Ventils, bis in den Korb hinabreicht. Soll der Ballon dann bei der Landung plotzlich entleert werden, so bewirkt ein energischer Zug an dieser Schnur, dass die Reissbahn in einer gewissen Lange aufgerissen und dem Gas rasch Abzug geschaffen wird. Der Druck des entweichenden Gases besorgt dann rasch das Weiterreissen der Reissbahn, im Nu ist der Ballon von oben bis unten gespalten, das Gas ist entwichen und die leere Hülle fallt zu Boden. Das ist die »Reissvorrichtung« Zu Hause wird die Reissbahn wieder geschlossen und der Ballon ist dann für eine neue Auffahrt bereit. Aus der vorstehenden Erlauterung geht wohl auch für jeden Laien klar hervor, dass die Reissvorrichtung niemals, nachdem sie »schon einige Minuten functionirt« hat, wieder »versagen« kann! Sie kann gleich versagen, indem der Riss nicht zu Stande kommt; hat sie aber einmal »functionirt«, so gibt es kein »Versagen« mehr, weil dann eben das — riesige Loch da und das Gas im Augenblicke fort ist. Es ware allerdings sehr zu wunschen, wenn die Blatter nicht so oft ihren Lesern Dinge »erklaren« wurden. die sie selber so wenig verstehen. Auf diese Weise erfüllt die Presse ihren Zweck als Bildungsmittel für die Menge durchaus nicht.

P. RITT v. W. in Pest. — *Plaisanterie*, gezogen 1882 von Wellingtonia—Poetess, debutirte als Zweijahrige im Prix du Premier Pas de Caen mit einem Siege über *Martingale*, *Neflier*, *Present Times* und achtzehn Andere, lief hierauf im Grand Prix de Dieppe todtes Rennen mit [illegible] Grand Criterium zu Paris von *The Condor* geschlagen, wobei *Valentin*, *Escarboucle*, *Vienne Reluisant* und zehn Andere hinter der Stute einkamen. Als Dreijährige nahm die Stute an fünfzehn Rennen theil und wurde nur ein einziges Mal geschlagen. Sie gewann nacheinander in Paris den Prix de la Seine gegen *Martin Pecheur II.*, *Richelieu* und *Sansonnet*, den Prix de Cars gegen *Léopard*, *Rostrenen* und drei Andere, den Prix de Saint-James und den Prix Fould im Walkover. Im Prix du Prince de Galles wurde *Plaisanterie* ganz unerwarteterweise von *Martin Pecheur II.* geschlagen, dann aber setzte sie ihren Triumphzug ohne weitere Unterbrechung fort. Zunachst holte sie sich in Paris den Prix d'Apremont gegen *Fra Diavolo*, *Leopard*, *Clairon* und *Soukaras*, dann den Prix du Cèdre gegen *Lauzon* und den Prix Seymour gegen *Barberine*, *Rigoletto* und *Mondain*. In Baden-Baden siegte sie im Jubilaumspreis über *The Condor*, *Blue Grass* und *Cosmos*, worauf sie dann in Paris den Prix de Chantilly gegen *Cadence* und *Séndgal*, den Prix de Villebon gegen *The Condor*, *Reluisant*, *Albany* und *Madrid*, den Prix d'Octobre gegen *Georgina*, *Richelieu* und drei Andere und den Prix du Prince d'Orange gegen *The Condor*, *Sapristi* und *Madrid* gewann. Nun wurde die Stute nach England geschickt, wo sie jenen Doppelerfolg feierte, den vor ihr nur zwei Pferde zu erringen vermocht hatten, namlich *Rosebery* (1876) und *Foxhall* (1881). Sie gewann namlich das Cesarewitch gegen *Xema*, *Postscript*, *Cipollina*, *Althorp*, *Belinda*, *Raffaello*, *Florence*, *Blue Grass*, *Ben Alder*, *The Condor*, *Kinsky*, *Clochette*, *Vicugna*, *Eurasian*, *Master Sam*, *Madcap*, *Ivanhoe*, *Charmian*, *Sir Kenneth*, *Holdfast* und *Jacob* und das Cambridgeshire gegen *Bendigo*, *Eastern Emperor*, *Caltha*, *St. Gatien*, *Clochette*, *Thebais*, *Prism*, *The Condor*, *Belinda*, *Cohort*, *The Sailor Prince*, *Despair*, *Duke of Richmond*, *Isobar*, *Fulmen*, *Middlethorpe*, *Pizarro*, *Barberine*, *Portnellan*, *Diss*, *Renny*, *The General*, *Cipollina*, *Kilcreene*, *Charmian* und *Runnymede*. In den nachsten Jahren konnte die Stute nicht mehr auf die Bahn gebracht werden, obzwar sie bis 1888 in Training blieb, und wurde dann 1889 an den englischen Züchter Sir Tatton Sykes als Mutterstute verkauft.







Eigenthumer und Herausgeber: VICTOR SILBERER. — Verantwortl. Redacteur: JOSEF VORWAHLNER. — Buchdruckerei u. Lithographie Ch. Reisser & M. Werthner, Wien